

Die Region Oberallgäu-Kempten fährt gemeinsam!



Ein Erfahrungsbericht über die Etablie-
rung einer regionalen Mitfahrplattform im
Reallabor Oberallgäu-Kempten am
Beispiel von fahrmob

Vorab...

Der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. stehen ausdrücklich für die Gleichheit aller Menschen. Bei unserer Arbeit spielen das Geschlecht, die sexuelle Orientierung, die Herkunft oder die Religion unserer Akteure keine Rolle. Wichtig sind gegenseitiger Respekt und ein wertschätzendes Miteinander, was in vielfältiger Weise zum Ausdruck kommen kann.

Für eine flüssige Lesbarkeit des vorliegenden Berichts orientieren wir uns bei allen Schreibweisen und Formulierungen am Genus der Wörter und haben dabei immer alle Menschen im Sinn. Die Grundlage bilden die Regeln der deutschen Grammatik, die wir nach bestem Wissen und Gewissen einhalten wollen. Dies stellt keine Respektlosigkeit gegenüber einzelnen Personengruppen dar. Wir bitten um Verständnis und freuen uns über alle interessierten, engagierten, aktiven, begleitenden, kritischen, innovativen und lächelnden Leser*innen.

Impressum

Erstellt von Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., Projektleitung: Sarah Schmidberger

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.
Kemptener Straße 39
D-87509 Immenstadt
Tel.: 08323-99836-10
Fax: 08323-99836-19
E-Mail: info@regionalentwicklung-oa.de
Internet: www.regionalentwicklung-oa.de

1. Vorsitzender
Bgm. Christof Endreß
Geschäftsführung
Eva Osterrieder
Amtsgericht Kempten
VR 1838



Gefördert durch die Bayerische Verwaltung für Ländliche Entwicklung

Zu diesem Handbuch

Das eigene Auto: Es verspricht vollständige Flexibilität und Komfort – und das rund um die Uhr. Für viele Bürger in Deutschland ist es deshalb unvorstellbar auf ein eigenes Auto zu verzichten. So ist es keineswegs verwunderlich, dass 81% des motorisierten Personenverkehrs in Europa mit dem Auto zurückgelegt, 26% der CO₂-Emissionen durch den Straßenverkehr verursacht werden und im Durchschnitt jedes Auto mit lediglich 1,2 Personen besetzt ist. Diese für Europa geltenden Zahlen, lassen sich auch auf Deutschland und innerhalb von Deutschland auf kleinere Regionen übertragen. Vor allem im ländlichen Raum ist das eigene Auto DAS Fortbewegungsmittel für die Bevölkerung vor Ort. So auch in der Region Oberallgäu-Kempton, in der seit Jahren die KFZ-Anzahl pro Einwohner kontinuierlich steigt und das Auto somit immer wichtiger für die Bevölkerung vor Ort wird. Vor dem Hintergrund des Klimawandels und der negativen Auswirkungen des Autoverkehrs auf die Gesundheit von Umwelt, Natur und Mensch, gibt es hier wie in vielen anderen ländlichen Regionen Handlungsbedarf.

Doch wie schafft man es jahrelang eingeprägte Verhaltensmuster der Bevölkerung aufzuweichen? Wie bringt man die Bürger vor Ort dazu das eigene Auto ab und an stehen zu lassen? Hier setzt die regionale Mitfahrplattform fahrmob an. Die sozial-ökologische Initiative möchte Menschen dazu bewegen, gemeinsam zu fahren, um so nicht nur Umwelt und Natur zu schützen, sondern gleichzeitig auch den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Der Clou an der Mitfahrplattform ist nämlich: Die Fahrteinnahmen, die eine Person mit dem Mitnehmen anderer Personen „verdient“, können am Jahresende an einen Verein der Wahl gespendet werden. Umweltschutz mit sozialem Mehrwert sozusagen.

Unter dem Motto „Die Region Oberallgäu-Kempton fährt gemeinsam“ soll der besondere Ansatz von fahrmob in der Region Oberallgäu-Kempton getestet werden. Die Region dient dabei als Reallabor, um herauszufinden, wie die Etablierung einer regionalen Mitfahrplattform mit ökologisch-sozialer Komponente gelingen kann.

Mit diesem Erfahrungsbericht möchte der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. alle Interessierten auf seiner Reise der letzten Monate mitnehmen und von den Erfahrungen und Erkenntnissen berichten, die bei der Umsetzung der verschiedenen „Versuche“ und „Erprobungen“ im Reallabor Oberallgäu-Kempton gemacht wurden. Natürlich soll dieses Werk auch dazu dienen, anderen interessierten Regionen Anregungen und Impulse bei der Durchführung ähnlicher Projekte zu geben. So wünschen wir allen Akteuren, die diesen Erfahrungsbericht in den Händen halten und ein ähnliches Projekt umsetzen möchten, bereits jetzt einen langen Atem, viel Geduld, Hartnäckigkeit und den Glauben an einen Erfolg.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung

1.	Die Idee zur Mitfahrplattform fahrmob – eine Einführung in die sozial-ökologische Initiative	8
2.	Das AllgaEu-Mobil-Projekt als Start der regionalen Mitfahrplattform fahrmob in der Region Oberallgäu-Kempton	9
3.	Das Förderprojekt „Aufbau der vereinsbasierten Mitfahrplattform fahrmob in der Region Oberallgäu-Kempton“	10
3.1	Die Region Oberallgäu-Kempton	10
3.2	Bausteine des Förderprojekts	10
4.	Umsetzung der verschiedenen Projektbausteine im Reallabor Oberallgäu-Kempton: Ein Erfahrungsbericht über umgesetzte Maßnahmen und Aktivitäten	13
4.1	Zahlen, Daten und Fakten zur regionalen Mitfahrplattform fahrmob	13
4.2	Umsetzung des Projektbausteins 1: Aufbau einer funktionierenden Organisationsstruktur zwischen Lizenzgeber und Nutzungsberechtigtem	14
4.2.1	Organisationsstruktur zwischen Lizenzgeber und Nutzungsberechtigtem	14
4.2.2	Scheitern im Pilotprojekt – Hürden, Schwierigkeiten und Gründe	17
4.2.3	Erkenntnisse und Empfehlungen für ein tragfähiges Organisationskonstrukt zwischen Lizenzgeber und Nutzungsberechtigtem	19
4.3	Umsetzung des Projektbausteins 2: Analyse und Weiterentwicklung des Konzeptes zur regionalen Mitfahrplattform fahrmob	20
4.3.1	Die Funktionsweise der Mitfahrplattform fahrmob aus Nutzersicht	20
4.3.2	Erkenntnisse und Empfehlungen zur Funktionsweise der regionalen Mitfahrplattform fahrmob	26
4.3.3	Das Organisationskonstrukt innerhalb der regionalen Mitfahrplattform fahrmob	28
4.3.4	Erkenntnisse und Empfehlungen zum Konzept und zum Organisationskonstrukt der regionalen Mitfahrplattform fahrmob	32
4.4	Umsetzung des Projektbausteins 3: Durchgeführte Maßnahmen bei den beteiligten Akteuren zur Etablierung der Mitfahrplattform	35

4.4.1	Durchgeführte Maßnahmen zur Einbindung der beteiligten Kommunen	35
4.4.2	Durchgeführte Maßnahmen zur Einbindung der Zukunftshelfer	39
4.4.3	Durchgeführte Maßnahmen zur Einbindung der Vereine	43
4.4.4	Maßnahmen zur Einbindung weiterer Zielgruppen	49
4.5	Umsetzung des Projektbausteins 4: Öffentlichkeitsarbeit	54
4.6	Umsetzung des Projektbausteins 5: Betrieb der fahrmob-App	58
5.	Der fahrmob-Werkzeugkasten - Die wichtigsten Materialien und Formulare auf einen Blick.....	60
5.1	Exemplarischer Ablauf zur Einbindung einer neuen Region auf die regionale Mitfahrplattform fahrmob	60
5.2	Die wichtigsten Materialien und Formulare auf einen Blick	63

Abschließende Worte

Zusammenfassung

Die regionale Mitfahrplattform fahrmob wurde 2019 für die Marktgemeinde Ottobeuren (Landkreis Unterallgäu) und das Umland ins Leben gerufen. Unter dem Namen „Ottobeuren macht mobil“ wurde durch eine Privatperson eine Internetplattform entwickelt, die der Bevölkerung vor Ort ermöglicht auf einfache und bequeme Art und Weise Fahrgemeinschaften zu organisieren und so zu einer Verringerung des Individualverkehrs beizutragen. Das Besondere daran: fahrmob bindet aktiv die Vereine vor Ort mit ein. So wählt jeder Nutzer bei seiner Registrierung auf fahrmob einen auf der Plattform angemeldeten Verein aus, an den er seine Fahrteinnahmen am Ende eines Jahres freiwillig spenden kann. Die auf der Plattform beteiligten Vereine wiederum haben die Aufgabe mittels Verkehrsbotschaftern die Mitfahrplattform bei ihren Mitgliedern zu bewerben. Die Vereine sollen damit als Multiplikatoren dienen, die die Mitfahrplattform innerhalb der Vereinsmitglieder bewerben und so eine aktive Nutzung der Plattform sicherstellen.

Im Rahmen des AllgaEU-Mobil Projekts des Landkreises Oberallgäu wurde die regionale Mitfahrplattform unter der neuen Bezeichnung „fahrmob – deine regionale Mitfahrzentrale“ Mitte 2022 schließlich auf den Landkreis Oberallgäu übertragen. Ergänzend zu der bestehenden Internetplattform www.fahrmob.eco wurde durch die finanzielle Beteiligung von 15 Oberallgäuer Kommunen und einer Spende der Elektrizitätswerke Schönau eine fahrmob-App, die die Nutzung für die Anwender erleichtert, entwickelt. Die App-Entwicklung sowie der gesamte Prozess der Übertragung der Mitfahrplattform auf den Landkreis Oberallgäu erfolgte durch die Begleitung des Landkreises Oberallgäu (Sachgebiet ÖPNV). Da eine stete Betreuung durch den Landkreis allerdings nicht gewährleistet werden konnte, übernahm der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. im November 2022 im Rahmen eines für drei Jahre geförderten Pilotprojekts die Betreuung der regionalen Mitfahrplattform. Mit einer eigens eingerichteten Koordinationsstelle sollte fahrmob langfristig in der Region Oberallgäu-Kempton etabliert werden, indem folgende Projektbausteine umgesetzt werden sollten und die zentralen Erfolgsfaktoren und Hürden beim Aufbau eines derartigen Mobilitätsangebots herausgearbeitet werden.

- Projektbaustein 1: Aufbau einer funktionierenden Organisationsstruktur zwischen Lizenzgeber und Nutzungsberechtigtem durch die Ausarbeitung einer Nutzungsvereinbarung
- Projektbaustein 2: Analyse und Weiterentwicklung des Konzeptes zur regionalen Mitfahrplattform fahrmob
- Projektbaustein 3: Durchführung verschiedener Maßnahmen zur Etablierung der Mitfahrplattform bei den beteiligten Akteuren
- Projektbaustein 4: Durchführung von Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit
- Projektbaustein 5: Betrieb der Smartphone-App

Im Juni 2023 kam es zu einem Rückzug des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. aus dem Förderprojekt, da im Rahmen des Projektbausteins 1 keine Nutzungsvereinbarung erarbeitet werden konnte, die Lizenzgeber und Nutzungsberechtigten zufrieden gestellt hat. Trotz allem konnten in den acht Monaten der Betreuung durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. folgende zentralen Erkenntnisse gewonnen werden:

- Der Vereineansatz hat sich bisher noch nicht bewährt. Es werden aufgrund wenig zustande kommender Fahrten zu wenige Spenden gesammelt, um die Vereine zu einer Teilnahme motivieren zu können.
- Das Konzept setzt ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement in den beteiligten Kommunen vor Ort voraus. Die Personen zu finden, die bereit sind, sich in einem überdurchschnittlichen Maß zu engagieren, ist eine große Herausforderung.
- Ohne permanente Betreuung und Unterstützung der beteiligten Akteure kommt der Prozess der Etablierung der regionalen Mitfahrplattform in der Region Oberallgäu-Kempton zum Erliegen. Es bedarf deshalb in jedem Fall einer übergeordneten Koordinierungsstelle, die die beteiligten Personen untereinander vernetzt, unterstützt und als übergeordneter Ansprechpartner zur Verfügung steht.
- Es ist eine Herausforderung Vereine zum Mitmachen zu motivieren. Ist ein Verein auf der Plattform registriert, so ist eine kontinuierliche Bewerbung innerhalb der Vereinsmitglieder unerlässlich. Diese findet durch die Verkehrsbotschafter (Ansprechpartner in den Vereinen) trotz Unterstützung der koordinierenden Stelle allerdings nur in einem überschaubaren Rahmen statt.
- Um zu einer möglichen „Belegung“ der Mitfahrplattform zu gelangen, sollten weitere Zielgruppen wie Firmen und Bildungseinrichtungen miteinbezogen werden.
- Eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, die auf unterschiedlichen Kommunikationskanälen erfolgt, ist unbedingt erforderlich, um das Angebot bei den potenziellen Nutzern überhaupt bekannt zu machen.

In den folgenden Kapiteln werden die einzelnen Projektbausteine ausführlich erläutert, durchgeführte Maßnahmen beschrieben sowie die wesentlichen Empfehlungen und Erkenntnisse festgehalten.

1. Die Idee zur Mitfahrplattform fahrmob – eine Einführung in die sozial-ökologische Initiative

Die Idee zur Mitfahrplattform entstand 2019 in der Unterallgäuer Kommune Ottobeuren durch die Privatperson Helmut Scharpf. Damals noch unter dem Namen „Ottobeuren macht mobil“ sollte für den Nahbereich Ottobeuren eine lokale Mitfahrzentrale für die Bevölkerung vor Ort geschaffen werden. Grundgedanke ist, dass Bürger ihre Fahrten mit dem eigenen PKW anderen Personen über eine Internetplattform zur Mitfahrt anbieten, um die Auslastung des eigenen PKWs zu erhöhen. Durch gemeinsames Fahren in Fahrgemeinschaften können – so die Idee – nicht nur der Individualverkehr verringert, sondern auch CO₂-Emissionen eingespart und so die Umwelt und das Klima geschützt werden.

Im Vergleich zu herkömmlichen Mitfahrplattformen hat „Ottobeuren macht mobil“ zwei Besonderheiten: So fokussiert sich die Plattform nicht nur auf regionale Kurzstrecken und die lokalen Fahrbedürfnisse, wie die tägliche Fahrt zur Arbeit oder die Fahrt zum wöchentlichen Einkauf, sie bindet gleichzeitig die Vereine aktiv vor Ort mit ein und integriert somit eine soziale Komponente in den ökologischen Ansatz. So müssen sich alle Nutzer bei der Registrierung auf einen Verein bzw. eine karitative Einrichtung festlegen, der sie am Jahresende – auf freiwilliger Basis – das eingenommene Mitfahrgeld spenden. Dieser soziale Aspekt ist im Vergleich zu herkömmlichen Mitfahrplattformen das wesentliche Alleinstellungsmerkmal von „Ottobeuren macht mobil“ und ein bisher vollkommen neuer Ansatz.

Die intensive Einbindung der Vereine vor Ort soll vor allem folgende Aspekte unterstützen:

1. Durch die Einnahme von Spenden können die lokale Vereinsarbeit gestärkt und die lokalen Vereine von einer Teilnahme an der Mitfahrplattform überzeugt werden.
2. Die Beteiligung der örtlichen Vereine führt durch die permanente Bewerbung in den Vereinen, so die Theorie, zu einem Multiplikator-Effekt und darauf aufbauend zu einer hohen Teilnahme innerhalb der Bevölkerung.
3. Die Einbindung der Vereine schafft eine größere Vertrauensbasis als dies bei herkömmlichen Mitfahrplattformen der Fall ist, weil sich die Vereinsmitglieder untereinander kennen und dadurch die Hemmschwelle zusammen zu fahren, gesenkt wird.

Die Mitfahrplattform „Ottobeuren macht mobil“ richtete sich zunächst an die Bürger in und rund Ottobeuren und ging Anfang 2019 an den Start. Die Finanzierung erfolgte durch eine LEADER-Förderung sowie private Mittel. 2022 wurde die Mitfahrplattform dann unter dem Namen „fahrmob“ im Rahmen des Oberallgäuer AllgaEU-Mobil-Projekts auf den Landkreis Oberallgäu übertragen.

2. Das AllgaEu-Mobil-Projekt als Start der regionalen Mitfahrplattform fahrmob in der Region Oberallgäu-Kempton

Unter dem Projekttitel „AllgaEu-Mobil“ wurde von Juli 2020 bis April 2023 in 15 Oberallgäuer Kommunen an klimafreundlichen Mobilitätsalternativen zum privaten PKW und zur Ergänzung des ÖPNV gearbeitet. Im Rahmen des vom Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben geförderten Projektes, wurden alternative Mobilitätsangebote in den Bereichen Carsharing, Mitfahrangebote und Bürgerbusse entwickelt und getestet. Um eine bessere Auslastung vorhandener Fahrzeuge zu erreichen und Verkehr zu vermeiden, wurde im Teilprojekt „Mitfahrangebote“ am Aufbau einer regionalen Mitfahrplattform gearbeitet. Eine Recherche ergab, dass funktionierende Mitfahrplattformen primär im überregionalen Bereich angesiedelt sind. Grund hierfür ist, dass sich Fahrten für den Fahrer erst ab einem Fahrtkostenbeitrag in Höhe von 5 Euro für die Fahrer lohnen. Bei Mitfahrplattformen, die sich auf Kurzstrecken fokussieren, wird dieser Beitrag oftmals nicht erreicht, da der Fahrer weniger als 0,30 Cent pro Kilometer einnehmen darf, um ertragssteuerlich nicht bewertet zu werden. Dadurch besteht für die Fahrer bei Kurzstrecken von weniger als 15 Kilometern kein Anreiz eine Fahrt zu planen und online zu stellen.

Die Mitfahrplattform fahrmob umgeht dieses Problem, indem sie den sozialen Nutzen zum Hauptmotivationsgrund macht. Die Fahrt anbietenden bieten ihre Fahrt ‚für‘ ihren Verein an, um diesem am Jahresende die Fahrteinnahmen auf freiwilliger Basis zu spenden. Durch diesen Ansatz soll gewährleistet werden, dass zum einen Fahrer einen Anreiz haben ihre Kurzstrecken anderen Personen zur Mitfahrt anzubieten und auf der anderen Seite Vereine motiviert sind, sich an der regionalen Mitfahrplattform zu beteiligen und diese zu bewerben.

Auf Grundlage dieser Recherche wurde die damals noch auf den Bereich Ottobeuren beschränkte Mitfahrplattform „Ottobeuren macht mobil“ ausgewählt und mit dem neuen Namen „fahrmob – deine lokale Mitfahrplattform“ auf die Oberallgäuer Kommunen übertragen. Begleitet und koordiniert wurde dieser Prozess durch das Sachgebiet ÖPNV im Landratsamt Oberallgäu. Ein wesentlicher Projektbaustein bestand in der Entwicklung einer, die Homepage ergänzenden App, um die Handhabung von fahrmob für die Nutzer zu erleichtern. Die Finanzierung erfolgte über eine Spende der Elektrizitätswerke Schönau in Höhe von knapp 40.000 Euro und Beiträge der teilnehmenden Oberallgäuer Kommunen. Als offizieller Start von fahrmob wurde im Mai 2022 eine Auftaktveranstaltung mit „Markt der Möglichkeiten“ und Vorträgen zu Mitfahrplattformen sowie Beteiligung verschiedener Akteure aus dem Bereich Nachhaltigkeit im Landratsamt Oberallgäu durchgeführt. Zu Beginn nahmen insgesamt 18 Kommunen im Landkreis Oberallgäu an der sozial-ökologischen Initiative teil.

3. Das Förderprojekt „Aufbau der vereinsbasierten Mitfahrplattform fahrmob in der Region Oberallgäu-Kempton“

3.1 Die Region Oberallgäu-Kempton

Die Region Oberallgäu-Kempton besteht aus dem Landkreis Oberallgäu sowie der kreisfreien Stadt Kempton. Insgesamt wohnen in dem ländlich geprägten Gebiet rund 228.000 Einwohner. Der Landkreis Oberallgäu und die kreisfreie Stadt Kempton umfassen ein Gebiet von 1.591 km², in dem 28 Kommunen angesiedelt sind. Betrachtet man das vorhandene Angebot an Mobilitätsangeboten, so ist dieses für den Großteil der Bevölkerung nicht ausreichend, um auf ein eigenes Auto verzichten zu können. Dies belegt auch die Entwicklung des Kfz-Bestandes in den letzten Jahren. Seit 2016 ist dieser um über 10% in der Region angestiegen. Damit ist auch die Region Oberallgäu-Kempton wie viele andere ländliche Regionen mit denselben Herausforderungen in Sachen Mobilität konfrontiert und auf der Suche nach passenden Lösungsansätzen. Die Einführung einer regionalen Mitfahrplattform, die den motorisierten Individualverkehr reduziert und durch gemeinsames Fahren einen Beitrag zu Verkehrswende leisten soll, ist dabei nur eines von vielen Projekten, die der Bevölkerung vor Ort als Mobilitätsalternative angeboten werden.

3.2 Bausteine des Förderprojekts

Um die Arbeit im Projektbaustein „Mitfahrangebot“ des AllgaEU-Mobil-Projekts, aus dem die Mitfahrplattform fahrmob entstand, weiterzuführen, wurde ein Anschlussprojekt, das sich ausschließlich der Mitfahrplattform fahrmob widmet und zu deren Etablierung beiträgt, ins Leben gerufen.

Mit dem Pilotprojekt „Aufbau der vereinsbasierten Mitfahrplattform fahrmob in der Region Oberallgäu-Kempton“ sollte der modellhafte Aufbau von fahrmob erfolgen und der eingeschlagene Weg fortgeführt werden. Im Rahmen des Projekts fungiert die Region Oberallgäu-Kempton als Reallabor, in dem mittels verschiedener Versuche die regionale Mitfahrplattform aufgebaut, in ihren Strukturen professionalisiert und dauerhaft als ergänzende Mobilitätsalternative etabliert werden soll.

Ein Handbuch soll die wichtigsten Erkenntnisse im Sinne von Erfolgsfaktoren und Hürden liefern und so die Übertragbarkeit in andere Regionen erleichtern. Das Pilotprojekt wird über das Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben über drei Jahre unterstützt.

Umgesetzt wurde das Projekt seit November 2022 durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. Er übernimmt damit die Betreuung der regionalen Mitfahrplattform und ist die koordinierende Stelle für die Region Oberallgäu-Kempton. Der Verein besteht bereits seit 2002 und hat als Ziel die Region Oberallgäu-Kempton nachhaltig weiterzuentwickeln. Der Verein besteht derzeit aus 79 Mitgliedern, darunter allen Kommunen des Landkreises

Oberallgäu (bis auf den Markt Oberstaufen), die kreisfreie Stadt Kempten sowie 51 weitere Organisationen und Institutionen aus verschiedenen Themenbereichen sowie Privatpersonen. Während der Übertragung der Mitfahrplattform aus der Kommune Ottobeuren auf die Region Oberallgäu-Kempten war der Landkreis Oberallgäu, der die Einführung von fahrmob im Landkreis Oberallgäu begleitete, auf der Suche nach einem geeigneten organisatorischen Konstrukt zur Betreuung der Mitfahrplattform in der Region Oberallgäu-Kempten. Voraussetzung für eine tragfähige Organisationsstruktur war insbesondere, dass die beteiligten Kommunen als finanzielle und inhaltliche Unterstützer mit in die Struktur miteingebunden werden und so die Mitfahrplattform auf eine solide Basis stellen.

Aufgrund der gegebenen Strukturen im Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., der die Oberallgäuer Kommunen und die kreisfreie Stadt Kempten als Mitglieder bereits seit vielen Jahren unter einem Dach vereint und damit die erforderlichen Voraussetzungen für eine Trägerschaft erfüllt, kam der Landkreis Oberallgäu im September 2021 auf den Verein zu. Nach Gesprächen mit dem Landkreis Oberallgäu und dem Urheber der Plattform wurde auf der Mitgliederversammlung des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. am 22.06.2022 der Beschluss gefasst die Betreuung der regionalen Mitfahrplattform für die Region Oberallgäu-Kempten zu übernehmen und einen entsprechenden Förderantrag beim Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben einzureichen. Neben der Betreuung und der Bewerbung der regionalen Mitfahrplattform durch eine eigens für das Projekt geschaffene Koordinationsstelle, sollte auch die fahrmob-App, die nach deren Entwicklung im Besitz des Landkreises war, an den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. übertragen werden.

Im Rahmen des Pilotprojekts werden folgende Projektbausteine bearbeitet:

Baustein 1: Aufbau einer funktionierenden Organisationsstruktur zwischen Lizenzgeber und Nutzungsberechtigtem

Im Rahmen des Projekts fungiert der Projektträger Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. als Nutzungsberechtigter, der Eigentümer der App ist. Lizenzgeber und damit Eigentümer der Homepage und der dazugehörigen Datenbank ist der Urheber und Initiator der Mitfahrplattform, Helmut Scharpf, Firma klarton. Um effektiv und zielorientiert im Projekt arbeiten zu können, bedarf es der Erarbeitung konkreter Spielregeln, welche die Rechte und Pflichten des Nutzungsberechtigten und des Lizenzgebers definieren. Diese müssen im Rahmen einer Nutzungsvereinbarung erarbeitet und zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

Baustein 2: Analyse und Weiterentwicklung des Konzeptes zur regionalen Mitfahrplattform fahrmob

Durch die Übertragung der Mitfahrplattform von einer einzelnen Kommune auf eine größere Region ist es gegebenenfalls notwendig das bestehende Konzept aufgrund geänderter

Rahmenbedingungen anzupassen und weiterzuentwickeln. Durch die Durchführung und Erprobung verschiedener Maßnahmen im Reallabor Oberallgäu-Kempton soll herausgefunden werden, inwiefern das bestehende Konzept erfolgsversprechend ist oder in gewissen Punkten angepasst werden sollte.

Baustein 3: Durchführung verschiedener Maßnahmen zur Etablierung der Mitfahrplattform bei den beteiligten Akteuren

Ziel ist es durch engagierte Akteure, die die Mitfahrplattform bewerben und den Gedanken innerhalb der Bevölkerung in die Breite tragen, eine stimmige und selbsttragende Struktur innerhalb der Plattform zu schaffen. So gibt es auf verschiedenen Organisationsebenen unterschiedliche Akteure, die dazu beitragen sollen, dass die Plattform in der Region Oberallgäu-Kempton etabliert wird. Der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. nimmt hierbei als übergeordneter Ansprechpartner eine koordinierende Rolle ein, welcher die notwendigen Strukturen in den beteiligten Kommunen vor Ort aufbaut und die beteiligten Akteure durch die Durchführung verschiedener Maßnahmen motiviert und betreut.

Baustein 4: Öffentlichkeitsarbeit

Die permanente Bewerbung der Mitfahrplattform bei den Bürgern durch verschiedene Maßnahmen ist einer der wichtigsten Projektbausteine. Insbesondere weil die Plattform in der öffentlichen Wahrnehmung nahezu unsichtbar ist, ist eine aktive und stetige Öffentlichkeitsarbeit von besonderer Bedeutung.

Baustein 5: Betrieb der Smartphone-App

Neben der Finanzierung der fahrmob-App spielt hier insbesondere die inhaltliche Weiterentwicklung der App eine Rolle. Durch die geplante Öffnung der Mitfahrplattform für weitere Regionen und Zielgruppen wie Firmen oder Bildungseinrichtungen bedarf es notwendiger inhaltlicher Anpassungen, um die Handhabung für die Nutzer zu erleichtern.

4. Umsetzung der verschiedenen Projektbausteine im Reallabor Oberallgäu-Kempton: Ein Erfahrungsbericht über umgesetzte Maßnahmen und Aktivitäten

Unter dem Motto „Die Region Oberallgäu-Kempton fährt gemeinsam“ sollen in der Region unterschiedliche Maßnahmen erprobt werden, die den Aufbau der regionalen Mitfahrplattform fahmob unterstützen. Vor dem Hintergrund, dass die Einführung derartiger Mobilitätsangebote im ländlichen Raum und den über Jahre gewachsenen Verhaltensmuster der Bevölkerung eine große Herausforderung darstellt, bedarf es bei der erfolgreichen Etablierung der Mitfahrplattform einem Kraftakt aller, an der Mitfahrplattform, beteiligten Akteure.

Die folgenden Ausführungen beschreiben die durchgeführten Maßnahmen und Aktivitäten des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. Sie sollen vor allem dazu dienen anderen Region als Erfahrungswerte zu liefern und eine mögliche Übertragbarkeit in andere Regionen zu erleichtern.

4.1 Zahlen, Daten und Fakten zur regionalen Mitfahrplattform fahmob

Zunächst soll jedoch ein Blick auf die Mitfahrplattform geworfen werden und die wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten hervorgehoben werden.

Zum Stand 14.08.2023 sind auf der Mitfahrplattform fahmob...

- **...1.582 Fahrer** registriert, davon **1.088 aus der Region Oberallgäu-Kempton**
- **...2.516 km** durch Fahrer aus der Region Oberallgäu-Kempton gemeinsam zurückgelegt worden
- ...27 Kommunen auf der Plattform registriert, davon **18 Kommunen aus der Region Oberallgäu-Kempton**. Zwischenzeitlich waren auf der Plattform bereits 23 Kommunen aus der Region Oberallgäu-Kempton registriert. Fünf Kommunen kündigten allerdings ihre Mitgliedschaft bei fahmob zum Jahresende 2022.
- **...140 Vereine** registriert, davon **95 Vereine in der Region Oberallgäu-Kempton**
- Für 41 von 140 Vereinen auf der Plattform kamen bereits Fahrten zustande, davon 23 aus der Region Oberallgäu-Kempton. Die Beträge, die den Vereinen gespendet werden könnten, belaufen sich auf ein sehr überschaubares Maß. Zumeist handelt es sich dabei um 2 bis 10 Euro, die den Vereinen zugutekommen könnten.
- Pro Tag werden rund 100 Fahrten eingestellt. Über 80% der Fahrten sind Fahrten zur Arbeit. Die meisten Fahrtangebote gibt es deshalb in der Früh zwischen 06:30 Uhr und 08:00 Uhr sowie gegen Abend zwischen 16:00 und 18:00 Uhr.

4.2 Umsetzung des Projektbausteins 1: Aufbau einer funktionierenden Organisationsstruktur zwischen Lizenzgeber und Nutzungsberechtigtem

Grundlage für das Gelingen des Pilotprojekts ist eine klare Abgrenzung und Verteilung der Rechte und Pflichten zwischen Lizenzgeber und Nutzungsberechtigtem. Aufgrund des komplizierten Organisationskonstrukts benötigt es eine Vereinbarung, die diese „Spielregeln“ definiert und festhält. Dieses Regelwerk sollte im Rahmen des Pilotprojekts entwickelt und zwischen beiden Vertragsparteien abgeschlossen werden.

4.2.1 Organisationsstruktur zwischen Lizenzgeber und Nutzungsberechtigtem

Die regionale Mitfahrplattform fahrmob besteht aus einer webbasierten Version, www.fahrmob.eco, und einer fahrmob-App für alle mobilen Endgeräte. Die App wurde auf Grundlage der bereits vorhandenen Webseite entwickelt und spiegelt deren Inhalte 1:1 wider. Erfolgen Veränderungen auf der Webseite, so erfolgen diese automatisch auch auf der App und umgekehrt. Angeschlossen an die Webseite ist eine Datenbank, die alle Funktionen und Daten beinhaltet, die für den technischen Betrieb der Mitfahrplattform notwendig sind. Sowohl die Webseite als auch die App müssen auf diese Datenbank zugreifen, um die Funktionsfähigkeit der beiden Elemente gewährleisten zu können. Aufgrund dieser gegebenen Konstellation ist die App ohne die Webseite bzw. die der Webseite zugehörigen Datenbank ein Produkt „ohne Inhalt“ und nicht funktionsfähig. Daraus resultiert eine 100-prozentige Abhängigkeit der App von der Webseite, da die App, ohne die der Webseite zugehörigen Datenbank nicht bestehen kann.

Die Webseite www.fahrmob.eco wurde vom Initiator und dem Urheber des Projekts, Helmut Scharpf (Fa. klarton), mit Hilfe einer LEADER-Förderung und privater Eigenmittel finanziert. Eigentümer der Webseite ist dementsprechend der Ideengeber Helmut Scharpf (Fa. klarton). Die Datenbank gehört ebenso wie die Webseite dem Ideengeber. Im Rahmen der regionalen Mitfahrplattform tritt er damit als Lizenzgeber auf und gewährt dem Nutzungsberechtigtem (Eigentümer der App) die Idee von fahrmob zu nutzen und auf die Datenbank zuzugreifen.

Die fahrmob-App wurde im Rahmen des AllgaEU-Mobil-Projekts entwickelt und umgesetzt. Finanziert wurde sie über eine Spende der Elektrizitätswerke Schönau sowie durch finanzielle Beiträge von 15 Oberallgäuer Kommunen. Aufgrund der Finanzierungsstruktur war die App im Besitz des Landkreises Oberallgäu. Als Eigentümer der App wird dem Landkreis Oberallgäu das Recht eingeräumt, die Idee der Plattform und die Daten der Datenbank als Nutzungsberechtigter zu nutzen. Mit Übernahme der Betreuung durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. sollte die App nach Unterzeichnung der Nutzungsvereinbarung in das Eigentum des Vereins übergehen.

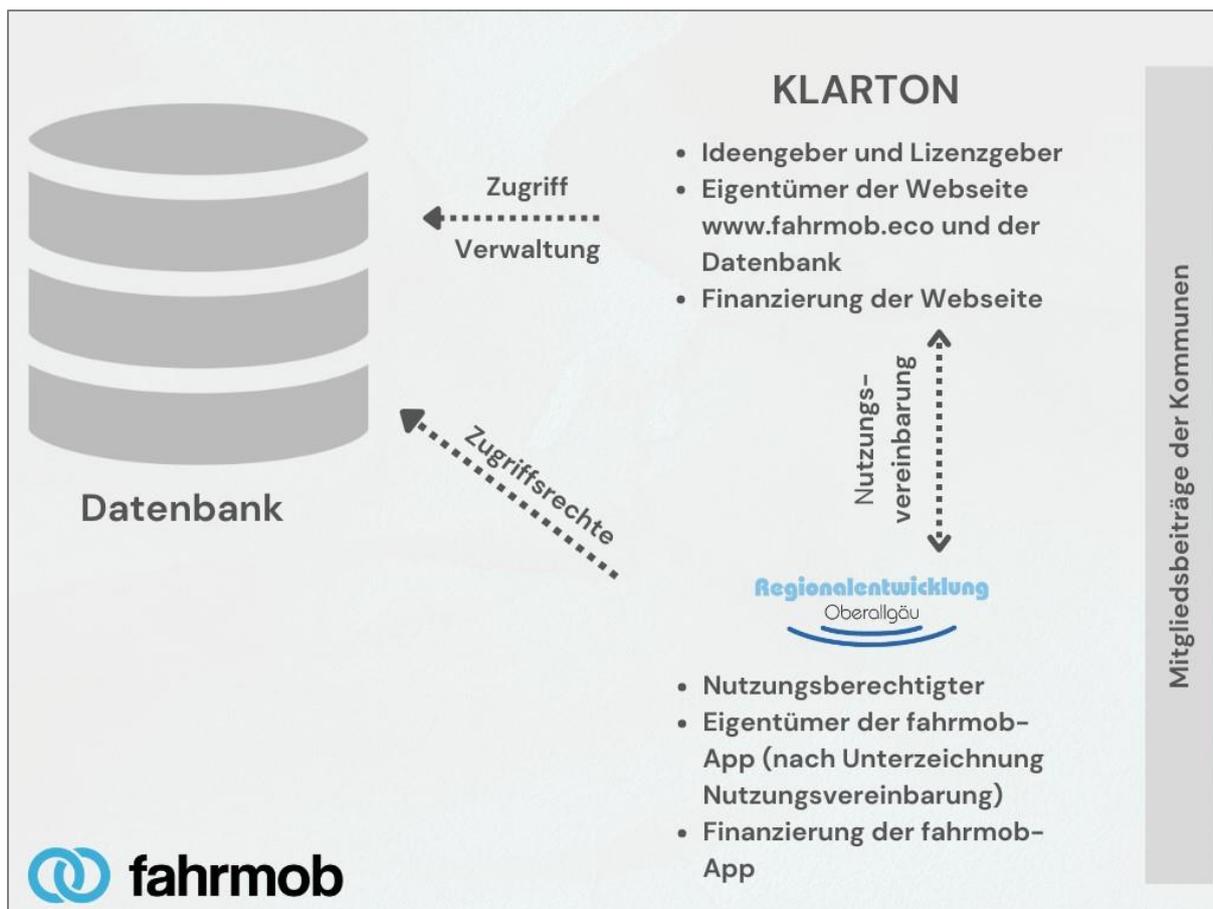


Abbildung 1: Organisationskonstrukt zwischen Lizenzgeber und Nutzungsberechtigtem

Mit der Mitfahrplattform wird aufgrund des gemeinnützigen Ansatzes kein Geld eingenommen. Die Finanzierung erfolgt deshalb durch den Lizenzgeber sowie den Nutzungsberechtigten. Diese sind dafür zuständig den laufenden Betrieb sowie notwendige Weiterentwicklungen auf der Plattform zu finanzieren.

Anfallende Kosten für die Webseite werden vollständig vom Lizenzgeber getragen. Kosten, die im Rahmen der App anfallen, werden durch den Nutzungsberechtigten bezahlt. Kosten, die nicht zu trennen sind, werden nach Absprache aufgeteilt. Um die Kosten dauerhaft tragen zu können, bedarf es einer finanziellen Beteiligung der Kommunen. Diese bezahlen in der Region Oberallgäu-Kempton eine einmalige Aufnahmegebühr beim Beitritt zur Mitfahrplattform. Diese beträgt pauschal 1.000 Euro pro 10.000 Einwohnern. Dieser Beitrag wird an den Lizenzgeber bezahlt und zur Finanzierung der Webseite verwendet. Darüber hinaus bezahlen die Kommunen ein jährliches Dienstleistungsentgelt an den Nutzungsberechtigten. Dieses wird dafür eingesetzt, um die laufenden Kosten für die App zu bezahlen. Während der dreijährigen Projektlaufzeit erhält der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. zudem eine Anschubfinanzierung für die Koordinationsstelle (Personal- und Fahrtkosten), zur Umsetzung von Öffentlichkeitsarbeit sowie ein Budget für die inhaltliche und technische Weiterentwicklung der App. Nach Ablauf des Förderzeitraums muss eruiert werden,

inwiefern eine Personalstelle sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit neben der Finanzierung des laufenden Betriebs der App mit dem Dienstleistungsentgelt finanziert werden können.

Um zu definieren, welche Rechte und Pflichten Lizenzgeber und Nutzungsberechtigter im Rahmen von fahrmob haben, wurde im März 2022 in der Region Oberallgäu-Kempton eine Nutzungsvereinbarung zwischen Lizenzgeber und dem damaligen Nutzungsberechtigten, dem Landkreis Oberallgäu, abgeschlossen. Die Nutzungsvereinbarung regelt insbesondere Bereiche wie

- die Übertragung und Nutzung der Datenbank durch den Nutzungsberechtigten
- die Rechtsnachfolge sowie
- die Finanzierung der Webseite und der App

Mit der Übernahme der Betreuung durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. musste die Nutzungsvereinbarung auf den Verein übertragen werden, da dieser nun zum Nutzungsberechtigten und darauf aufbauend auch zum Eigentümer der App werden sollte.

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entstand zudem der Bedarf wesentliche Bausteine der ursprünglichen Nutzungsvereinbarung anzupassen bzw. zu erweitern. Grund für die notwendigen Anpassungen waren zum einen die Übernahme der Betreuung durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., der im Vergleich zum Landkreis Oberallgäu mehr Gestaltungsspielraum zur erfolgreichen Umsetzung des Projekts benötigt sowie anstehende Erweiterungen auf der Plattform, wie beispielsweise die geplante Einbindung von Firmen. Im Laufe der Verhandlungen entstanden dadurch zwei Vereinbarungen: Eine Vereinbarung legt die Regeln für den Lizenzgeber und den Nutzungsberechtigten zur Nutzung der regionalen Mitfahrplattform fest (= Nutzungsvereinbarung). Die zweite Vereinbarung definiert Rechte und Pflichten bei der Bewerbung und Betreuung der Mitfahrplattform. Diese Vereinbarung wird zwischen dem Lizenzgeber der Plattform und den Regionen Lotsen¹ geschlossen. Sie wird dann relevant, wenn sich die Mitfahrplattform fahrmob in weitere Regionen ausbreitet und nicht mehr nur von einer koordinierenden Stelle betreut werden kann. Deshalb ist die Vereinbarung so gestaltet, dass sie auf andere Regionen übertragen werden kann. Sie regelt insbesondere folgende Punkte:

- Regelungen zur Kommunikation mit den beteiligten Akteuren in der jeweiligen Gebietskulisse (Kommunen – Zukunftshelfer – Verkehrsbotschafter – Bildungseinrichtungen – Firmen etc.) durch den Regionen-Lotsen
- Regelungen zur Bewerbung der Mitfahrplattform durch den Regionen-Lotsen

¹ Regionen-Lotsen betreuen in einer Region die an der Mitfahrplattform beteiligten Akteure. Sie sind der übergeordnete und koordinierende Ansprechpartner für alle Nutzer in einer Region. Der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. hat im Rahmen der Mitfahrplattform somit zwei verschiedene Rollen inne: Die des Nutzungsberechtigten sowie die des Regionen-Lotsen für die Region Oberallgäu-Kempton.

- Rechte auf der Verwaltungsoberfläche der Webseite www.fahrmob.eco (z.B. das Recht des Regionen-Lotsen Vereine und Kommunen für die eigene Region selbst einzupflegen)
- Regelungen zur Einbindung von Firmen und Bildungseinrichtungen

Trotz zahlreicher Verhandlungen und Kompromisse auf beiden Seiten kam es nach über zehn Monaten zu keiner Einigung zwischen Lizenzgeber und Nutzungsberechtigtem. Dies führte zunehmend zu einer Blockade im Projekt, da der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. ohne die unterzeichnete Nutzungsvereinbarung kein Gestaltungsspielraum zur Umsetzung des Reallabors zur Verfügung stand. Am 26.06.2023 wurde über die Einstellung des Förderprojekts auf der Mitgliederversammlung des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. mehrheitlich beschlossen.

4.2.2 Scheitern im Pilotprojekt – Hürden, Schwierigkeiten und Gründe

Das Organisationskonstrukt zwischen Lizenzgeber (Eigentümer Webseite) und Nutzungsberechtigtem (Eigentümer App) war mit Übernahme der Betreuung durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. bereits vorgegeben, sodass dieser in das bestehende System und Organisationskonstrukt integriert werden musste. Dies gestaltete sich als äußerst problematisch. So ist es unmöglich aufgrund der bestehenden Rahmenbedingungen eine organisatorische, inhaltliche und finanzielle Trennung zwischen App und Webseite herbeizuführen. Im Rahmen des Pilotprojekts ist eine solche Trennung allerdings unabdingbar, um im Reallabor Oberallgäu-Kempten die Projektbausteine sinnvoll umsetzen zu können.

Insbesondere bei zentralen Punkten zeigten sich im bestehenden Organisationskonstrukt folgende Herausforderungen, die eine zielführende Bearbeitung des Pilotprojekts nicht möglich gemacht haben:

- **Anpassungen am Konzept schwer umzusetzen**

Gemäß der Nutzungsvereinbarung bedarf es bei Änderungen des Grundprinzips, des Funktionsumfanges, des Designs oder der Benennungen der Zustimmung des Lizenzgebers. Diese Bedingung führt dazu, dass der Handlungsspielraum für den Nutzungsberechtigten im Rahmen der Mitfahrplattform sehr stark eingeschränkt und hoher Abstimmungsbedarf zwischen den beiden Parteien notwendig ist. Wird das Organisationskonstrukt dauerhaft so beibehalten, muss allen beteiligten Parteien bewusst sein, dass eine Zusammenarbeit in diesem Konstrukt nur dann funktioniert, wenn der Nutzungsberechtigte in den wesentlichen Bausteinen, insbesondere dem Konzept, mit dem Lizenzgeber inhaltlich übereinstimmt. Im Fall des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. war diese Übereinstimmung mit dem Lizenzgeber in wesentlichen Punkten des Konzepts nicht gegeben, sodass für den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. keine Möglichkeit bestand, die eigenen Ideen und Anregungen von beteiligten Akteuren in die Mitfahrplattform einfließen zu lassen und diese umzusetzen. Bereits kleinere Änderungen, wie

die Umbenennung von Begrifflichkeiten auf der Mitfahrplattform, waren für den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. unmöglich umzusetzen, da die Zustimmung des Lizenzgebers fehlte. Dies führte bei beteiligten Akteuren zu Unverständnis sowie Unzufriedenheit. Folge davon war unter anderem, dass bereits zum Jahresende 2022 fünf Kommunen ihre Teilnahme an der Mitfahrplattform auflösten, eine Kommune ihre Teilnahme bis zum Ende des Jahres 2023 verbindlich beendete sowie bei drei weiteren Kommunen das Projekt auf dem Prüfstand stand. Eine weitere Teilnahme dieser Kommunen wurde insbesondere davon abhängig gemacht, ob eine veränderte Ausrichtung des Konzeptes erfolgt. Da aufgrund des bestehenden Konstrukts eine Konzeptänderung nicht möglich war, war bzw. ist absehbar, dass im Laufe der Zeit weitere Kommunen aus der Mitfahrplattform aussteigen. Tritt dieser Fall ein, so stellt sich die Frage, ob ein weiterer Betrieb der Mitfahrplattform in der Region Oberallgäu-Kempton zielführend sowie finanziell zu stemmen ist.

- **Finanzierung der Mitfahrplattform**

Sowohl Lizenzgeber als auch Nutzungsberechtigter benötigen zur Finanzierung des laufenden Betriebs sowie für Weiterentwicklungen der Webseite bzw. der App Einnahmen. Diese werden aus den Beiträgen der beteiligten Kommunen generiert. Auch hier war keine strikte Trennung möglich. So bestand der Lizenzgeber darauf, die einmalige Aufnahmegebühr der Kommunen in der Region Oberallgäu-Kempton zu erhalten. Der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. hätte die jährlichen Dienstleistungsentgelte der Kommunen in der Region Oberallgäu-Kempton erhalten. Sollten weitere Regionen bzw. Kommunen außerhalb des Reallabors Oberallgäu-Kempton hinzukommen, so hätte der Lizenzgeber die daraus entstehenden Einnahmen für sich vollständig beansprucht. Somit wäre die Finanzierung der Mitfahrplattform nach Ablauf des Förderprojekts in der Region-Oberallgäu finanziell voraussichtlich nicht mehr zu stemmen gewesen. Zudem kam keine Einigung über die Aufteilung der Einnahmen bei der Einbindung von Firmen in der Region Oberallgäu-Kempton zustande, da der Lizenzgeber hier die Einnahmen durch die Firmen ebenfalls komplett für sich selbst beanspruchen wollte.

Aufgrund der genannten Umstände hat sich der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. als koordinierende Stelle in der Region Oberallgäu-Kempton Ende Juni 2023 aus der Mitfahrplattform zurückgezogen. Die fahrmob-App, die aufgrund der noch nicht unterzeichneten Nutzungsvereinbarung immer noch im Eigentum des Landkreises Oberallgäu war, wurde anschließend vom Landkreis dem Lizenzgeber, der Firma klarton, übergeben. Damit ist nun die Firma klarton sowohl im Besitz der App als auch der Webseite und übernimmt nun auch die weitere Betreuung der beteiligten Akteure in der Region Oberallgäu-Kempton. Für die Nutzer bleibt fahrmob in gewohnter Weise nutzbar.

4.2.3 Erkenntnisse und Empfehlungen für ein tragfähiges Organisationskonstrukt zwischen Lizenzgeber und Nutzungsberechtigtem

Die aus der Ausrichtung der Mitfahrplattform entstehenden Abhängigkeiten des Nutzungsberechtigten vom Lizenzgeber sind nur mit einem sehr hohen technischen und finanziellen Aufwand aufzulösen, der derzeit für keinen Akteur sinnvoll erscheint bzw. zu stemmen ist. Deshalb gilt es nun mit dem bestehenden Konstrukt umzugehen.

Generell wäre zu empfehlen gewesen, für das Reallabor Oberallgäu-Kempton von Beginn an einen umfangreicheren Gestaltungsspielraum für die zu koordinierende Stelle zu ermöglichen. In der jetzigen Konstellation wird es für die Rolle des Nutzungsberechtigten dauerhaft eine Herausforderung darstellen, Änderungen am Konzept, dem Design oder bei den Benennungen vorzunehmen. Auch wenn eine Zusammenarbeit gelingt, wird der Abstimmungsaufwand weiterhin enorm bleiben und unnötige hohe Kapazitäten in Anspruch nehmen.

Sollte es in Zukunft in der Rolle des Nutzungsberechtigten einen neuen Akteur geben, so sollten die Bedingungen, die an diese Rolle geknüpft sind, zumindest vorher klarer kommuniziert und die Nutzungsvereinbarung abgeschlossen werden, bevor die Übernahme der Rolle in der Öffentlichkeit kommuniziert wird. Es muss allen Beteiligten klar sein, dass der Lizenzgeber das Recht hat, über Änderungen am Konzept sowie über gewünschte Änderungen oder Weiterentwicklungen an der App zu entscheiden, auch wenn diese im Eigentum des Nutzungsberechtigten ist. Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist somit nicht möglich, obwohl finanziell gesehen eine ähnliche Belastung für beide Parteien besteht.

Zielführender wäre es von Beginn an gewesen, wenn Webseite und App sowohl inhaltlich als auch finanziell entweder...

- ... in einer Hand liegen, da auch bei einer funktionierenden Zusammenarbeit der Abstimmungsbedarf zwischen Lizenzgeber und Nutzungsberechtigtem enorm und sehr zeitaufwändig gewesen wäre.
- ...unabhängig voneinander gestaltet werden können. Dies hätte den Vorteil gehabt, dass der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. verschiedene Änderungen am Konzept, den App-Inhalten oder dem Design vornehmen hätte können. Diese Versuche waren nicht nur essenzieller Bestandteil des Förderprojekts, sondern wären auch zwingend notwendig gewesen, um herausfinden zu können, ob eine etwas geänderte Ausrichtung der Plattform zielführender und erfolgsversprechender gewesen wäre.

Das Wichtigste auf einen Blick

- Die Firma klarton ist Lizenzgeber und Eigentümer der Webseite und der dazugehörigen Datenbank, der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. ist Nutzungsberechtigter, er darf die Idee von fahrmob nutzen
- Es bedarf gewisser Spielregeln, die die Rechte und Pflichten von Nutzungsberechtigtem und Lizenzgeber definieren: Dies wird in einer Nutzungsvereinbarung und einer Vereinbarung über die Bewerbung und Betreuung der Mitfahrplattform festgehalten
- Die beiden Vereinbarungen regeln insbesondere die Zugriffsrechte des Nutzungsberechtigten auf die Datenbank, die Rechtsnachfolge, die Kommunikation des Nutzungsberechtigten mit den Akteuren in seiner Region sowie die Bewerbung der Mitfahrplattform durch den Nutzungsberechtigten in der Region
- Das bestehende Organisationskonstrukt zwischen Lizenzgeber und Nutzungsberechtigtem führt zu folgenden Herausforderungen
 - Keine Möglichkeit der inhaltlichen, finanziellen und regionalen Abtrennung zwischen App und Plattform möglich
 - Der Nutzungsberechtigte hat im derzeitigen Organisationskonstrukt wenige Gestaltungsmöglichkeiten und ist von der Zustimmung des Lizenzgebers abhängig
- Bessere Alternativen zur Ausrichtung des Organisationskonstrukts wären
 - Webseite und App liegen in einer Hand
 - Webseite und App sind inhaltlich und finanziell komplett getrennt

4.3 Umsetzung des Projektbausteins 2: Analyse und Weiterentwicklung des Konzeptes zur regionalen Mitfahrplattform fahrmob

Bereits seit 2019 gibt es die regionale Mitfahrplattform fahrmob. Damals noch unter dem Namen „Ottobeuren macht mobil“, hat sich die Mitfahrplattform stetig weiterentwickelt und ausgedehnt. Durch die Übertragung der Mitfahrplattform auf eine größere Region wie den Landkreis Oberallgäu, wird es gegebenenfalls notwendig Anpassungen im Konzept oder der Funktionsweise der Mitfahrplattform vorzunehmen, um Konzept und Ausrichtung der Mitfahrplattform an die sich ändernden Rahmenbedingungen anzupassen. Aufgrund dessen bestand ein Baustein des Pilotprojekts auch darin, das bestehende Konzept zu analysieren und bedarfsorientiert und nutzerfreundlich weiterzuentwickeln.

4.3.1 Die Funktionsweise der Mitfahrplattform fahrmob aus Nutzersicht

Zur Nutzung der Mitfahrplattform steht den Fahrern die Internetplattform www.fahrmob.eco sowie die fahrmob-App zur Nutzung zur Verfügung. Die App ist ein Spiegel der Webseite, sodass auf der Webseite und der App dieselben Inhalte vorhanden sind. Ob die Nutzung über die Webseite oder die App erfolgt, spielt für die Nutzer daher keine Rolle.

Registrierung der Nutzer

Ziel von fahrmob ist es sich online, entweder über die Webseite oder die App, zu Fahrge-meinschaften zu verabreden und so die Auslastung privater PKWs zu erhöhen und Verkehr zu vermeiden. Zur Nutzung der Mitfahrplattform, egal ob man selbst Fahrten anbieten oder mitfahren möchte, bedarf es eines eigenen Accounts und damit einer Registrierung auf der Mitfahrplattform.

Generell kann sich jede Person ab 18 Jahren auf der Plattform registrieren. Die Registrie-rung ist kostenlos und erfolgt entweder über die App oder die Internetseite. Bei der Re-gistrierung wählt jeder Nutzer über ein Drop-Down-Menü einen Verein aus, für den er seine Fahrteinnahmen am Jahresende auf freiwilliger Basis spenden kann.

Informationen zur Vereinsauswahl für die Nutzer

Die Auswahl eines Vereins beim Registrierungsprozess ist für den Nutzer verpflichtend. Um einen Verein auswählen zu können, muss dieser Verein auf der Plattform registriert sein. Der Verein muss weder in dem Ort angesiedelt sein, aus dem der Nutzer stammt, noch muss der Nutzer Mitglied in diesem Verein sein. Der Verein kann jederzeit und beliebig oft durch den Nutzer gewechselt werden. Eine Übersicht über die teilnehmenden Vereine findet sich auf der Internetseite www.fahrmob.eco unter Vereine. In dieser Übersicht wird auch ersichtlich, wer der Verkehrsbotschafter ist, wie viele Fahrer bereits für diesen Verein fahren und wie viele Ki-lometer und damit Geld für den Verein bereits eingefahren wurden.

Fahrten für andere Nutzer anbieten

Nach der Registrierung können sowohl über die Internetseite www.fahrmob.eco als auch über die fahrmob-App Fahrten für andere Nutzer angeboten werden. Hierzu klickt der Nutzer auf „Fahrt anbieten“ und gibt alle relevanten Daten zur Fahrt ein. Klickt der Nutzer nach Eingabe aller Informationen auf Fahrt anbieten, so wird seine Fahrt in den Pool an eingestellten Fahrten aufgenommen und die Fahrt wird auf der App sowie der Internet-seite ausgespielt.

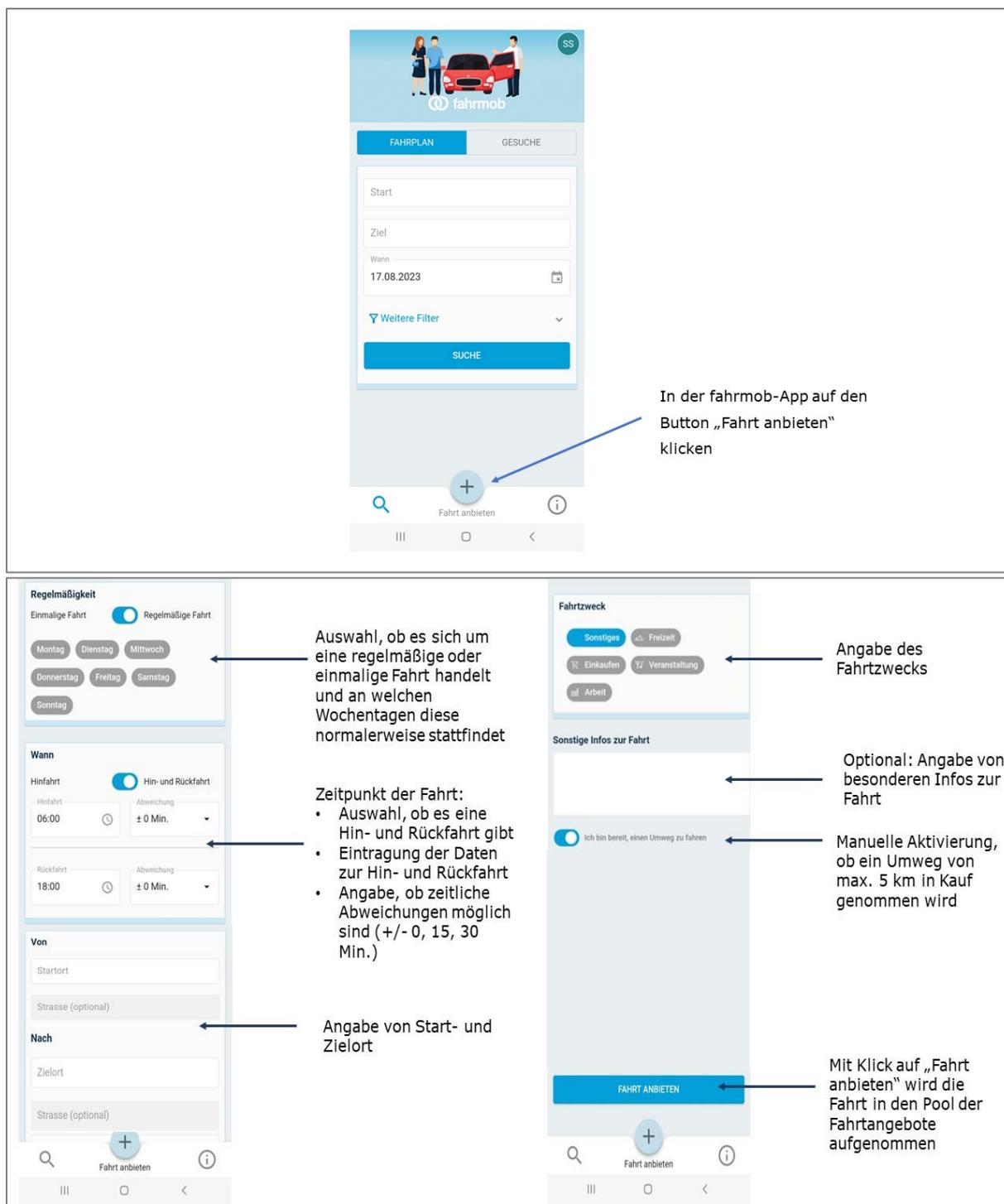


Abbildung 2: App-Oberfläche zur Einstellung von Fahrtangeboten

Fahrten suchen

Über einen Filter in der fahrmob-App und der Webversion können Personen, die eine Mitfahrgelegenheit suchen, nach passenden Fahrtangeboten suchen. Mit Klick auf „Suche“ erhält der Suchende die vorhandenen passenden Angebote an Fahrten auf einer neuen Übersichtsseite.

Mit Klick auf ein angezeigtes Fahrtangebot erhält der potenzielle Mitfahrer Fahrtdetails zur Mitfahrt. Hierzu gehören

- die Daten zur Fahrt (Datum, Uhrzeit, Regelmäßigkeit der Fahrt)
- die Distanz, die Dauer und der Fahrpreis
- der Verein, der durch die Fahrt unterstützt wird
- Fahrerdetails: Name, Status des Fahrers (siehe Infobox), Verein, für den der Fahrer angemeldet ist, Bewertungen anderer Mitfahrer

Info zur Verifizierung der Nutzer (= Status des Fahrers)

Beim Status des Fahrers handelt es sich darum, ob der Fahrer verifiziert ist oder nicht. Die Verifizierung kann ausschließlich durch den Verein, den sich der Fahrer bei der Registrierung ausgesucht hat, und seinem zuständigen Verkehrsbotschafter erfolgen. Sie erfolgt dann, wenn der Fahrer dem Verkehrsbotschafter persönlich bekannt ist (der Fahrer z.B. Mitglied im Verein ist) und der Fahrer „vertrauenswürdig“ ist. Ziel der Verifizierungsfunktion ist damit eine Vertrauensbasis auf der Plattform zu schaffen und die Anonymität zwischen den Nutzern zu reduzieren.

Mit einer Nachricht an den Fahrer, die bereits vorformuliert ist, jederzeit aber auch verändert werden kann, kann der Interessent den Fahrer kontaktieren. Der Fahrer erhält dann über seine E-Mail-Adresse, mit der er auf der Mitfahrplattform registriert ist, eine Nachricht. Daraufhin können beide Parteien die Details zur Fahrt selbst klären und planen.

Kommt die Fahrt zustande, so bezahlt der Mitfahrer dem Fahrer 1 Euro pro angefangenen 10 Kilometern Strecke. Die Bezahlung erfolgt in der Regel auf direktem Weg nach der Fahrt. Wie die Bezahlung erfolgt und wie hoch diese sein soll, können Fahrer und Mitfahrer aber untereinander klären.

Um zu dokumentieren, ob die Fahrt stattgefunden hat, erhalten Fahrer und Mitfahrer eine E-Mail, in der bestätigt werden kann, ob die Fahrt zustande kam. Ist dies der Fall, so erfolgt die Bestätigung über einen Button. Anschließend können sich Fahrer und Mitfahrer gegenseitig bewerten. Die Bewertung erfolgt entweder über einen grünen Daumen nach oben oder einen roten Daumen nach unten. Die Bewertungen sind für alle Nutzer einsehbar.

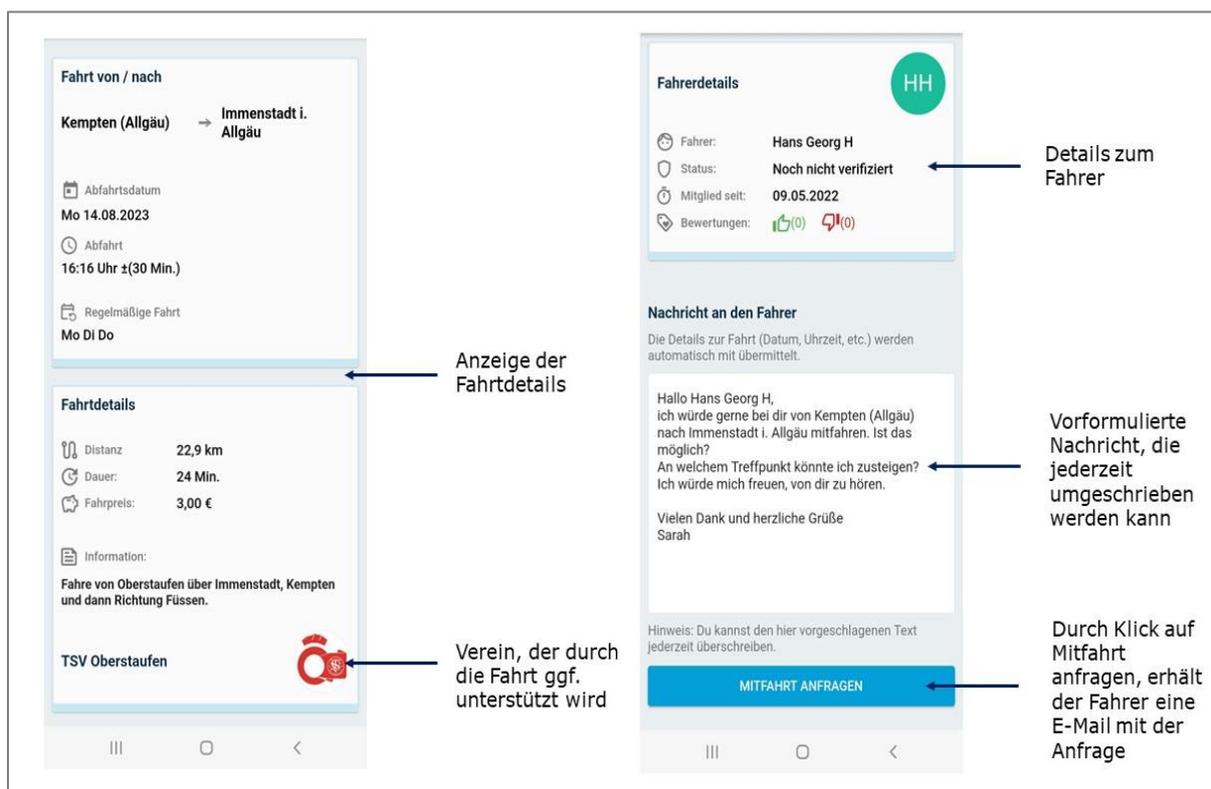
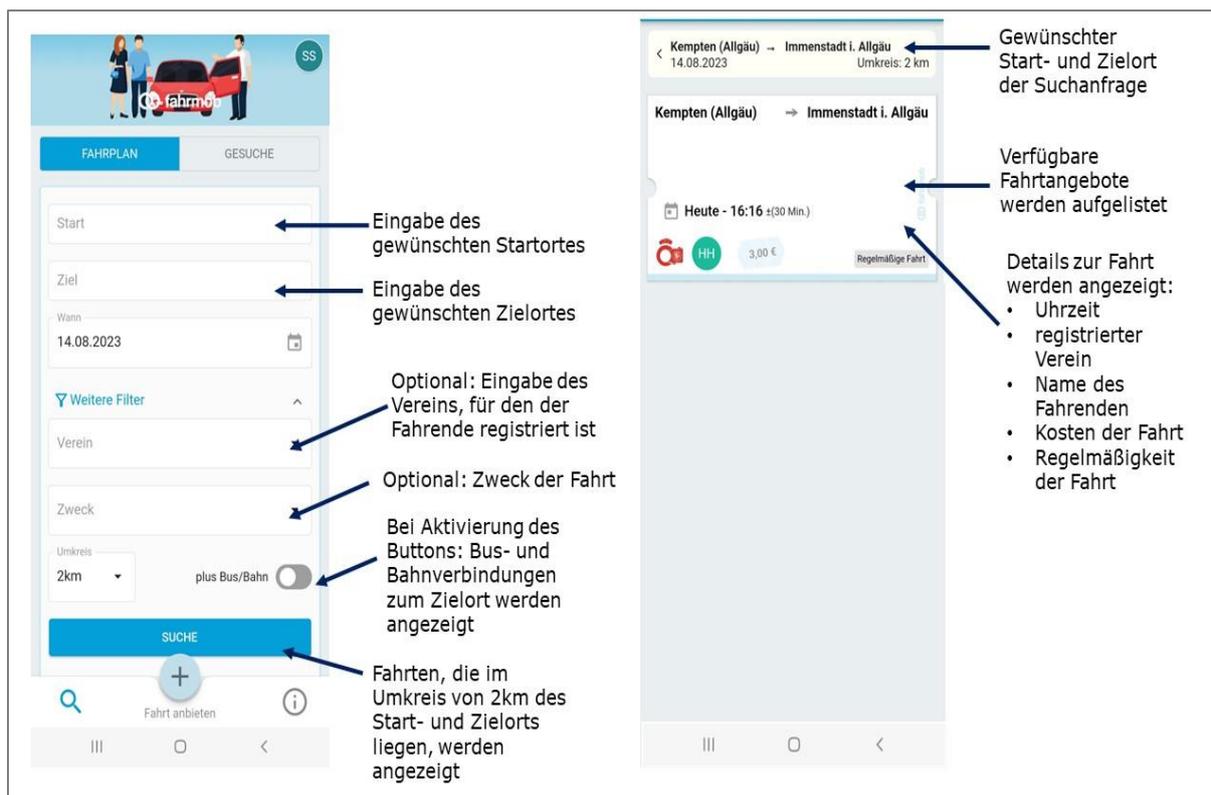


Abbildung 3: App-Oberfläche zur Suche von Fahrten

Fahrgesuch einstellen

Auf fahrmob können nicht nur Fahrten anderen Personen zur Mitfahrt angeboten werden, sondern auch sogenannte Fahrgesuche eingestellt werden. Diese Funktion ist dann sinnvoll, wenn eine Person eine Mitfahrgelegenheit sucht, für die es noch kein passendes Fahrtangebot gibt. Die Funktionsweise verhält sich analog zur Funktion „Fahrt anbieten“. So werden beim Gesuch alle relevanten Daten zur Fahrt wie Datum, Uhrzeit, Start- und Zielort sowie Fahrtzweck eingegeben. Anschließend wird das Gesuch eingestellt. Sollte es eingetragene Fahrtangebote geben, so werden die Nutzer, die dieses Angebot eingestellt haben, per E-Mail benachrichtigt.

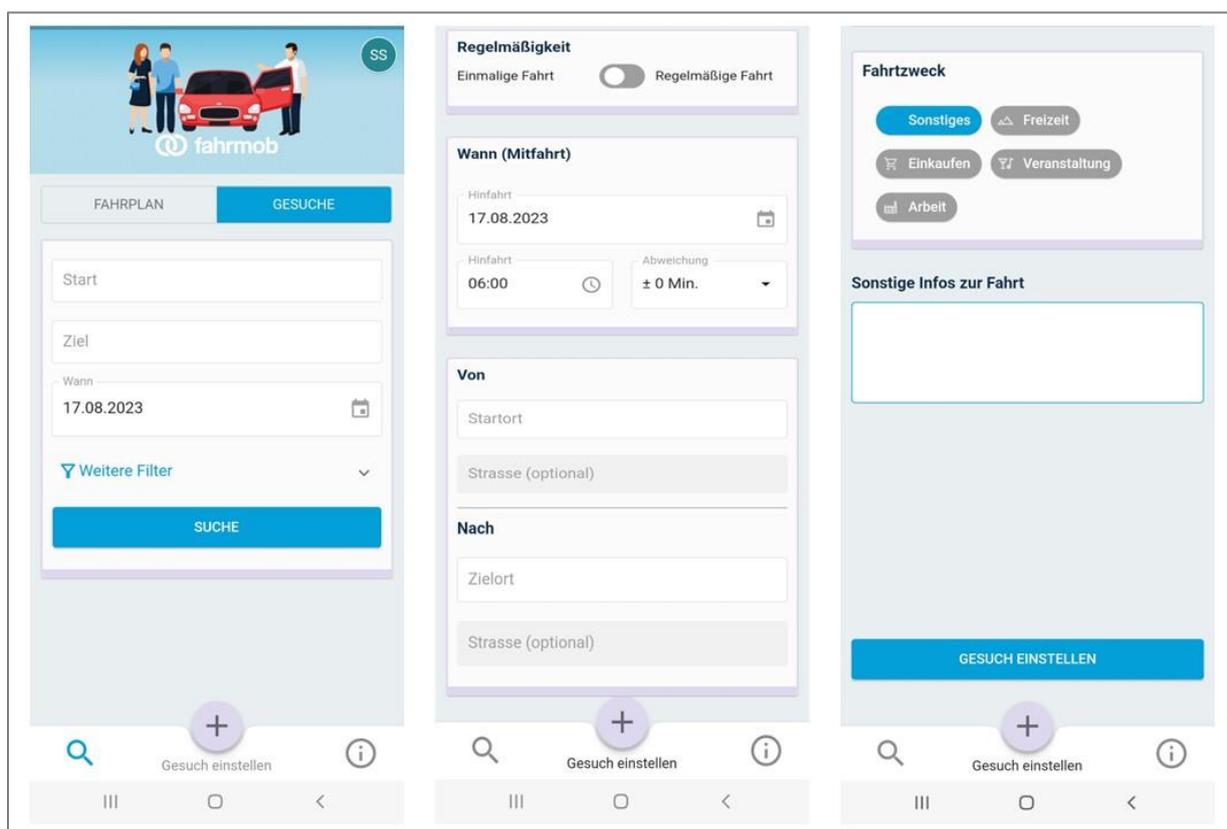


Abbildung 4: App-Oberfläche zum Fahrgesuch einstellen

ÖPNV-Verbindungen

Neben den privaten Fahrten, die die Nutzer über die Plattform einstellen, werden auf der Mitfahrplattform auch Verbindungen mit Bus und Bahn angezeigt. Diese werden nur dann ausgespielt, wenn bei einer Suche lediglich eine Teilstrecke mit einer Mitfahrgelegenheit abgedeckt werden kann. Mit dieser Funktion soll gewährleistet werden, dass trotz nicht zu 100 Prozent passender Fahrtangebote eine Fahrt dennoch zustande kommen kann. Die Anzeige der ÖPNV-Verbindung kann manuell aktiviert bzw. deaktiviert werden.

Wie erfolgt die Spende?

Die Mitfahrplattform rechnet im Hintergrund für jeden registrierten Nutzer mit, wie viele Fahrten zustande gekommen sind und wie hoch der Erlös ist, den der Fahrer mit seinen Fahrten erzielt hat. Am Jahresende erhält jeder Nutzer eine Mail mit der Summe, die durch seine Fahrten zustande gekommen ist, inklusive den Kontakt- und Bankdaten des Vereins, für den der Nutzer fährt. Der Nutzer kann dann selbst entscheiden, ob er den Betrag bzw. einen Teil des Betrags an den ausgewählten Verein spenden möchte. Die Spende basiert auf Freiwilligkeit und ist keine Pflicht. Der Betreiber der Plattform kann nicht einsehen, welcher Nutzer gespendet hat oder nicht.

4.3.2 Erkenntnisse und Empfehlungen zur Funktionsweise der regionalen Mitfahrplattform fahrmob

Sowohl die Webseite als auch die App ist für die Nutzer einfach zu bedienen. So sind die wichtigsten Funktionen selbsterklärend und intuitiv zu nutzen. Schwierigkeiten haben Nutzer allerdings damit das Konzept der Mitfahrplattform an sich zu verstehen. So gab es immer wieder Rückfragen von potenziellen Nutzern, warum sie bei der Registrierung einen Verein auswählen müssen und was es damit auf sich hat. Hier empfiehlt es sich, das Prinzip der Mitfahrplattform beim Registrierungsprozess besser zu erklären, bspw. durch einen erläuternden Satz bei der Auswahl des Vereins. Darüber hinaus gibt es auf der Mitfahrplattform aus technischer Sicht Funktionen, die nutzerfreundlicher gestaltet werden können bzw. die derzeit nur bedingt funktionieren. Dies beinhaltet insbesondere folgende Punkte:

- **Regelmäßigkeit der Fahrt**

Gibt ein Nutzer ein, dass er die eingestellte Strecke an mehreren Wochentagen fährt, so stehen diese Fahrten an den eingegebenen Wochentagen dauerhaft in den Fahrtangeboten. Die Deaktivierung von einzelnen Fahrten durch den Nutzer ist bisher nicht möglich. Insbesondere bei Pendlerfahrten ist dies unpraktisch, da durch Urlaub oder Krankheit einzelne Fahrten aus den Angeboten herausgenommen werden müssen.

- **Kommunikation zwischen den Nutzern innerhalb der Plattform**

Die Kommunikation zwischen den Nutzern erfolgt nicht auf der Plattform selbst, sondern über die registrierte E-Mail-Adresse. Möchte ein Nutzer bei einem anderen Nutzer mitfahren, so kontaktiert er diesen über das vorgegebene Kontaktfeld. Der potenzielle Fahrer erhält dann eine Nachricht auf seine E-Mail-Adresse, mit der er sich registriert hat. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dieses System zwar durchaus funktioniert, einige Nachrichten so aber eher verloren gehen, da nicht jeder Nutzer daran denkt regelmäßig sein E-Mail-Postfach auf fahrmob-Nachrichten zu überprüfen. Eine Kommunikation innerhalb der Plattform wäre somit für alle Nutzer praktischer. Dies ist allerdings mit einem hohen finanziellen

Aufwand verbunden, der sich aus Sicht des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. nicht lohnt hat zu investieren.

- **Einbindung Bahn- und ÖPNV-Daten**

Die Einbindung der ÖPNV-Daten erfolgt nur, wenn es kein zu 100% passendes Fahrtangebot mit einer Mitfahrgelegenheit gibt. Dem Nutzer werden dann mögliche Optionen angezeigt, wie er die noch verbleibende Teilstrecke mit Bus und/oder Bahn zurücklegen kann. Eine ergänzende und komfortablere Möglichkeit wäre es, wenn neben den Mitfahrgelegenheiten auch gleichzeitig alle Bus- und Bahnverbindungen bei der Ausspielung der Fahrtangebote angezeigt würden. Dies erhöht nicht nur die Wahrscheinlichkeit, dass die Nutzer auf ihr eigenes Auto verzichten, sondern erhöht auch gleichzeitig die Serviceleistung der Plattform für die Nutzer.

- **Funktion der Verifizierung**

Die Verifizierung soll ein zusätzliches Vertrauensverhältnis auf der Plattform zwischen den Nutzern schaffen. Die Verkehrsbotschafter haben deshalb die Aufgabe Fahrer, die sich für ihren Verein registrieren, zu verifizieren. Die Verifizierung findet dann durch den Verkehrsbotschafter statt, wenn der für den Verein registrierte Fahrer entweder Mitglied im Verein oder dem Verkehrsbotschafter persönlich bekannt ist. In den vergangenen Monaten hat sich herauskristallisiert, dass dieser Ansatz funktioniert, wenn sich die Mitfahrplattform auf eine einzelne Kommune bezieht, in der die Menschen untereinander bekannt sind. Bei einer Übertragung der Mitfahrplattform auf eine größere Region, kommt das System der Verifizierung allerdings schnell an seine Grenzen. So registrieren sich viele Nutzer für einen beliebigen Verein, in dem sie weder Mitglied sind oder der sich nicht an ihrem Wohnort befindet. Dem Verkehrsbotschafter sind diese Menschen damit nicht persönlich bekannt und eine Verifizierung dadurch nicht guten Gewissens möglich. Hinzu kommt, dass viele Verkehrsbotschafter die Verifizierung neuer Fahrer für ihren Verein schlichtweg vergessen. Folge ist, dass es derzeit eine Vielzahl an nicht-verifizierten Fahrern gibt. Aufgrund dessen sollte überlegt werden, ob neben der bestehenden Funktion der Verifizierung eine weitere Ebene eingeführt wird. Denkbar wäre beispielsweise die Pflicht den Ausweis und Führerschein digital einzureichen oder das Autokennzeichen bei der Registrierung mit anzugeben, um das Gefühl der Sicherheit für die Nutzer zu erhöhen. Dies hätte vor allem den Vorteil, dass alle Nutzer auf dieser Ebene auf dem gleichen „Verifizierungsstand“ wären und dies ein objektives Kriterium darstellt.

Das Wichtigste auf einen Blick

- Die fahrmob-App und die Webseite ist für Nutzer einfach zu bedienen und selbsterklärend
- Die wichtigsten Funktionen auf der Plattform sind:
 - Eigene Fahrten für andere Nutzer zur Mitfahrt anbieten
 - Mitfahrten bei Nutzern, die eine passende Fahrt anbieten, anfragen
 - Eigene Fahrgesuche aufgeben, wenn keine passende Mitfahrgelegenheit auf fahrmob vorhanden ist
 - Verifizierung der Nutzer durch die Verkehrsbotschafter
- Bei einigen Punkten auf der Plattform gibt es aus technischer Sicht noch Verbesserungspotential
 - Deaktivierung einzelner regelmäßiger Fahrten derzeit nicht möglich
 - Keine konsequente und verlässliche Einbindung der ÖPNV-Daten
 - Umständliche Kommunikation zwischen den Nutzern auf der Plattform
 - Funktion der Verifizierung funktioniert nicht bzw. nur sehr unzuverlässig
 - Frage der Haftung seitens der Verkehrsbotschafter bei der Verifizierung nicht geklärt

4.3.3 Das Organisationskonstrukt innerhalb der regionalen Mitfahrplattform fahrmob

Um die Mitfahrplattform fahrmob zu einem funktionierenden alternativen Mobilitätsangebot zu machen, bedarf es einem Netzwerk an engagierten ehrenamtlichen Akteuren, die die Mitfahrplattform bewerben und als Ansprechpartner für die Bürger vor Ort auftreten. Diese Akteure bedürfen einer intensiven Betreuung, die durch eine professionelle und hauptamtliche Stelle erfolgen sollte. Im Folgenden werden die beteiligten Akteure vorgestellt und ihre Rollen und Aufgaben erklärt.

Betreiber / Urheber der Plattform / Lizenzgeber

Der Betreiber bzw. Urheber der Plattform (Helmut Scharpf, Fa. klarton) steht als übergeordnetes Dach über der Mitfahrplattform fahrmob. Er ist Initiator der Mitfahrplattform und Eigentümer der Webseite www.fahrmob.eco. Er hat Zugang zu allen relevanten Daten auf der Mitfahrplattform, kann Kommunen, Vereine und Organisationen sowie Verkehrsbotschafter auf der Verwaltungsoberfläche der Mitfahrplattform eintragen. Er kann mit dem Nutzer kommunizieren und ist mit dem Nutzungsberechtigten für die Weiterentwicklung und die Finanzierung der Mitfahrplattform zuständig.

Nutzungsberechtigter

Der Nutzungsberechtigte (Landkreis Oberallgäu bzw. Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.) ist Eigentümer der fahrmob-App. Er ist für die Finanzierung und die Weiterentwicklung der fahrmob-App zuständig. Für etwaige Weiterentwicklungen oder Änderungen an der App ist die Zustimmung des Lizenzgebers notwendig.

Regionen-Lotse

Der Regionen-Lotse ist für die Betreuung seiner Region zuständig. Er hält insbesondere Kontakt mit den Kommunen, Zukunftshelfern sowie Verkehrsbotschaftern und weiteren an der Mitfahrplattform beteiligten Akteuren. Er ist dafür verantwortlich die Mitfahrplattform in seiner Region zu bewerben und für alle in der Region beteiligten Akteure als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Der Regionen-Lotse wird insbesondere dann von Bedeutung, wenn sich die Mitfahrplattform in weitere Regionen ausweitet und es für eine einzige koordinierende Stelle nicht mehr möglich ist, die Regionen zu betreuen. Es bietet sich dann an, dass eine in der Region angesiedelte und akzeptierte Organisation die individuelle Betreuung der Region übernimmt. Wie die Einführung von fahrmob in eine neue Region aussehen kann, wird unter Kapitel 5 beschrieben.

Aufgaben, die ein Regionen-Lotse konkret übernimmt, sind folgende:

- Übergeordneter Ansprechpartner für alle in einer abgegrenzten Region beteiligten Akteure
 - Kommunen
 - Zukunftshelfer
 - Verkehrsbotschafter
 - Weitere spezifische Zielgruppen (z.B. Firmen, Bildungseinrichtungen, Senioren etc.)
- Aufbau eines Netzwerks zwischen den beteiligten Akteuren
- Aufbau einer tragenden Organisationstruktur in der Region
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Vernetzungstreffen und Aktionen zur Bewerbung der Mitfahrplattform
- Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit für die Mitfahrplattform
- Datenpflege des Verteilers zu Vereinen, Verkehrsbotschaftern, Zukunftshelfern und den beteiligten Kommunen

Kommunen

Voraussetzung für eine Registrierung von Vereinen bzw. Organisationen ist eine finanzielle Beteiligung der jeweiligen Kommune. Diese Beteiligung erfolgt in der Region Oberallgäu-Kempton in Form eines jährlichen Dienstleistungsentgelts an den Nutzungsberechtigten und durch eine einmalige Aufnahmegebühr an den Lizenzgeber. Neben der finanziellen Beteiligung ist die Kommune außerdem ein bedeutender Akteur, wenn es um die Verbreitung des fahrmob-Gedankens in der Bevölkerung geht. So wirbt die Kommune über ihre Kanäle für die Mitfahrplattform und bindet innerhalb der Verwaltung Schlüsselakteure ein, die als Ansprechpartner für die Plattform fungieren.

Aufgaben der beteiligten Kommune sind konkret:

- Mitfinanzierung des laufenden Betriebs der Plattform durch ein Dienstleistungsentgelt und eine einmalige Aufnahmegebühr
- Benennung und Suche eines Zukunftshelfers
- Bewerbung der Mitfahrplattform durch die Kommune
- Festlegung eines konkreten Ansprechpartners für die Mitfahrplattform fahrmob in der Verwaltung
- Teilnahme an Vernetzungstreffen
- Kontinuierlicher Austausch der Kommune mit dem zuständigen Zukunftshelfer

Zukunftshelfer

In jeder Kommune gibt es einen sogenannten ehrenamtlichen Zukunftshelfer, der die Schnittstelle zwischen der Kommune und den Vereinen darstellt. Der Zukunftshelfer hat insbesondere die Aufgabe die Mitfahrplattform bei den Vereinen vor Ort zu bewerben und den direkten Kontakt mit den Vereinen zu pflegen. Neben der „Akquise“ von neuen Vereinen für die Mitfahrplattform ist der Zukunftshelfer auch Ansprechpartner für die bereits teilnehmenden Vereine vor Ort und Ansprechpartner für die Kommune.

Aufgaben des ehrenamtlichen Zukunftshelfers sind konkret:

- Persönliche Ansprache der Vereine
- Ansprechpartner für bereits beteiligte Vereine bei Fragen, Ideen oder Anregungen
- Permanente Motivation der beteiligten Akteure in der Kommune vor Ort
- Bewerbung der Mitfahrplattform bei den Bürgern
- Austausch mit der Kommune vor Ort
- Teilnahme an Vernetzungstreffen zwischen den einzelnen Zukunftshelfern

Vereine und Organisationen

Die Vereine sind neben den registrierten Nutzern einer der wichtigsten Akteure der Mitfahrplattform. Ihre Beteiligung ist einer der wichtigsten Bausteine für eine erfolgreiche Umsetzung der Mitfahrplattform. So ist vorgesehen, dass sie einer der wesentlichen Multiplikatoren der Plattform sind, indem sie die Mitfahrplattform bei ihren Mitgliedern stetig bewerben und sie motivieren sich für ihren eigenen Verein auf der Mitfahrplattform anzumelden.

Verkehrsbotschafter

Jeder registrierte Verein hat einen konkreten Ansprechpartner, den sogenannten Verkehrsbotschafter. Dieser hat die Hauptaufgabe die Mitfahrplattform intern bei den Vereinsmitgliedern zu bewerben, bspw. im Rahmen der Jahreshauptversammlung oder durch Rundschreiben. Daneben hat der Verkehrsbotschafter die Aufgabe die Fahrer, die sich für seinen Verein registrieren, zu verifizieren. Die Verifizierung erfolgt dabei über die

Verwaltungsoberfläche der fahrmob-Webseite. Jeder Verkehrsbotschafter hat erweiterte Zugriffsrechte auf der Plattform. So hat er Einblick auf die registrierten Fahrer in seinem Verein und kann diese mittels eines Häkchens verifizieren.

Aufgaben des Verkehrsbotschafters sind konkret:

- Bewerbung der Mitfahrplattform innerhalb des Vereins, z.B. auf der Jahreshauptversammlung, über persönliche Ansprache der Vereinsmitglieder oder Newsletter, E-Mail, Homepage, Social-Media-Kanäle
- Austausch mit anderen Verkehrsbotschaftern
- Austausch mit dem Zukunftshelfer vor Ort
- Verifizierung der für den Verein fahrenden Nutzer

Fahrtsuchende und Fahrt anbietende (=Nutzer)

Der neben den Vereinen wichtigste Akteur auf der Plattform sind die Nutzer. Ohne eine breite Beteiligung der Bürger, die ihre Fahrten anbieten und bei anderen Personen mitfahren, funktioniert die Plattform nicht. Eine intensive Bewerbung und die Motivation der Bürger zur aktiven Nutzung der Plattform ist deshalb einer der wichtigsten Bausteine.

Die „Aufgabe“ der Nutzer besteht darin die Plattform mit Leben zu füllen, indem sie Fahrtangebote einstellen und bei Fahrern eine Mitfahrt anfragen. Hierzu ist allerdings eine intensive Bewerbung und Überzeugungsarbeit durch die beteiligten Akteure zu leisten.

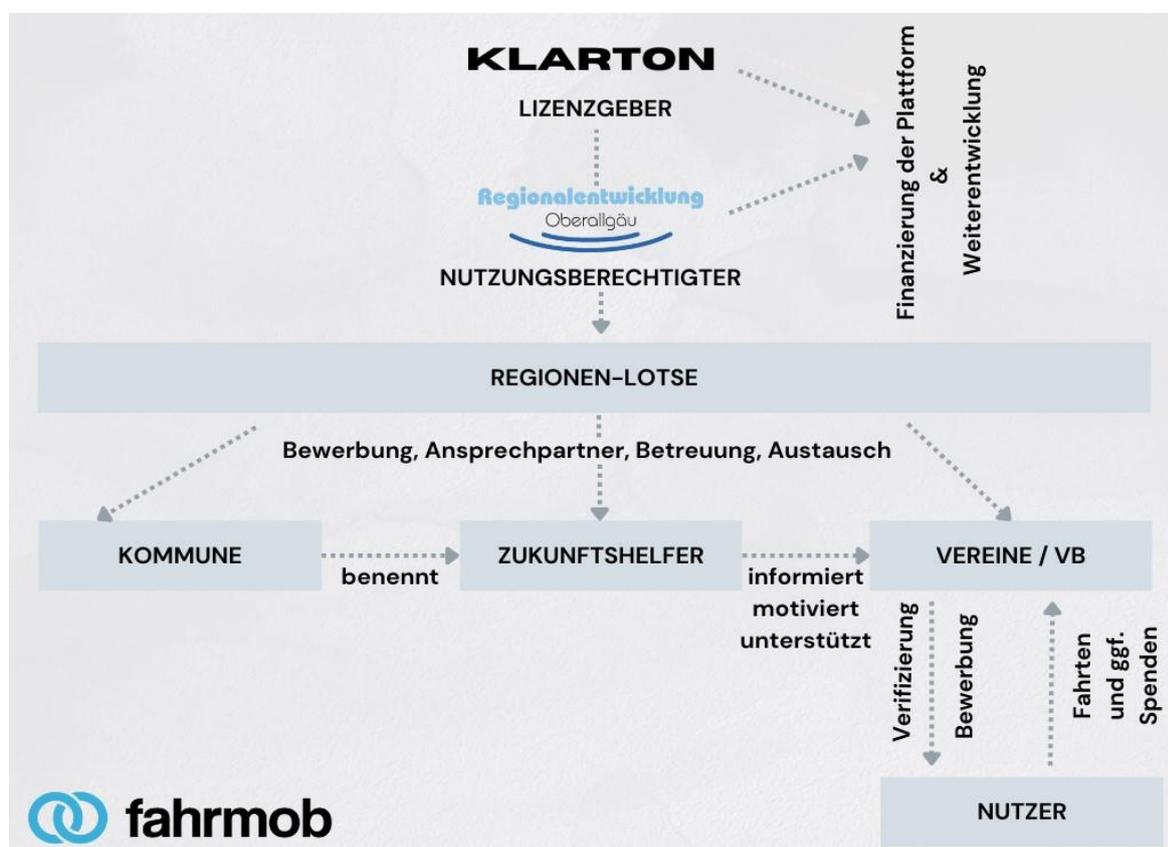


Abbildung 5: Organisationskonstrukt von fahrmob mit den beteiligten Akteuren

4.3.4 Erkenntnisse und Empfehlungen zum Konzept und zum Organisationskonstrukt der regionalen Mitfahrplattform fahrmob

Erkenntnisse und Empfehlungen zum vereinebasierten Ansatz der Mitfahrplattform

Die Idee auf einer Mitfahrplattform Umweltschutz mit einem sozialen Aspekt zu verbinden, ist derzeit einmalig. In den vergangenen Monaten intensiver Bewerbung der Mitfahrplattform in der Region Oberallgäu-Kempton konnte folgende Erkenntnis gewonnen werden: Der Ansatz die Vereine vor Ort intensiv miteinzubinden und den sozialen Aspekt mittels der Spenden in den Fokus zu rücken, hat sich aus Sicht der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. bisher nicht bewährt. Dies macht sich nicht nur anhand der nur langsam steigenden Nutzerzahlen bemerkbar, sondern auch anhand der beteiligten Vereine. In der Region Oberallgäu-Kempton kamen bei 95 registrierten Vereinen in insgesamt nur 23 Vereinen Fahrten durch Nutzer zustande. Betrachtet man die dadurch eingenommenen Fahrteinnahmen, so belaufen sich diese zumeist auf einen überschaubaren Betrag von 2 bis 10 Euro. Damit wird deutlich, dass der eigentliche „Hauptmotivationsgrund“ für eine Teilnahme der Vereine, nämlich die Einnahme von Spenden, derzeit noch nicht funktioniert und die Vereine mit diesem Argument nicht von einer Teilnahme auf der Plattform überzeugt werden können.

Die Gründe, weshalb die Mitfahrplattform derzeit nur bedingt, sowohl von den Nutzern als auch den Vereinen angenommen wird, sind vielfältig. Einer der Hauptgründe ist sicherlich, dass seitens der Bevölkerung ein zu geringes Interesse an fahrmob besteht und die Hemmschwelle für die Bürger fahrmob überhaupt auszuprobieren derzeit noch sehr groß ist. Dies wurde in zahlreichen persönlichen Gesprächen mit Bürgern vor Ort deutlich: *„Ich setze mich doch zu keinem Fremden ins Auto, wer weiß was da passiert“*, *„Ich will selbst entscheiden können, wann ich wohin fahre und will flexibel sein“* oder *„Ich möchte vor und nach der Arbeit meine Ruhe haben und mich nicht mit einem Fremden unterhalten müssen“* sind nur einige der Aussagen, die oftmals in Bezug auf gemeinsames Fahren fallen. Deshalb benötigt es viel Zeit, Ausdauer, Geduld und Hartnäckigkeit, um ein derartiges Angebot zu etablieren. Gerade aufgrund der Skepsis der Bevölkerung vor Ort sollte eine regionale Mitfahrplattform so einfach und attraktiv wie möglich gestaltet sein, um eine große Masse an Menschen erreichen zu können, die die Mitfahrplattform aktiv nutzen.

Zu dieser allgemeinen Problematik hinzu kommen allerdings auch Gründe, die direkt auf den Vereineansatz zurückzuführen sind:

- Bei einigen Nutzern besteht Unverständnis, weshalb Vereine auf der Plattform miteingebunden und die Fahrteinnahmen am Jahresende an Vereine gespendet werden sollen, insbesondere dann, wenn der Nutzer kein Mitglied in einem Verein ist und keinen Bezug zu diesem hat.

-
- Einige potenzielle Nutzer registrieren sich nicht auf der Plattform, weil sie sich verpflichtet fühlen, das Geld am Jahresende an den Verein, für den sie sich registriert haben, spenden zu müssen.
 - Rückmeldungen von interessierten Personen ergaben, dass sich einige Nutzer nicht registrieren, da der Verein, in dem sie Mitglied sind, nicht auf der Plattform vertreten ist und sich der Sinn einer Registrierung für einen anderen Verein deshalb für sie nicht erschließt.
 - Derzeit beteiligen sich 17 Oberallgäuer Kommunen sowie die Stadt Kempten an der Mitfahrplattform. Von den restlichen Kommunen können sich daher derzeit keine Vereine registrieren. Für die Bürger in diesen Kommunen ist deshalb die Motivation gering sich für einen Verein aus einem anderen Ort und damit generell auf der Plattform zu registrieren.

Gründe aus Vereinesicht: Es besteht innerhalb der Vereine der Konsens, dass der Ansatz der Mitfahrplattform in der Theorie positiv ist. In der Praxis zeigen sich bei der Einbindung der Vereine allerdings folgende Herausforderungen:

- Es werden kaum Spenden über die Mitfahrplattform für die Vereine generiert. Dies liegt vor allem daran, dass zu wenige Fahrten zustande kommen. Dadurch ist der Anreiz für Vereine sich auf der Plattform zu registrieren und die Mitfahrplattform unter den Mitgliedern zu bewerben, gering.
- Die Vereine haben keine verfügbaren Kapazitäten innerhalb des Vereins. So haben viele Vereine nach der Corona-Pandemie bereits Probleme für die wesentliche Vereinsarbeit engagierte Personen zu finden, weshalb für eine Bewerbung der Mitfahrplattform keine Ressourcen vorhanden sind.
- Das Thema Mitfahren wird bei vielen Vereinen intern organisiert. Die Plattform wird deshalb als nicht notwendig erachtet, da der Aufwand die Fahrten über die Plattform zu organisieren für die Mitglieder erheblich größer ist.

Aufgrund der genannten Aspekte sollte überlegt werden, ob der stringente Ansatz, der die intensive Einbindung der Vereine vor Ort vorsieht, nicht etwas aufgeweicht werden sollte. So ist die Intention die Vereine als Multiplikator nutzen zu können, die die Idee innerhalb ihrer Mitglieder verbreiten, in der Theorie ein vielsprechender Ansatz, der sich in der Praxis trotz intensiver Bewerbung und Ansprache der Vereine bisher noch nicht bewährt hat. Denkbar ist deshalb, dass die Anmeldung für einen Verein für die Nutzer nicht mehr verpflichtend, sondern freiwillig ist. Dies würde dazu führen, dass sich der ein oder andere potenzielle Nutzer, der durch den Vereinesatz abgeschreckt wird, sich für eine Anmeldung entscheidet. Möglicher Effekt wäre zudem, dass sich dadurch mehr Nutzer aus noch nicht beteiligten Kommunen auf der Plattform registrieren und so auch das Fahrtangebot sowohl räumlich als auch von der Anzahl her erweitert werden könnte.

Erkenntnisse zum Organisationskonstrukt innerhalb der Plattform

Der Erfolg der regionalen Mitfahrplattform ist vor allem vom Engagement und der Motivation der beteiligten Personen abhängig. So ist das gesamte Organisationskonstrukt so angelegt, dass ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement vonnöten ist. Durch die Einbindung der Kommunen, Zukunftshelfer und Verkehrsbotschafter vor Ort soll sichergestellt werden, dass die Mitfahrplattform permanent beworben wird und ein Netzwerk zwischen aktiven „fahrmob-Bewerbern“ entsteht, das sich zu einer erfolgreichen und sich selbst tragenden Struktur entwickelt. In der Theorie ist das Zusammenspiel zwischen Kommune, Zukunftshelfer und Vereinen sehr gut geeignet, um die Plattform in den Kommunen vor Ort bekannt zu machen. Es hat sich allerdings gezeigt, dass es eine große Herausforderung darstellt, ausreichend viele ehrenamtliche Akteure zu finden, die sich kontinuierlich mit einem außerordentlich großen Engagement, das für die Etablierung der Mitfahrplattform zwingend notwendig ist, beteiligen möchten. Dies liegt unter anderem daran, dass die Aufgaben der Akteure sehr umfangreich sind. Insbesondere als Zukunftshelfer ist eine aktive und persönliche Ansprache der Vereine vor Ort sowie eine permanente Bewerbung der Plattform notwendig. Für viele Personen, die sich im Rahmen der Mitfahrplattform eine Mitarbeit prinzipiell vorstellen konnten, war diese Aufgabe aus Kapazitätsgründen nicht zu stemmen.

Auch bei den Verkehrsbotschaftern zeigen sich ähnliche Tendenzen. Die Erfahrung zeigt, dass die Vereine zwar meist keine Schwierigkeiten haben, ein Vereinsmitglied zum Verkehrsbotschafter zu ernennen. Die Aufgabe die Mitfahrplattform kontinuierlich unter den Mitgliedern zu bewerben und selbst aktiv zu nutzen, stellt aber die viel größere Herausforderung dar. Auch durch die enorme Zuarbeit seitens des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., z.B. durch die Erstellung von Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit der Vereine, konnte diese Herausforderung nicht gelöst werden.

Aufgrund dieser Herausforderungen ist eine intensive Betreuung der Akteure durch eine übergeordnete Koordinationsstelle (=Regionen-Lotse) zwingend notwendig. Vor allem die Unterstützung der beteiligten Akteure bei der Bewerbung der Mitfahrplattform durch den Regionen-Lotsen ist unerlässlich, da bei den beteiligten Akteuren die hierfür notwendigen Kapazitäten fehlen.

Das Wichtigste auf einen Blick

- Das Zusammenspiel der einzelnen Akteure „Regionen-Lotse“, „Kommunen“, „Zukunftshelfer“, „Verkehrsbotschafter“ ist in der Theorie stimmig
 - Es stellt allerdings eine große Herausforderung dar, die benötigten ehrenamtlichen Akteure
 - zu finden
 - zu einer aktiven Teilnahme und Bewerbung der Plattform zu motivieren
 - Die aktive Einbindung der Vereine hat sich bisher auf der Plattform nicht bewährt
 - Die Vereine fungieren nicht wie gewünscht als Multiplikator, die den Gedanken der Plattform innerhalb der Bevölkerung verbreiten
 - Der Hauptmotivationsgrund für Vereine an der Plattform teilzunehmen, die mögliche Einnahme von Spenden, ist derzeit kein Argument für eine Teilnahme, da zu wenige Fahrten zustande kommen
 - Für manche potenzielle Nutzer ist der Vereine-Ansatz abschreckend und es kommt zu keiner Registrierung
 - Die Akquise der Vereine durch die koordinierende Stelle nimmt überdurchschnittlich hohe Kapazitäten in Anspruch
- ➔ Anpassung des Konzeptes mit einem „aufgeweichten“ Vereineansatz als Versuch mehr Menschen auf die Mitfahrplattform zu bringen wäre notwendig und sinnvoll

4.4 Umsetzung des Projektbausteins 3: Durchgeführte Maßnahmen bei den beteiligten Akteuren zur Etablierung der Mitfahrplattform

Die Umsetzung und Durchführung verschiedenster Maßnahmen zur Etablierung der Mitfahrplattform ist der zentrale Baustein des Pilotprojekts. In den acht Monaten der Betreuung der Mitfahrplattform durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. wurden sowohl in den Kommunen, bei den Zukunftshelfern sowie den Vereinen und weiteren relevanten Zielgruppen unterschiedliche Maßnahmen ergriffen, um die Mitfahrplattform in der Region vor Ort aufbauen und bekannter zu machen.

4.4.1 Durchgeführte Maßnahmen zur Einbindung der beteiligten Kommunen

Die an der Mitfahrplattform beteiligten Kommunen sind eine wichtige Säule im Organisationskonstrukt der regionalen Mitfahrplattform. So sind sie nicht nur an der Finanzierung der regionalen Mitfahrplattform beteiligt, sondern auch ein wichtiger Akteur, wenn es um die Verbreitung der regionalen Mitfahrplattform bei der vor Ort ansässigen Bevölkerung geht. Im Rahmen des Pilotprojekts wurden die Kommunen intensiv in die Bewerbung und die Organisation der Mitfahrplattform durch folgende Maßnahmen miteinbezogen.

Maßnahme 1: Ausarbeitung eines Dienstleistungsentgelts für die Kommunen und Abschluss einer Vereinbarung über die Beteiligung an der Mitfahrplattform

Die Finanzierung des laufenden Betriebs der Mitfahrplattform sowie der Koordinationsstelle und der weiteren Bausteine erfolgt durch die 75-prozentige Förderung des Amts für Ländliche Entwicklung. Die restlichen 25 Prozent werden durch Eigenmittel des Vereins sowie durch die Beteiligung der an der Mitfahrplattform teilnehmenden Kommunen finanziert. Hierzu wurde ein Dienstleistungsentgelt entwickelt, das einmal jährlich erhoben und von den Kommunen an den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. bezahlt wird. Perspektivisch sollten mit dem Dienstleistungsentgelt nach dem Projektende der laufende Betrieb der App sichergestellt und ggf. notwendige Personalkosten finanziert werden.

Die Höhe des Dienstleistungsentgelts richtet sich in der Region Oberallgäu-Kempton nach der Einwohnerzahl der teilnehmenden Kommunen. Ergänzend kommt ein Sockel-Betrag in Höhe von 100 Euro netto für jede Kommune hinzu. Folgende Netto-Beträge werden von den Kommunen im Rahmen des Dienstleistungsentgelts erhoben:

- bis 10.000 Einwohnern bezahlt die Kommune 9 Cent pro Einwohner
- von 10.001 – 20.000 Einwohnern bezahlt die Kommune 6 Cent pro Einwohner
- bei Kommunen über 20.000 Einwohnern werden 4 Cent pro Einwohner fällig

Der höchste Betrag wird damit für die kreisfreie Stadt Kempten mit 3.564,80 Euro netto jährlich erhoben. Der kleinste Betrag fällt für die Gemeinde Balderschwang mit 132,04 Euro netto an. Im Jahr 2022 wurden lediglich 50 Prozent des Dienstleistungsentgelts eingezogen, im Jahr 2023 hätten 80 Prozent und ab dem Jahr 2024 dann 100 Prozent des Dienstleistungsentgelts erhoben werden sollen.

Um die Beteiligung der Kommunen auf eine formelle und verbindliche Ebene zu bringen, wurde mit den beteiligten Kommunen eine Vereinbarung über die Beteiligung und die Finanzierung an der regionalen Mitfahrplattform geschlossen. Diese Vereinbarung beinhaltet die Festlegung des Dienstleistungsentgelts und legt mit Unterschrift durch den Bürgermeister die verbindliche Beteiligung am Projekt fest. Die Vereinbarung beinhaltet die Möglichkeit mit einer Frist von 3 Monaten zum Jahresende aus dem Projekt auszusteigen und die Vereinbarung zu kündigen.

Maßnahme 2: fahrmob-Gemeindetour

Zu Beginn des Projekts wurde durch die koordinierende Stelle eine sogenannte „fahrmob-Gemeindetour“ durchgeführt. Im Rahmen dieser Gemeindetour fanden mit jeder beteiligten Kommune Gespräche statt. Diese wurden zwischen Dezember 2022 und März 2023 durchgeführt. Der Teilnehmerkreis bestand aus der fahrmob-Koordinationsstelle, dem fahrmob-Ansprechpartner aus der Kommune, ggf. dem Bürgermeister und, wo vorhanden, den Zukunftshelfern oder Vereinebeauftragten.

Inhalt und Ziele dieser Gespräche waren unter anderem folgende:

- Vorstellung des fahrmob-Konzepts, geplante Vorgehensweise der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. bei der Etablierung der Mitfahrplattform, geplante Aktivitäten und Maßnahmen bei der Bewerbung der Mitfahrplattform
- Identifizierung von Schwierigkeiten und Herausforderungen in den beteiligten Kommunen bei der Mitfahrplattform
- Festlegung eines verbindlichen fahrmob-Ansprechpartner für jede beteiligte Kommune

Zu den Gesprächen wurden unter dem Motto "Die Region Oberallgäu-Kempton fährt gemeinsam" ein ausgearbeitetes Konzept sowie ausgearbeitete Vorschläge zur Bewerbung der Mitfahrplattform mitgebracht und vorgestellt.

Folgende Vorschläge zur Bewerbung der Mitfahrplattform wurden bei den Gesprächen den Kommunen präsentiert. Dabei war es den Kommunen selbst überlassen, ob sie die Bewerbungsangebote in Anspruch nehmen wollen oder ob sie hierfür keinen Bedarf sehen.

Tabelle 1: Vorschläge zur Bewerbung der regionalen Mitfahrplattform in den beteiligten Kommunen

Vorschlag zur Bewerbung	Wer macht was?	Resonanz seitens der Kommunen
<p>Durchführung von fahrmob-Infoveranstaltungen</p> <p>Zielgruppe: Vereine, Organisationen und Fachstellen sowie Bürger</p> <p>Inhalt: Vorstellung der regionalen Mitfahrplattform durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.</p>	<p>Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung der Veranstaltung • Erstellung und Versand der Einladungsschreiben <p>Kommune:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisatorisches: Lieferung eines Einladungsverteiler, Raumreservierung und Verpflegung (bei Bedarf) 	<p>In 6 beteiligten fahrmob-Kommunen wurden eigene fahrmob-Infoveranstaltungen durchgeführt</p>
<p>Vorstellung der Plattform auf bestehenden Veranstaltungen (z.B. Vereinetreffen, Bürgerversammlungen, Märkten)</p>	<p>Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Plattform auf bestehender Veranstaltung <p>Kommune</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Aufgaben notwendig 	<p>In 7 beteiligten fahrmob-Kommunen wurde fahrmob auf bestehenden Veranstaltungen vorgestellt</p>
<p>Hinweise auf die Mitfahrplattform in der Signatur der Verwaltungsmitarbeiter</p>	<p>Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlage eines geeigneten Textes <p>Kommune</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absprache und Koordination der Umsetzung 	<p>In 3 Kommunen wurde der Vorschlag übernommen</p>

Hinweis auf die Mitfahrplattform auf der Homepage der Kommunen	Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. <ul style="list-style-type: none"> • Vorlage eines geeigneten Textes Kommune <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung auf die Homepage 	In allen Kommunen wurde der Text auf die Homepage übernommen
Gemeinsames Anschreiben der Kommunen an nicht beteiligte Vereine	Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen und Versand des Schreibens Kommune <ul style="list-style-type: none"> • Lieferung eines Vereineverteilers 	In allen Kommunen wurde ein entsprechendes Schreiben an die Vereine versandt
Regelmäßige Beiträge in den Kommunikationskanälen der Verwaltung (Gemeindeblätter, Social-Media etc.)	Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen der Beiträge zur weiteren Verwendung Kommune <ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichung der Beiträge 	In allen Kommunen wurden regelmäßig Beiträge veröffentlicht

Bei der Erstellung der Vorschläge wurde darauf geachtet, dass der Aufwand für die beteiligten Kommunen so gering wie möglich gehalten wird. So entwickelte der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. für alle Bausteine der Bewerbung geeignete Vorlagen, die von den Kommunen nur noch individualisiert werden mussten.

Erkenntnisse und Empfehlungen bei der Einbindung der Kommunen

Die Einbindung der Kommunen in die Mitfahrplattform ist ein wichtiger Baustein, um den laufenden Betrieb der Mitfahrplattform finanzieren und die Plattform bewerben zu können. Durch die finanzielle Beteiligung der Kommunen ist es elementar, die Kommunen mit ins Boot zu holen und sie regelmäßig über den Stand der Mitfahrplattform zu informieren.

Ausarbeitung des Dienstleistungsentgelts

Bei der Ausgestaltung des Dienstleistungsentgelts ist auf eine angemessene Höhe zu achten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass der Beitrag in größeren Kommunen, bei denen das Entgelt aufgrund der Einwohnerumlage höher ausgefallen ist, zu hoch war. In persönlichen Gesprächen konnte eruiert werden, dass die Kommunen nicht bereit sind aufgrund des noch überschaubaren Erfolgs viel Geld in die Hand zu nehmen und in die Mitfahrplattform zu investieren. Deshalb sollte bei der Festlegung eines Mitgliedsbeitrags darauf geachtet werden, dass dieser einer angemessenen Höhe entspricht und von den beteiligten Kommunen getragen wird. Im Falle des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. wurde das Dienstleistungsentgelt durch den Vorstand beschlossen und sollte in der nächsten Mitgliederversammlung vorgestellt und darüber abgestimmt werden.

Bewerbung der Mitfahrplattform durch die Kommune

Von Bedeutung ist, dass es in jeder Kommune einen festen Ansprechpartner für die regionale Mitfahrplattform gibt, damit die koordinierende Stelle gezielt mit diesen Personen kommunizieren kann und einen Ansprechpartner vor Ort hat.

Es wurde zudem deutlich, wie wichtig ein koordinierender und übergeordneter Ansprechpartner für die beteiligten Kommunen ist. Dieser kann gezielt Maßnahmen zur Bewerbung, die einem roten Faden aufweisen und in allen Kommunen einheitlich sind, umsetzen. Dies entlastet zum einen die Mitarbeiter in den Verwaltungen vor Ort, die zumeist gar nicht die Kapazität haben, sich eigene Beiträge und Möglichkeiten zur Bewerbung zu überlegen. Zum anderen ist die Kommunikation in allen beteiligten Kommunen dadurch nach außen flächendeckend einheitlich und transparent. Die Mitfahrplattform gewinnt so an Wiedererkennungswert und wird für die Bevölkerung greifbarer und verständlicher, als wenn die Bewerbung durch die Kommunen auf unterschiedliche Art und Weise stattfindet.

Das Wichtigste auf einen Blick

- Die finanzielle und inhaltliche Einbindung der Kommunen bei der Mitfahrplattform ist unerlässlich
- Die finanzielle Beteiligung durch eine jährliche Umlage in Form eines Dienstleistungsentgelts an die koordinierende Stelle ist eine angemessene Form der finanziellen Beteiligung
- Bei der Höhe des Dienstleistungsentgelts ist darauf zu achten, dass dieses eine angemessene Höhe hat und ggf. sicherstellt, etwaiges Personal und Öffentlichkeitsarbeit bezahlen zu können
- Die Beteiligung der Kommune muss mit einer formellen Vereinbarung auf eine verbindliche Ebene gebracht werden
- Die Unterstützung der Kommune durch die koordinierende Stelle bei der Bewerbung der Mitfahrplattform ist unerlässlich
- Identische Vorlagen zur Bewerbung in allen beteiligten Kommunen sind ein geeigneter Weg, um einen roten Faden und eine konsequente und stimmige Bewerbung in der Bevölkerung durchzuführen
- Die Bewerbung muss in regelmäßigen und nicht allzu langen Abständen erfolgen (1-2 Mal im Monat sollte die Mitfahrplattform in der Kommune vor Ort beworben werden)

4.4.2 Durchgeführte Maßnahmen zur Einbindung der Zukunftshelfer

Die Zukunftshelfer sind ein bedeutender Akteur im Rahmen der Mitfahrplattform. Es handelt sich dabei um ehrenamtliche Akteure, die die Kommune insbesondere für die Bewerbung bei den örtlichen Vereinen benennt und die die Schnittstelle zwischen Kommune und Vereinen bilden. Neben der Bewerbung bei noch nicht beteiligten Vereinen fungieren die Zukunftshelfer auch als Ansprechpartner für bereits beteiligte Vereine. Entscheidet sich eine Kommune dazu sich an fahrmob zu beteiligen, ist die Suche nach einem geeigneten

Zukunftshelfer ein erster und wichtiger Baustein, um die Mitfahrplattform vor Ort bekannt zu machen. Im Optimalfall steht bereits ein engagierter Bürger zur Verfügung. Ist dies nicht der Fall, so gilt es einen geeigneten Zukunftshelfer zu finden. Unterstützt wird die Kommune dabei auch durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. Möglichkeiten bestehen unter anderem in der

- direkten Ansprache des Bürgermeisters / der Bürgermeisterin an engagierte Personen
- Suche über Gemeindeblätter oder sonstige Kommunikationskanäle der beteiligten Kommunen

Der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. als koordinierende Stelle hat die Aufgabe die Zukunftshelfer zu betreuen und für diese als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Folgende Leistungen hat der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. im Rahmen der Betreuung der Zukunftshelfer erbracht:

Maßnahme 1: Versorgung der Zukunftshelfer mit Materialien der Öffentlichkeitsarbeit

Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Bewerbung der Mitfahrplattform durch die Zukunftshelfer. Um diese entlasten zu können, hat der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. einheitliche Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit entwickelt, auf die die Zukunftshelfer zurückgreifen können (Flyer, Roll-up, Plakate, Give-aways).

Maßnahme 2: Regelmäßige Treffen mit den Zukunftshelfern und Aufbau eines Netzwerks zwischen den Zukunftshelfern

Der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. als koordinierende Stelle hat in regelmäßigen Abständen Treffen mit den Zukunftshelfern organisiert und durchgeführt. Ziele dieser Treffen waren

- Austausch zwischen den Zukunftshelfern untereinander
- Infos über Neuigkeiten rund um die Mitfahrplattform
- Geplante Aktivitäten und Entwicklung neuer Aktivitäten zur Bewerbung der Mitfahrplattform

Während der Betreuung durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. fanden zwei Treffen der Zukunftshelfer am 16.12.2022 und am 24.05.2023 statt. Eingeladen wurden alle ehrenamtlichen Zukunftshelfer sowie die Ansprechpartner aus den beteiligten Kommunen.

Maßnahme 3: Permanenter Ansprechpartner für Zukunftshelfer

Bei Fragen und Anregungen rund um die Mitfahrplattform stand der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. den Zukunftshelfern zur Verfügung. So meldeten sich die Zukunftshelfer bei Fragen rund um die Mitfahrplattform, wenn sie Hilfe bei der Bewerbung oder einen Nachschub bei Flyern und Plakaten benötigten.

Erkenntnisse und Empfehlungen bei der Einbindung der Zukunftshelfer

Für die Bewerbung vor Ort ist es essenziell einen engagierten Ansprechpartner in der Kommune zu haben, der in persönlichen Gesprächen die Vereine über die Plattform informiert und sie dazu motiviert sich daran zu beteiligen. Ohne einen engagierten Zukunftshelfer vor Ort kommt der Prozess der Etablierung der Plattform in den Kommunen ansonsten zum Erliegen.

Der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. als koordinierende Stelle kann die Zukunftshelfer bei ihren Aufgaben in begrenztem Maße unterstützen. Dies bezieht sich insbesondere auf die Versorgung mit Materialien der Öffentlichkeitsarbeit, auf die Organisation von Aktionen mit allen Zukunftshelfern und auf den Aufbau eines Netzwerks zwischen den Zukunftshelfern und weiteren Akteuren untereinander. So sind regelmäßige Treffen mit allen Zukunftshelfern, die durch die koordinierende Stelle organisiert und durchgeführt werden, wichtig, um einen Austausch unter den Zukunftshelfern untereinander zu generieren und diese Akteure an einen gemeinsamen Tisch zu bekommen und auf den aktuellen Stand zu bringen. Es empfiehlt sich die Treffen in einem regelmäßigen Abstand stattfinden zu lassen (alle 3-4 Monate).

Bei der direkten Ansprache bzw. der Bewerbung der Mitfahrplattform vor Ort ist die Möglichkeit der koordinierenden Stelle allerdings eher begrenzt. So hat sich gezeigt, dass es notwendig ist, dass Zukunftshelfer persönlich die Mitfahrplattform bei den Vereinen bewerben und vorstellen, um diese von einer Teilnahme überzeugen zu können. Hier ist insbesondere auch von Bedeutung, dass sich die zuständigen Zukunftshelfer vor Ort auskennen und die wichtigsten Akteure bekannt sind. Im besten Fall gibt es ein ganzes Team an Zukunftshelfern, die gut vernetzt und in mehreren Vereinen Mitglied bzw. dort bekannt sind.

In der Praxis hat sich allerdings gezeigt, dass es eine große Herausforderung darstellt, in jeder Kommunen überhaupt einen Zukunftshelfer zu finden. Die folgende Übersicht zeigt, in welchen Kommunen Zukunftshelfer gefunden werden konnten.

Tabelle 2: Übersicht über Zukunftshelfer in den beteiligten Kommunen

Kommune	Zukunftshelfer Gefunden	Alternative
Altusried	Nein	Verwaltungsmitarbeiterin
Betzigau	Nein	Verwaltungsmitarbeiterin
Blaichach	Nein	Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. (ReOA)
Buchenberg	Ja	
Dietmannsried	Nein	Verwaltungsmitarbeiterin
Durach	Nein	Bürgermeister
Haldenwang	Ja	
Kempton	Nein	ReOA
Lauben	Kommune nahm erst seit Juni 2023 teil	Verwaltungsmitarbeiter
Oberstaufen	Nein	Verwaltungsmitarbeiter
Oy-Mittelberg	Nein	ReOA
Sonthofen	Ja	
Sulzberg	Ja	
VG Hörnergruppe (5 Kommunen)	Nein	ReOA / Austritt Ende 2022
Waltenhofen	Ja	
Wertach	Nein	Verwaltungsmitarbeiterin
Wiggensbach	Nein	Verwaltungsmitarbeiterin
Wildpoldsried	Ja	

In den Kommunen, in denen kein ehrenamtlicher Zukunftshelfer gefunden werden konnte, hat die Rolle entweder ein Mitarbeiter aus der Verwaltung oder der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. übernommen. Hier kann die Bewerbung allerdings nicht in der Intensität stattfinden, da die Strukturen und die Akteure vor Ort nicht bekannt sind und die Kapazitäten für die persönliche Bewerbung begrenzt sind. Ergebnis ist, dass sich in diesen Kommunen kaum Vereine und Nutzer auf der Plattform registrieren.

Letztendlich lässt sich festhalten, dass es mit einem angemessenen Aufwand der Zukunftshelfer bisher nicht gelungen ist, die Mitfahrplattform bei den beteiligten Akteuren wie Vereinen und Bevölkerung zu etablieren. Lediglich in drei Kommunen wird die Mitfahrplattform „einigermaßen“ gut angenommen. Hier betreiben die Zukunftshelfer einen extremen Aufwand, um die Mitfahrplattform zu bewerben. Aus Sicht der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. ist dieser Aufwand im Verhältnis zum Nutzen zu groß und kann keinesfalls von jedem Zukunftshelfer verlangt werden. Es ist deshalb fraglich, ob es in Zukunft gelingen kann,

die Mitfahrplattform in den Kommunen vor Ort zu etablieren, da die Zukunftshelfer bei der Bewerbung der Plattform schnell an ihre Grenzen stoßen.

Das Wichtigste auf einen Blick

- Zukunftshelfer sind die Schnittstelle zwischen Kommune und den Vereinen. Sie übernehmen die „Akquise“ neuer Vereine, fungieren als Ansprechpartner für Vereine und bewerben die Mitfahrplattform in der Kommune vor Ort
- Für die Bewerbung vor Ort sind die ehrenamtlichen Akteure von besonderer Bedeutung
- Es stellt eine große Herausforderung dar, in allen Kommunen Zukunftshelfer zu finden
- Um Menschen für die Mitfahrplattform begeistern zu können, ist eine persönliche und wiederkehrende Ansprache notwendig → dies macht die Aufgabe eines Zukunftshelfers sehr umfangreich und zeitintensiv
- Bisher ist es nicht gelungen die Mitfahrplattform in den Kommunen vor Ort durch die Zukunftshelfer zu etablieren
- Die Unterstützung, die die koordinierende Stelle leisten kann, ist begrenzt, sie kann folgendermaßen ausschauen:
 - Lieferung von Materialien zur Bewerbung (Flyer, Plakate, Roll-ups, Give-aways)
 - Regelmäßige Vernetzungstreffen zwischen den einzelnen Zukunftshelfern
 - Planung und Durchführung von „Mitmach-Aktionen“
 - Koordinierende Stelle als permanenter Ansprechpartner für Zukunftshelfer

4.4.3 Durchgeführte Maßnahmen zur Einbindung der Vereine

Die Vereine sind neben den registrierten Nutzern der wichtigste Akteur, wenn es um eine erfolgreiche Etablierung der Mitfahrplattform geht. Deshalb wurde in den ersten Monaten der Betreuung durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. ein Fokus auf die Betreuung und die Bewerbung in den Vereinen gelegt.

Maßnahme 1: Bewerbung der Mitfahrplattform bei noch nicht beteiligten Vereinen

Hierzu hat der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. in Absprache mit den beteiligten Kommunen ein Anschreiben an alle noch nicht beteiligten Vereine versandt. Im Rahmen des Schreibens wurde über das Bestehen der regionalen Mitfahrplattform informiert, das Prinzip erklärt, die jeweiligen Ansprechpartner (Verwaltungsmitarbeiter, ggf. Zukunftshelfer und der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. als koordinierende Stelle) genannt und ein Anmeldeformular zum Ausfüllen hinzugefügt. Das Schreiben wurde vom Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. erstellt und von diesem und den Bürgermeister vor Ort unterschrieben. Der Versand erfolgte entweder durch die Kommune oder den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. an die Vorstände der Vereine.

Insgesamt wurden über 400 Vereine angeschrieben. Acht Vereine konnten über die Anschreiben zu einer Beteiligung motiviert werden. Der Erfolg dieser Maßnahme kann als sehr überschaubar eingestuft werden im Verhältnis zum Aufwand, der hierfür anfiel.

Maßnahme 2: Etablierung eines standardisierten Prozesses bei der Registrierung von neuen Vereinen

Bei Übernahme der Betreuung durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. war kein Prozess für Neuanmeldungen von Vereinen etabliert. So gab es kein Anmeldeformular für Vereine oder vorformulierte Infos für die Verkehrsbotschafter. Wollte sich ein Verein anmelden, so musste er sich selbst aktiv via Mail oder Anruf beim Lizenzgeber melden. Mit Übernahme der Betreuung wurde durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. ein „standardisiertes“ Vorgehen bei der Registrierung eines Vereins etabliert:

1. Es wurde ein Anmeldeformular erstellt, das für alle interessierten Vereine auf der Webseite www.fahrmob.eco zur Verfügung steht. Dieses kann der Verein ausfüllen und an die koordinierende Stelle schicken. Diese pflegt den Verein anschließend auf der fahrmob-Internetseite ein.
2. Es wurde explizit für die Zielgruppe eine digitale Infobroschüre erstellt, die auf der Homepage www.fahrmob.eco verfügbar ist. In dieser wird genau erklärt, welcher Mehrwert sich für Vereine durch die Beteiligung an der Mitfahrplattform ergibt, welche Rolle den Vereinen zukommt und die Aufgaben des Verkehrsbotschafters detailliert erläutert.
3. Es wurde eine standardisierte „Willkommens-E-Mail“ verfasst, die jeder Verein bei einer Neuanmeldung erhält. Diese wird nach der Registrierung des Vereins an den zuständigen Verkehrsbotschafter mit der digitalen Infobroschüre und weiteren Materialien zur Bewerbung verschickt.
4. Der Zukunftshelfer wird über die Registrierung des Vereins informiert. Der Verkehrsbotschafter kennt dadurch den zuständigen Zukunftshelfer und kann sich bei Bedarf entweder mit dem Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. oder seinem Zukunftshelfer in Verbindung setzen. Im Zuge dessen wurde auch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ein Telefonat oder ein Treffen stattfinden kann, um die Aufgaben des Verkehrsbotschafters intensiver zu besprechen. Dies wurde von Seiten der Verkehrsbotschafter allerdings nie in Anspruch genommen.

Maßnahme 3: Unterstützung der Verkehrsbotschafter bei der Betreuung und Bewerbung innerhalb des Vereins

Alle beteiligten Vereine und ihre Verkehrsbotschafter wurden während der Betreuung durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. in regelmäßigen Abständen angeschrieben und mit Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit versorgt. Erstmals fand eine Kontaktaufnahme im Januar 2023 per E-Mail statt. Hier wurden alle Vereine darüber informiert, dass der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. die Betreuung für die Mitfahrplattform für die Region

Oberallgäu-Kempten übernommen hat. In diesem Zuge wurden den beteiligten Vereinen auch Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit mitgeschickt, die jederzeit von den Verkehrsbot-schaftern übernommen und verwendet werden können. Diese bestanden ausfolgenden In-halten:

- Vorlagentexte für ein Anschreiben an Vereinsmitglieder durch den Verkehrsbotschafter
- „Anzeigenbilder“ mit entsprechenden Texten für Newsletter oder Social-Media-Kanäle
- Vorlagentexte für die Einbindung von fahrmob auf der Homepage
- Digitale fahrmob-Flyer und Plakate

Zudem wurde mittels eines Formulars abgefragt, ob Bedarf an ausgedruckten Flyern und Plakaten sowie an einer persönlichen Vorstellung der Mitfahrplattform im Verein durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. besteht. Auf das Angebot fahrmob im Verein vorzu-stellen hat sich kein einziger Verein gemeldet. Zwei Vereine meldeten sich wegen Flyern und Plakaten beim Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. Die bereitgestellten Vorlagen und Anzeigen wurden von wenigen Vereinen verwendet. Die meisten beteiligten Vereine haben keine – nach außen sichtbare – Werbung für die Mitfahrplattform betrieben. Inwiefern sie intern die Vereinsmitglieder über fahrmob informiert haben, ist dem Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. nicht bekannt.

Maßnahme 4: Durchführung einer Online-Befragung der Verkehrsbotschafter

Da es in den ersten Monaten der Betreuung eine große Herausforderung dargestellt hat, Kontakt mit den Verkehrsbot-schaftern herzustellen und herauszufinden, ob und wie fahr-mob in den Vereinen beworben wird, wurde im Mai 2023 eine Online-Befragung unter allen Verkehrsbot-schaftern durchgeführt. Die Umfrage nahm ca. fünf Minuten in Anspruch und fragte vor allem ab, ob die Verkehrsbot-schafter mehr Unterstützung von Seiten des Regi-onalentwicklung Oberallgäu e.V. benötigen, ob fahrmob bereits intern beworben wurde, wenn ja auf welche Art und Weise und wie die Resonanz der Vereinsmitglieder war. Von insgesamt 92 Verkehrsbot-schaftern nahmen 15 Personen teil. Es ist davon auszugehen, dass vor allem die Verkehrsbot-schafter an der Umfrage teilgenommen haben, die sich für die Mitfahrplattform engagieren bzw. daran zumindest interessiert sind.

Bei der Umfrage wurde deutlich, dass die Verkehrsbot-schafter offenbar nicht mehr Unter-stützung von Seiten einer übergeordneten Stelle benötigen und die Vorlagen, die sie für die Bewerbung der Plattform erhalten haben, sinnvoll waren. Die meisten Verkehrsbot-schafter, die an der Umfrage teilgenommen haben, haben die Mitfahrplattform bei ihren Mitgliedern beworben. Dies erfolgte in fast allen Fällen über eine persönliche Ansprache der Mitglieder. Die Resonanz der Mitglieder auf fahrmob wird von allen Teilnehmern als mittelmäßig bis gering eingestuft.

Eine zentrale Erkenntnis der Umfrage ist zudem, dass nur rund die Hälfte der Teilnehmer die Funktion der Verifizierung nutzt. Gründe dafür lassen sich nicht ableiten, da hierzu keine Angaben gemacht wurden.

Maßnahme 5: Organisation und Durchführung von Infoveranstaltungen für Vereine

Gemeinsam mit den Kommunen wurden fahrmob-Infoveranstaltungen durchgeführt. Die Veranstaltungen fanden nicht in jeder Kommune statt, sondern lediglich in den Kommunen, in denen dies gewünscht war. In den anderen Kommunen wurde versucht, auf anderen Veranstaltungen Präsenz zu zeigen. Eingeladen zu den Veranstaltungen wurden alle Vereine in der Kommune vor Ort sowie Bürger. Die Vereinsvorstände bekamen eine persönliche Einladung per Post zugeschickt. Die Bürger wurden über die Gemeindeblätter und Pressemitteilungen in regionalen Medien eingeladen.

Ziel der Veranstaltungen sollte sein, über die regionale Mitfahrplattform generell zu informieren und sowohl Bürger als auch Vereine dazu motivieren sich auf der regionalen Mitfahrplattform zu registrieren.

Folgende Infoveranstaltungen fanden statt:

Tabelle 3: Gemeinden, in den fahrmob-Infoveranstaltungen stattfanden

Wo	Wann	Teilnehmerzahl
Stadt Sonthofen	24.01.2023	17
Markt Sulzberg	01.03.2023	48
Gemeinde Waltenhofen (OT Hegge)	16.03.2023	8
Stadt Kempten	29.03.2023	22
Gemeinde Oy-Mittelberg	17.04.2023	7
Gemeinde Lauben	20.06.2023	7

Die Resonanz auf die Veranstaltungen war zusammengefasst überschaubar. Der Teilnehmerkreis bestand überwiegend aus Vereinen, ganz vereinzelt kamen zu den Veranstaltungen auch Bürger, die aus der Presse von den Veranstaltungen erfahren hatten. Um möglichst viele Vereine und Personen zu erreichen, hat es sich deshalb bewährt, keine eigenen fahrmob-Veranstaltungen durchzuführen, sondern sich bestehenden Veranstaltungen

anzuschließen, auf denen viele Vereinsvorstände, Vereinsmitglieder sowie Bürger vertreten sind. Dieser Weg der Bewerbung wurde durch folgende Veranstaltungen gewählt:

Tabelle 4: Übersicht über Veranstaltungen, auf denen die regionale Mitfahrplattform vorgestellt wurde

Veranstaltung	Wann
Radbasar des THW Sonthofen	19.03.2023
Palmmarkt Dietmannsried	02.04.2023
Vereinetreffen Wildpoldsried	13.04.2023
Bürgerversammlung Wertach	20.04.2023
Freunde der Musik – Vorstellung fahrmob auf Konzert	22.04.2023
Marktsonntag Durach	23.04.2023
Mobilitätstag Kempten	13.05.2023

Bei diesen Veranstaltungen war der Teilnehmerkreis bei Weitem größer als bei eigens durchgeführten Informationsveranstaltungen. Was allerdings bei diesen Veranstaltungen zu beachten ist, ist das geringere Interesse der Teilnehmer. Deshalb ist die Anzahl an Vereinen bzw. Personen, die im Rahmen der Veranstaltungen dazu motiviert werden konnten, sich an fahrmob zu beteiligen vergleichbar mit denen auf den eigens veranstalteten fahrmob-Veranstaltungen.

Erkenntnisse und Empfehlungen bei der Einbindung von Vereinen

Die Vereine sollen im Rahmen der Mitfahrplattform als Multiplikatoren dienen, die die Idee innerhalb ihrer Mitglieder in die Breite tragen und somit die Mitfahrplattform auch in der Bevölkerung bekannt machen. In den Monaten der Betreuung hat sich gezeigt, dass es eine große Herausforderung darstellt, die Vereine zu einem aktiven Mitmachen auf der Mitfahrplattform zu bewegen. So ist es nicht ausreichend die Vereine zu einer Infoveranstaltung einzuladen oder diese mittels eines Schreibens zu einer Teilnahme zu motivieren.

Zwar konnten 95 Vereine aus der Region Oberallgäu-Kempton gewonnen werden, sich auf der Mitfahrplattform zu registrieren und dabei zu sein. Dies ist allerdings nur der erste Schritt und führt nicht automatisch zu einer aktiven Nutzung der Mitfahrplattform innerhalb der Vereinsmitglieder. Dieser Herausforderung konnte auch der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. nicht erfolgreich begegnen. So hat der Verein als koordinierende Stelle den beteiligten Vereinen zwar Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit innerhalb ihres Vereins zur Verfügung gestellt. Es hat sich allerdings gezeigt, dass die Verkehrsbotschafter in der Masse nur schwer zu erreichen sind und die Resonanz auf die Maßnahmen, die seitens des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. ergriffen wurden, sehr überschaubar waren. Vermutlich bedarf es auch hier einer permanenten persönlichen Ansprache der Zukunftshelfer und des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., die die Verkehrsbotschafter immer wieder darauf hinweisen die Mitfahrplattform innerhalb der Vereine zu bewerben und die Fahrer zu verifizieren. Dies kann von Seiten des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. sowie der Zukunftshelfer allerdings nicht dauerhaft in dieser Intensität gewährleistet werden. Hinzu kommt, dass selbst durch eine derart intensive Betreuung nicht davon ausgegangen werden kann, dass die meisten Verkehrsbotschafter die Mitfahrplattform intensiv in ihrem Verein bewerben würden.

Das Wichtigste auf einen Blick

- Es stellt eine große Herausforderung dar, Vereine für die Teilnahme an der Mitfahrplattform und Verkehrsbotschafter zu einer permanenten Bewerbung zu motivieren
- Es empfiehlt sich einen standardisierten Registrierungsprozess für Vereine einzuführen durch
 - ein einheitliches Anmeldeformular
 - eine einheitliche Willkommensmail für neue Vereine
- Die koordinierende Stelle kann begrenzt nicht-beteiligte Vereine durch verschiedene Maßnahmen ansprechen und motivieren sich an der Plattform zu beteiligen, z.B. durch
 - Infoschreiben aller nicht-beteiligten Vereine in einer Kommune
 - Organisation und Durchführung von fahrmob-Infoveranstaltungen für Vereine und Bürger
 - Vorstellung von fahrmob auf Vereinsveranstaltungen (z.B. Vereinetreffen, Bürgerversammlungen etc.)
- Die Unterstützung der auf der Plattform beteiligten Vereine durch die koordinierende Stelle kann folgendermaßen aussehen:
 - Entwurf von Vorlagen, die die Verkehrsbotschafter zur Bewerbung übernehmen können
 - Regelmäßige Austauschtreffen zwischen den Verkehrsbotschaftern, Zukunftshelfern und den beteiligten Kommunen

4.4.4 Maßnahmen zur Einbindung weiterer Zielgruppen

4.4.4.1 Einbindung von Senioren

Bereits zu Beginn der Übernahme der Betreuung kam des Öfteren die Kritik auf, dass ältere Menschen bzw. Menschen, die keinen Zugang zum Internet haben oder mit dessen Handhabung nicht zurechtkommen, keine Möglichkeit haben, die regionale Mitfahrplattform zu nutzen. Vor dem Hintergrund, dass insbesondere diese Zielgruppe oftmals nicht mehr selbst mobil und auf Hilfe angewiesen ist, ist deren Einbindung auf der Plattform von besonderer Bedeutung. Um diese Zielgruppe in einem ausreichenden Maß einbinden zu können, wurde beim Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. eine fahrmob-Telefonzentrale ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Angebots konnten sich alle Personen, beim Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. melden, die einen Fahrtwunsch haben, aber nicht auf der Mitfahrplattform registriert sind.

Die Telefonzentrale war montags, mittwochs und donnerstags am Vormittag von 08:30 Uhr bis 12:30 Uhr telefonisch zu erreichen. Die Telefonzentrale funktioniert folgendermaßen:

1. Montag, Mittwoch und Donnerstag unter 08323 99836-12 anrufen
2. Anmeldung mit Angabe des Namens, Abfahrtsorts, des Ziels und der gewünschten Abfahrtszeit
3. Abklärung durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., ob ein Fahrtangebot zum Ziel und zur gewünschten Uhrzeit besteht
4. Information an den Anrufer, ob die Fahrt stattfinden kann und Weitergabe aller relevanten Informationen zur Fahrt bzw. Vermittlung des Kontakts zwischen Mitfahrer und Fahrer
5. Durchführung der Fahrt

Um die fahrmob-Telefonzentrale zu bewerben, wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- **Vorstellung der Telefonzentrale beim landkreisweiten Treffen der Seniorenbeauftragten** am 09.03.2023: Bei dem von der Fachstelle für Senioren organisierten Treffen kamen alle Seniorenbeauftragten der Kommunen im Landkreis Oberallgäu zu einem gemeinsamen Treffen zusammen. Im Rahmen des Treffens wurde die Mitfahrplattform an sich sowie die Idee der Telefonzentrale vorgestellt und Fragen beantwortet.
- **Bewerbung der Telefonzentrale über die Fachstelle für Senioren**
Die Fachstelle für Senioren des Landkreises Oberallgäu hat die Telefonzentrale über die Homepage des Landratsamtes Oberallgäu sowie über diverse Newsletter verbreitet.
- **Anschreiben an alle Seniorenbeauftragten im Landkreis Oberallgäu und der Stadt Kempten**
Neben der Vorstellung bei den Seniorenbeauftragten wurden zusätzlich alle Seniorenbeauftragten mittels eines persönlichen Anschreibens über das Angebot der fahrmob-

Telefonzentrale informiert. Im Zuge des Anschreibens wurden Flyer und Plakate zur Bewerbung der Telefonzentrale mitgeschickt. Zudem wurde das Angebot gemacht die Mitfahrplattform fahrmob sowie die Telefonzentrale bei Seniorennachmittagen oder ähnlichen Veranstaltungen für diese Zielgruppe vorzustellen und den Senioren bei der Registrierung auf der Plattform unterstützend zur Seite zu stehen. Das Angebot wurde von einer Kommune, der Gemeinde Betzigau in Anspruch genommen.

- **Pressemitteilungen an die regionalen Medien sowie Redaktionen der Gemeindeblätter**

Das Angebot der fahrmob-Telefonzentrale wurde für alle Bürger über die lokalen Medien kommuniziert. So wurden diverse Pressemitteilungen verfasst sowie die Gemeindeblätter über das Angebot informiert.

Erkenntnisse und Resonanz auf die fahrmob-Telefonzentrale

Die Einbindung der Senioren in die regionale Mitfahrplattform ist ein wichtiger Baustein, insbesondere deshalb, weil vor allem diese Personengruppe auf Mitfahrangebote und Unterstützung im Bereich Mobilität angewiesen ist. Die Telefonzentrale ging im April 2023 an den Start und wurde innerhalb der Bevölkerung breit gestreut. Trotzdem war die Resonanz der Bevölkerung auf die Telefonzentrale sehr überschaubar. Insgesamt meldeten sich im Zeitraum von April bis August 2023 fünf Anrufer, die gerne eine Fahrt vermittelt bekommen wollten. Leider kam es aufgrund fehlender Angebote zu keiner erfolgreich durchgeführten Fahrt. Hier zeigte sich dann, dass das Angebot an Fahrten außerhalb der gängigen Pendlerzeiten (morgens zwischen 06:30 Uhr und 08:30 Uhr und abends zwischen 15:30 Uhr und 18:00 Uhr) zu gering ist und es sehr wenige Fahrtangebote am Vormittag – dann, wenn die meisten Senioren Bedarf haben – gibt.

Gründe für die geringe Akzeptanz des Angebots seitens der Senioren könnten folgende sein:

- Es besteht große Skepsis bei fremden Personen mitzufahren
- Das Prinzip der Mitfahrplattform wurde nicht verstanden und so auf einen Anruf verzichtet
- Das Angebot wurde insgesamt doch zu wenig verbreitet und bekannt gemacht

Trotz der geringen Annahme des Angebots ist zu empfehlen für die Zielgruppe „Senioren“ ein entsprechendes Angebot einzurichten, um diese nicht von der Mitfahrplattform auszuschließen. Von Bedeutung bei der Einführung eines solchen Angebots ist vor allem die breite Streuung innerhalb der Bevölkerung und die Information der wichtigsten Akteure, wie die Seniorenbeauftragten. Auch hier hat sich wieder gezeigt, dass ein „bloßes“ Anschreiben oder eine Pressemitteilung nicht ausreichend ist, um die Menschen zu einer aktiven Nutzung zu bewegen. Vielmehr muss es auch hier zu einem persönlichen Austausch mit den Senioren kommen, um ihnen Ängste zu nehmen und sie davon zu überzeugen,

das Angebot zu testen. Deshalb wurde in allen Kommunen das Angebot gemacht, die fahrmob-Telefonzentrale persönlich auf Seniorennachmittagen vorzustellen oder bei der Registrierung zu helfen. Dieses Angebot wurde allerdings kaum in Anspruch genommen.

Das Wichtigste auf einen Blick

- Die Einbindung der Zielgruppe Senioren in die regionale Mitfahrplattform ist aufgrund des hohen Bedarfs in diesem Personenkreis ein wichtiger Baustein
- Die Einführung der fahrmob-Telefonzentrale ist ein Pilotversuch die Senioren aktiv miteinzubeziehen
- Trotz des niederschweligen Angebots und intensiver Bewerbung war die Hemmschwelle das Angebot in Anspruch zu nehmen, für viele Senioren zu hoch
- Das Interesse der Seniorenbeauftragten und der Kommunen auf die Telefonzentrale war relativ überschaubar
- Es stellt eine Herausforderung dar ein passendes Fahrtangebot zu finden, da insbesondere vormittags, dann wenn die meisten Senioren Bedarf nach einer Mitfahrgelegenheit haben, wenige Fahrten auf der Plattform eingestellt sind
- Trotzdem: Die Fortführung eines solchen Angebots ist sinnvoll, da wenig Aufwand damit verbunden ist und das Angebot sich ggf. mit der Zeit etabliert hätte

4.4.4.2 Einbindung von Bildungseinrichtungen

Die Einbindung von Bildungseinrichtungen bietet ebenfalls eine gute Möglichkeit, um die Aktivität auf der Mitfahrplattform zu steigern. Hier macht es vor allem Sinn Berufs-, und Berufsoberschulen, Fachoberschulen sowie Hochschulen miteinzubeziehen, da die Schülerinnen und Schüler im Normalfall über 18 Jahre alt sind und sich somit auf der Mitfahrplattform registrieren können. In der Region Oberallgäu-Kempton wurde mit folgenden Schulen Kontakt aufgenommen:

- Berufsschule I und II Kempten
- Fachoberschule Kempten
- Fachoberschule Sonthofen
- Hochschule Kempten

Bei der Einbindung der Bildungseinrichtungen sollte sich im Vorfeld Gedanken gemacht werden, ob

- sich diese bei einer Teilnahme an fahrmob mit einem eigenen Verein auf der Plattform registrieren oder
- die Plattform lediglich innerhalb der Bildungseinrichtung bei den Schülerinnen und Schülern beworben wird. Die Schüler suchen sich dann bei der Registrierung genau wie alle anderen Nutzer auch einen Verein aus der Plattform aus.

In der Region Oberallgäu-Kempton wurde auf eine verpflichtende Registrierung eines Vereins seitens der Bildungseinrichtung verzichtet. Grund hierfür war, dass es nicht in jeder Bildungseinrichtung einen Förderverein o.Ä. gibt. Durch die ausschließliche Bewerbung der Mitfahrplattform ist die Hemmschwelle für eine Teilnahme sehr gering.

In der Region Oberallgäu-Kempton hat bisher lediglich die Hochschule Kempten die Mitfahrplattform beworben. Auf die Registrierung eines Vereins verzichtete die Hochschule bewusst. Die Berufsschule I in Kempten hat sich zudem bereits mit ihrem Förderverein auf der Plattform registriert. Eine Bewerbung der Mitfahrplattform soll aber erst zum Schuljahr 2023/2024 stattfinden.

Mit der Fachoberschule Kempten bestand ebenfalls Kontakt und erste Absprachen fanden statt, die Fachoberschule in Sonthofen wollte vor ihrem Beitritt zunächst noch einen Verein gründen.

Im Rahmen der Bewerbung an der Hochschule Kempten wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Infomail an alle Studierenden der Hochschule Kempten durch den Hochschulpräsidenten
- Regelmäßige Bewerbung über die Social-Media-Kanäle der Hochschule Kempten
- Austausch mit dem AK Öko der Hochschule und Bewerbung der Mitfahrplattform durch diesen
- fahrmob-Infostand am 09.05.2023 an der Hochschule Kempten

Wie viele Mitarbeiter und Studenten sich durch die Werbungsmaßnahmen auf der Mitfahrplattform angemeldet haben, kann nicht nachvollzogen werden. Es konnte aber beobachtet werden, dass direkt nach der ersten Bewerbung durch den Hochschulpräsidenten und einen Beitrag auf Social-Media die Nutzerzahlen auf der Plattform stark angestiegen sind. Es ist deshalb davon auszugehen, dass mit der Bewerbung eine relativ große Masse erreicht werden konnte.

Erkenntnisse und Empfehlungen zur Einbindung von Bildungseinrichtungen

In der Region Oberallgäu-Kempton besteht seitens der Schulen und der Hochschule ein generelles Interesse an fahrmob sowie eine große Bereitschaft sich bei fahrmob einzubringen. Durch die Teilnahme von Bildungseinrichtungen kann eine breite Masse erreicht werden, die täglich mit dem Auto unterwegs ist, weshalb die Einbindung dieser Zielgruppe sinnvoll ist. In den Gesprächen mit den Bildungseinrichtungen wurde deutlich, dass zwar Interesse an einer Teilnahme besteht, nicht alle Einrichtungen sich aber mit einem Verein registrieren lassen möchten. Da es vor allem darum geht, die Mitfahrplattform in die Breite zu tragen, sollte es deshalb für die Bildungseinrichtungen nicht verpflichtend sein, sich mit einem Verein registrieren zu müssen. Diese Vorgehensweise wurde bei der Hochschule

Kempton bereits erprobt und hat sich als sinnvolle und unkomplizierte Herangehensweise erwiesen.

Um eine geeignete Bewerbung und den permanenten Kontakt sicherstellen zu können, bedarf es fester Ansprechpartner, die eine ähnliche Rolle wie die Verkehrsbotschafter einnehmen. Bei der Hochschule Kempten bestand ein kontinuierlicher Austausch mit der Kommunikationsabteilung der Hochschule, mit dem Vorstand des AK Öko sowie mit einem Professor, der für die nachhaltige Ausrichtung an der Hochschule Kempten zuständig ist. Diesen Personen konnten in regelmäßigen Abständen Materialien zur Bewerbung geschickt und weitere Maßnahmen besprochen werden. Wichtig ist dabei, dass diese Akteure lediglich dafür zuständig sind, die Materialien zu veröffentlichen und Maßnahmen abzustimmen. Die Vorlagen und Ideen werden dabei vom Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. erstellt, um zum einen den Aufwand für die Akteure so gering wie möglich zu halten und zum anderen einen roten Faden bei der Bewerbung sicherzustellen.

Das Wichtigste auf einen Blick

- Die Einbindung von Bildungseinrichtungen birgt Potenzial zur „Belebung“ der Mitfahrplattform
- Eine Teilnahme von Bildungseinrichtungen macht vor allem an weiterführenden Schulen und Hochschulen Sinn
- Es ist für eine Bildungseinrichtung nicht verpflichtend sich mit einem Verein an der Mitfahrplattform zu registrieren → die Hemmschwelle für Bildungseinrichtungen zum Eintritt auf die Mitfahrplattform sollte so gering wie möglich sein
- In jeder Bildungseinrichtung sollte es einen festen Ansprechpartner für fahrmob geben
- Die Unterstützung der koordinierenden Stelle bei der Bewerbung der Mitfahrplattform ist von besonderer Bedeutung, um eine einheitliche und kontinuierliche Bewerbung sicherzustellen

4.4.4.3 Einbindung von Firmen auf der regionalen Mitfahrplattform

Der überwiegende Anteil der eingestellten Fahrten auf der Mitfahrplattform sind Pendlerfahrten. Deshalb birgt die Einbindung der Firmen auf der Mitfahrplattform umfangreiches Potential, um die Plattform mit Leben zu füllen. Im Rahmen des Pilotprojekts wurden keine Firmen durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. angesprochen bzw. miteingebunden, da für Firmen ein etwas abgeändertes Vorgehen als bei den Vereinen geplant war, das bis Juni 2023 allerdings noch nicht feststand. Geplant war von Seiten des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. Pilotfirmen unterschiedlicher Größen und Branchen miteinzubeziehen, um eine optimale Einbindung von Firmen auf der Plattform zu gewährleisten. Darüber hinaus war die Einführung einer Rubrik „Meine Firma“ auf der Webseite

www.fahrmob.eco vorgesehen. Hier sollten analog zur Vereinsübersicht alle Firmen aufgelistet werden, die sich an der Mitfahrplattform beteiligen.

Eine wichtige Frage, die es bei der Einbindung von Firmen zu klären gilt, ist, ob die Firmen für eine Beteiligung an der Mitfahrplattform ebenfalls wie die Kommunen eine Gebühr bezahlen müssen. Hier wurden allerdings noch keine umfangreicheren Überlegungen angestoßen, sodass keine Empfehlung ausgesprochen werden kann.

4.5 Umsetzung des Projektbausteins 4: Öffentlichkeitsarbeit

Die kontinuierliche Bewerbung der Mitfahrplattform bei den Bürgern der Region ist bei der Etablierung der Plattform einer der wichtigsten Aspekte, weshalb auf diesem Baustein zu Beginn der Betreuung durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. ein Fokus lag. Folgende Maßnahmen wurden durchgeführt:

Maßnahme 1: Erstellung von Flyern, Plakaten und eines Roll-ups

Zu Beginn der Betreuung durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. wurden zunächst Flyer und Plakate entworfen und gedruckt. Die Erstellung erfolgte durch eine professionelle Agentur. Es wurde ein Key Visual entwickelt und darauf aufbauend ein Corporate Design, das die Grundlage und den roten Faden für alle weiteren Materialien zur Bewerbung bildet. Die Flyer sind für die Zielgruppe „Nutzer“ entwickelt worden und enthalten alle relevanten Informationen zur Funktionsweise und zum Konzept von fahrmob. Die fahrmob-Plakate wurden im A2 Format gedruckt und ergänzend zu den Flyern entworfen.



Abbildung 6: Design von fahrmob-Flyer und Plakat

Die Flyer und Plakate wurden unter den beteiligten Kommunen in der Verwaltung, bei den Zukunftshelfern, den Vereinen und Verkehrsbotschaftern sowie weiteren Organisationen breit gestreut und ausgelegt. Darüber hinaus wurden die gedruckten Materialien auf Märkten und Veranstaltungen durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. verteilt. Insgesamt wurden rund 3.000 Flyer und 200 Plakate im Zeitraum zwischen Januar und Juni 2023 verteilt.

Maßnahme 2: Veröffentlichung von Pressemitteilungen in lokalen Medien

Um die lokale Bevölkerung vor Ort zu erreichen, wurden in regelmäßigen Abständen Pressemitteilungen in den lokalen Medien zur regionalen Mitfahrplattform fahrmob veröffentlicht. Insgesamt wurden von Dezember bis Juni 2023 26 Berichte in unterschiedlichen lokalen Medien über die regionale Mitfahrplattform in der Region Oberallgäu-Kempten veröffentlicht.

Maßnahme 3: Veröffentlichung von Mitteilungen in den Gemeindeblättern

Neben diesen allgemeinen Informationen wurden zusätzlich den Gemeindeblattredaktionen Mitteilungen über die Mitfahrplattform zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Insbesondere bei geplanten Informationsveranstaltungen wurden die Bürger der Kommune über die Veranstaltung informiert und zu dieser eingeladen. Ein Nachbericht zur Veranstaltung wurde bei Bedarf bzw. Wunsch der Kommune ebenfalls erstellt.

Maßnahme 4: Veröffentlichung von Anzeigen

Insgesamt wurden drei Anzeigen zwischen Dezember und Juni zur regionalen Mitfahrplattform fahrmob geschaltet. So gab es im Rahmen des Kemptener Mobilitätstags, bei dem sich fahrmob auf der Klimameile des Klimaschutzmanagements in Kempten präsentieren durfte, eine Anzeige im begleitenden Programmheft. Dieses wurde in ganz Kempten und den umliegenden Gemeinden gestreut.

Beiträge zu fahrmob erschienen zudem im Livein-Magazin sowie in der Sonderbeilage NachhaltICH der Allgäuer Zeitung.

Maßnahme 5: Bewerbung der Mitfahrplattform über Social-Media-Kanäle und Newsletter

Neben der klassischen Printwerbung wurden auch in regelmäßigen Abständen Beiträge über die Social-Media-Kanäle, Newsletter oder ähnliche Kanäle veröffentlicht. Der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. stellte für die beteiligten Kommunen und Vereine mindestens einmal im Monat Vorlagen zur Veröffentlichung zur Verfügung. Diese behandelten unterschiedliche Inhalte, wie allgemeine Infos zur Mitfahrplattform, zum Vorteil von Fahrtgemeinschaften oder wiesen auf spezielle Funktionen von fahrmob hin.

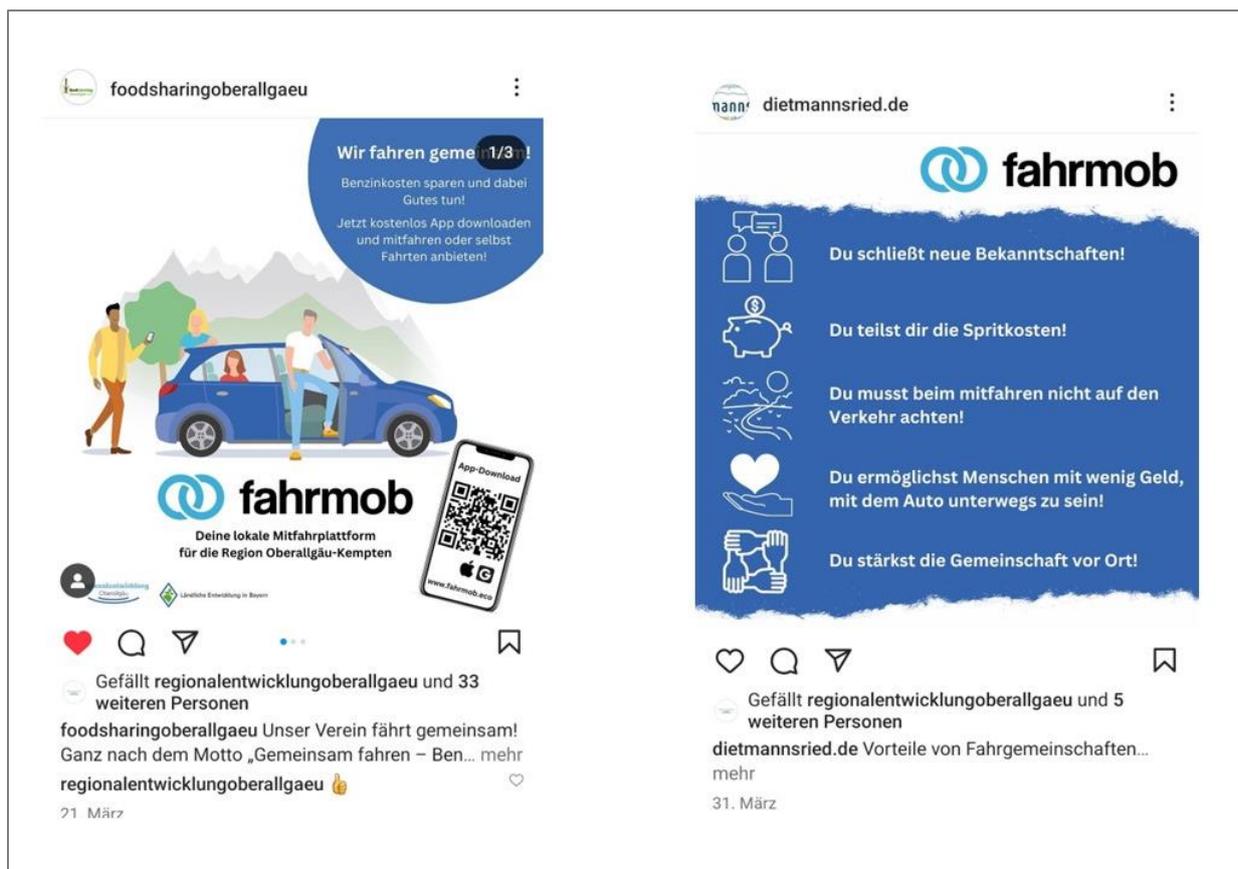


Abbildung 7: Beispiele für Öffentlichkeitsarbeit über die Social-Media-Kanäle

Darüber hinaus gab es in einigen Vereinen eigene Initiativen. So wurde beispielsweise beim Verein IG-OMA bei der Ankündigung von Veranstaltungen regelmäßig auf die Mitfahrplattform hingewiesen. Auch der ADFC Kempten veröffentlichte einen Beitrag zu fahrmob in seinem Newsletter. Die Kreisgruppe des BUND Naturschutz Oberallgäu-Kempten verfasste einen mit dem Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. gemeinsam erstellten Blogbeitrag zu fahrmob. Durch diese punktuellen Initiativen konnten in diesen Vereinen einige Nutzer gewonnen werden. Auch hier stand der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. als übergeordneter und koordinierender Ansprechpartner unterstützend zur Seite.

Maßnahme 6: Give-aways

Um auf Veranstaltungen oder Märkten, auf denen sich fahrmob präsentiert hat, den Bürgern neben den Flyern etwas mit an die Hand zu geben, wurden Give-aways in Form eines Einkaufswagenchips, der das fahrmob-Logo abbildet, angeschafft.

Maßnahme 7: fahrmob-Infobrief

In regelmäßigen Abständen wurde über Neuigkeiten rund um fahrmob berichtet. Der fahrmob-Infobrief ging an engagierte und an der Mitfahrplattform beteiligte Akteure wie Zukunftshelfer und Verkehrsbotschafter. Eine Verteilung an alle Nutzer in der Region Oberallgäu-Kempten war nicht möglich, da der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. keinen Zugriff

auf die auf fahrmob registrierten Nutzerdaten hatte und diese somit auch aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht verwenden durfte.

Weitere geplante Maßnahmen

Neben den bereits durchgeführten Maßnahmen waren weitere Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit geplant. Diese wurden allerdings aufgrund der ausstehenden Einigung in Sachen Nutzungsvereinbarung und der Kostenintensität der einzelnen Bausteine nicht beauftragt bzw. umgesetzt. Dazu gehört die Entwicklung von Erklärvideos für die unterschiedlichen Zielgruppen und ein „Imagefilm“. Es war zudem Door-Branding geplant, Kinowerbung sowie Radiowerbung. Darüber hinaus sollte es eine Strecke mit aktiven fahrmob-Nutzern geben, die von ihren gemachten Erfahrungen berichten und so andere Personen motivieren fahrmob zu testen.

Eine weitere Aktion war im Rahmen der Bayerischen Energietage Mitte Juli und zum internationalen Tag der Mitfahrgelegenheiten im Oktober geplant. Hier sollten alle beteiligten Akteure der Plattform miteinbezogen werden. Für die Bayerischen Energietage wollte der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. als koordinierende Stelle ein Mitfahrwochenende ausrufen. So hätten fahrmob-Nutzer von ihren gemeinsamen Fahrten berichten und Fotos schicken sollen. Es war geplant die Aktion mit Preisen für die eingereichten Fotos zu verbinden.

Erkenntnisse und Empfehlungen zur Öffentlichkeitsarbeit

Eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit ist der erste Schritt, um die regionale Mitfahrplattform fahrmob innerhalb der Bevölkerung bekannt zu machen und damit überhaupt zu einer hohen Anzahl an aktiven Nutzern auf der Plattform zu gelangen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. als übergeordnete und koordinierende Stelle hier selbst einen großen Beitrag leisten kann, um die Plattform in der Region Oberallgäu-Kempton bekannt zu machen. Bei der Bewerbung ist vor allem darauf zu achten, dass diese kontinuierlich und in regelmäßigen Abständen über die gesamte Region Oberallgäu-Kempton erfolgt. Auch ist es für die koordinierende Stelle möglich, die an der Plattform beteiligten Akteure aktiv bei der Bewerbung der Plattform zu unterstützen, indem sie in regelmäßigen Abständen Vorlagen und Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit erstellt. Dies ist insbesondere deshalb wichtig, um der gesamten Öffentlichkeitsarbeit in der Region ein einheitliches Design und Erscheinungsbild zu verleihen und dadurch einen Wiedererkennungswert der Mitfahrplattform sicherzustellen. Darüber hinaus sind die Kapazitäten der beteiligten Akteure begrenzt und es ist davon auszugehen, dass ohne die Erstellung von Vorlagen in den meisten Vereinen gar keine Werbung für die Mitfahrplattform erfolgen würde.

Das Wichtigste auf einen Blick

- Die kontinuierliche und intensive Öffentlichkeitsarbeit ist eine der wichtigsten Bausteine zur Etablierung der Mitfahrplattform in einer Region
- Die Entwicklung eines einheitlichen Designs bei allen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist sinnvoll und notwendig
- Die Nutzung verschiedener Kommunikationskanäle bei der Bewerbung der regionalen Mitfahrplattform ist wichtig, um verschiedene Zielgruppen zu erreichen
 - Klassische Öffentlichkeitsarbeit durch Pressemitteilungen, Mitteilungen in Gemeindeblättern und Anzeigenschaltung
 - Öffentlichkeitsarbeit über Social-Media-Kanäle der Vereine und Kommunen
 - Weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit über Image- und Erklärfilme, Kinowerbung und Door-Branding möglich und für eine breite Streuung der Mitfahrplattform empfehlenswert

4.6 Umsetzung des Projektbausteins 5: Betrieb der fahrmob-App

Als Nutzungsberechtigter ist der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. für den laufenden Betrieb der App zuständig. Dies umfasst nicht nur die Durchführung und die Finanzierung regelmäßiger Updates sowie den funktionierenden Betrieb der App, sondern auch die inhaltliche und technische Weiterentwicklung der App. Daneben war der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. permanenter Ansprechpartner für die Nutzer in der Region Oberallgäu-Kempton, falls technische Probleme aufgetreten sind oder die Nutzer bestimmte Funktionen unverständlich waren.

Gemeinsam mit dem Ideengeber der Plattform sowie der Programmierfirma COMU wurden inhaltliche Weiterentwicklungen auf der fahrmob-App sowie der Webversion entwickelt. Insbesondere die Ausweitung der Mitfahrplattform auf den Landkreis Oberallgäu führte aufgrund steigender Nutzer- und Vereinszahlen zu einer höheren Komplexität und einer sinkenden Nutzerfreundlichkeit auf der Plattform. Diese sollte durch die Änderungen und Erweiterungen wieder erhöht werden. Die Änderungen und Ausweitungen umfassen folgende Bereiche:

1. Einführung einer Strukturierungsebene „Region“ / „Regionen-Lotse“

- Durch die Ausweitung der Plattform auf weitere Regionen, soll auf der Plattform eine weitere Ebene „Region“ eingeführt werden. Jede beteiligte Kommune sowie jeder Verein ist dann der zugehörigen Region zugeteilt. Dies erleichtert vor allem auf der Verwaltungsoberfläche die Handhabung für Regionen-Lotsen, da dieser nur noch seine Region mit den zugehörigen Akteuren sehen kann.
- In der Verwaltungsoberfläche wird eine weitere Auflistung eingebaut, die alle Zukunftshelfer und Verkehrsbotschafter mit ihren zugehörigen Vereinen auflistet.

Damit kann die Liste einfach exportiert und weiterverarbeitet werden, die bisher notwendige eigene Pflege der Daten entfällt somit für die Regionen-Lotsen.

2. Einführung einer Vereine-Filterung bei der Registrierung

- Bei einer Neuregistrierung und im Benutzerprofil wurden derzeit alle Vereine aller Kommunen angezeigt. Durch die Ausweitung der Mitfahrplattform auf weitere Regionen ist die Liste für den Benutzer nur noch schwer zu überschauen. Deshalb wird ein Drop-Down-Menü erstellt, das drei Ebenen umfasst. So wählt der Nutzer bei der Registrierung als Erstes die gewünschte Region aus. Es werden ihm anschließend nur noch die dazugehörigen Kommunen angezeigt. Klickt er auf die Kommune werden ihm hier die dazugehörigen Vereine sowie ggf. landkreisweite Vereine angezeigt.

3. E-Mail an den Verkehrsbotschafter bei Neuanmeldung

- Registriert sich ein neuer Benutzer auf der Plattform, erhält der Verkehrsbotschafter des vom Nutzer ausgewählten Vereins eine Benachrichtigungsmail über die Neuanmeldung. Dies soll insbesondere dazu führen, dass die Verifizierung, die nur der zuständige Verkehrsbotschafter vornehmen kann, zuverlässiger durchgeführt wird.

4. Unterbrechung von regelmäßigen Fahrten

- Berufspendler stellen häufig ihre Fahrt zum Arbeitsplatz als regelmäßige Fahrt ein. Kann die Fahrt nicht stattfinden, können einzelne Fahrten (z.B. bei Urlaub oder Krankheit) selbst durch den Nutzer deaktiviert werden.

5. Einführung einer Rubrik „Meine Firma / Meine Bildungseinrichtung“

- Berufspendler, Schüler und Studenten stellen häufig ihre Fahrt zum Arbeitsplatz oder Schule als regelmäßiges Fahrtangebot ein. Daher ist die konkrete Firma bzw. Bildungseinrichtung ein Wiedererkennungsmerkmal und soll bei Fahrtangeboten und der Suche berücksichtigt werden.

Erkenntnisse und Empfehlungen zum Betrieb der fahrmob-App

Der funktionierende Betrieb ist für den Erfolg der Mitfahrplattform fahrmob essenziell. Sowohl der Lizenzgeber als Eigentümer der Webseite als auch der Nutzungsberechtigte als Eigentümer der App müssen einen reibungslosen Ablauf dauerhaft sicherstellen. Während der Betreuung durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. hat sich gezeigt, dass hierzu permanente Weiterentwicklungen notwendig sind. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn weitere Zielgruppen wie Firmen mit auf die Plattform miteinbezogen werden. Herausforderung ist hier insbesondere die Finanzierung dieser kostenintensiven Bausteine. Deshalb gab es Überlegungen seitens des Lizenzgebers, auf Sponsoring oder Crowdfunding zurückzugreifen. Inwiefern dieser Ansatz zukünftig weiterverfolgt wird, bleibt abzuwarten.

5. Der fahrmob-Werkzeugkasten - Die wichtigsten Materialien und Formulare auf einen Blick

Um Interessierten und allen Akteuren Ideen und Anregungen an die Hand zu geben, wird im Folgenden ein exemplarischer Ablauf beschrieben, wie neue Regionen, Kommunen und Vereine mit in die Mitfahrplattform miteinbezogen werden können.

Darüber hinaus werden die wichtigsten Materialien und Formulare, die während der Betreuung des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. entwickelt wurden, in einem fahrmob-Werkzeugkasten aufgeführt.

5.1 Exemplarischer Ablauf zur Einbindung einer neuen Region auf die regionale Mitfahrplattform fahrmob

Baustein 1: Suche nach einem geeigneten Regionen-Lotsen und Schaffen der organisatorischen Grundlagen

Bevor die regionale Mitfahrplattform in einer neuen Region eingeführt und dieses Angebot der Bevölkerung kommuniziert wird, muss zunächst geklärt werden, wer bzw. welche Organisation die Betreuung der regionalen Mitfahrplattform in dieser Region übernimmt.

Diese sollte folgende Anforderungen erfüllen:

- Anerkannte und bekannte Organisation in der Region mit Bezug zu den beteiligten Kommunen
- Ausreichend personelle Ressourcen, um die Betreuung der Mitfahrplattform in der Region sicherzustellen, sind vorhanden. Aus den bisherigen Erkenntnissen kann empfohlen werden, dass rund 10 - 15 Wochenstunden bei einer professionellen Betreuung der Region eingeplant werden sollten
- Die Vereinbarung über die „Bewerbung und Betreuung der regionalen Mitfahrplattform fahrmob“ zwischen Lizenzgeber und Regionen-Lotsen ist abgeschlossen und unterzeichnet
- Falls ein Dienstleistungsentgelt für die Kommunen erhoben wird: Die Berechnungsgrundlage für das Entgelt ist vorhanden und eine formelle Vereinbarung zur Beteiligung und Finanzierung der Mitfahrplattform fahrmob ist ausgearbeitet
- Materialien zur Bewerbung der Mitfahrplattform mit den Kontaktdaten des Regionen-Lotsen sind vorhanden. Hier kann auf die bereits bestehenden Plakate und Flyer zurückgegriffen und der Ansprechpartner ausgetauscht werden.
- Die notwendigen Zugriffsrechte für den Regionen-Lotsen auf der Mitfahrplattform sind bei Übernahme der Betreuung vorhanden bzw. mit dem Lizenzgeber rechtlich abgeklärt, um Kommunen, Zukunftshelfer, Vereine und Verkehrsbotschafter selbstständig auf die Plattform eintragen zu können

Sind diese Voraussetzungen erfüllt, so können Kommunen mit ins Boot geholt werden und sich ab sofort an der regionalen Mitfahrplattform beteiligen. Es empfiehlt sich bereits im Vorfeld auszuloten, wie viele Kommunen aus einer Region sich an der Plattform beteiligen möchten.

Baustein 2: Teilnahme einer neuen Kommune an der Mitfahrplattform fahrmob

Entschließt sich eine Kommune zur Teilnahme an der regionalen Mitfahrplattform, empfiehlt es sich die Beteiligung durch einen Beschluss im Gemeinderat sicherzustellen.

Im Vorfeld des Beschlusses sollen folgende Aspekte geklärt werden:

- Die Modalitäten der Beteiligung an fahrmob (Höhe des Dienstleistungsentgelts) sind mit der Kommune abgeklärt
- Es gibt einen festen Ansprechpartner, der in der Verwaltung für die Mitfahrplattform fahrmob zuständig ist

Nach dem Beschluss im Gemeinderat kann das weitere Vorgehen folgendermaßen empfohlen werden:

- Abschluss der „Vereinbarung über die Beteiligung und Finanzierung an der regionalen Mitfahrplattform fahrmob“ zwischen Kommune und Regionen-Lotsen
- Gemeinsames Treffen des Regionen-Lotsen mit der Kommune zur Absprache des weiteren Vorgehens
 - Empfohlener Teilnehmerkreis: Ansprechpartner für fahrmob aus der Verwaltung, Bürgermeister der Kommune, falls bereits vorhanden der zuständige Zukunftshelfer
 - Absprache zum Vorgehen bei der Bewerbung der Mitfahrplattform in der Kommune:
 - Bekanntmachung der Beteiligung an fahrmob über eine Mitteilung im Gemeindeblatt, den Social-Media-Kanälen und weiteren Informationsmöglichkeiten
 - Streuung der fahrmob-Flyer und der fahrmob-Plakate in der Kommune
 - Verankerung einer fahrmob-Info auf der Gemeinde-Homepage
 - Planung und Durchführung einer Auftaktveranstaltung für Bürger und Vereine in der Kommune
 - Absprache zu weiteren Veranstaltungen, auf denen fahrmob präsentiert werden kann (z.B. Bürgerversammlung, Infostand auf einem Markt o.Ä.)
 - Einladung zu regelmäßigen Austauschtreffen der teilnehmenden Kommunen

Baustein 3: Suche und Einführung eines Zukunftshelfers

Sobald sich eine Kommune an der regionalen Mitfahrplattform beteiligt, ist die Suche nach einem Zukunftshelfer für die weitere Bewerbung der Mitfahrplattform von

besonderer Bedeutung. Die Suche läuft über die Kommune. Es empfiehlt sich bereits vor Beginn des offiziellen fahmob-Starts in der Kommune einen Zukunftshelfer vor Ort gefunden zu haben. Im Optimalfall gibt es sogar mehrere Personen, die sich der Bewerbung der Mitfahrplattform in dem Ort annehmen. Ist kein Zukunftshelfer gefunden worden, kann die Suche über die Gemeindeblätter, die Vereine, durch persönliche Ansprache des Bürgermeisters o.Ä. erfolgen.

Ist ein Zukunftshelfer gefunden, empfiehlt sich folgendes Vorgehen

- Persönliches Treffen des Regionen-Lotsen mit dem Zukunftshelfer zur Besprechung des weiteren Vorgehens und Einführung in seine Rolle
- Unterstützung des Zukunftshelfers durch Materialien der Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Plakate, Roll-ups, Give-aways)
- Regelmäßiger Austausch zwischen Zukunftshelfer und dem Regionen-Lotsen ist notwendig
- Einbindung des Zukunftshelfers in das bestehende Netzwerk der bereits vorhandenen Zukunftshelfer und Organisation regelmäßiger Treffen durch den Regionen-Lotsen

Baustein 4: Registrierung der neuen Vereine und deren Einbindung auf der Mitfahrplattform

Nachdem sich eine Kommune für die Teilnahme an der Mitfahrplattform entschlossen hat, die Auftaktveranstaltung für die Vereine und Bürger stattgefunden hat und ein Zukunftshelfer gefunden wurde, muss eine aktive Bewerbung bei den Vereinen vor Ort stattfinden. Es empfiehlt sich folgendes Vorgehen

- Durchführung einer Auftakt- bzw. Infoveranstaltung für alle beteiligten Vereine vor Ort in Zusammenarbeit mit der Kommune
 - Persönliches Einladungsschreiben an die Vorstände mit Unterschrift des Bürgermeisters und des Regionen-Lotsen
 - Vorstellung der regionalen Mitfahrplattform und die Rolle der Vereine im Rahmen der Veranstaltung
 - Einplanung von ausreichend Zeit für Fragen
 - Verteilung von Flyern, Plakaten und Anmeldeformularen an die Teilnehmer
- Infoschreiben an die noch nicht-beteiligten Vereine durch den Bürgermeister und den Regionen-Lotsen
- Gleichzeitig: Betreuung der hinzukommenden Vereine und deren Verkehrsbotschafter durch den Regionen-Lotsen und den Zukunftshelfer
 - Vorlagen zur Bewerbung der Mitfahrplattform fahmob innerhalb des Vereins
 - Digitale Infobroschüre für Vereine mit relevanten Infos zur Aufgabe des Verkehrsbotschafters

- Abfrage über den Bedarf fahrmob bei Veranstaltungen innerhalb des Vereins vorzustellen

Baustein 5: Permanente Bewerbung der Mitfahrplattform

Nachdem die regionale Mitfahrplattform in einer Region bzw. einer Kommune eingeführt und die beteiligten Akteure ihre Rollen und Aufgaben übernommen haben, ist die permanente Bewerbung der Mitfahrplattform in dem Ort und der Region essenziell, da ansonsten der Prozess zum Erliegen kommt.

Wie diese Bewerbung aussehen kann, wurde bereits in Kapitel 4 ausführlich beschrieben.

5.2 Die wichtigsten Materialien und Formulare auf einen Blick

In den vergangenen Monaten wurden verschiedenen Materialien und Formulare, die die Etablierung der regionalen Mitfahrplattform unterstützen sollten, erarbeitet. Die aus Sicht des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. wichtigsten Materialien werden hier aufgeführt und stehen allen Interessierten zur freien Verwendung zur Verfügung.

Werkzeug 1: Erhobenes Dienstleistungsentgelt für Kommunen in der Region Oberallgäu-Kempton

Werkzeug 2: Vereinbarung der beteiligten Kommunen über die Beteiligung und Finanzierung der lokalen Mitfahrplattform fahrmob

Werkzeug 3: Vorgehensweise zur Bewerbung der Mitfahrplattform in den beteiligten Kommunen

- Präsentation „Die Region Oberallgäu-Kempton fährt gemeinsam“: Ideen zur Bewerbung der Mitfahrplattform
- Textvorlagen für Kommunen zur Bewerbung der regionalen Mitfahrplattform
- Anschreiben an Seniorenbeauftragte zur Bewerbung der fahrmob Telefonzentrale

Werkzeug 4: Materialien zur Bewerbung in den Vereinen

- Infoschreiben an nicht beteiligte Vereine inkl. Anmeldeformular zur Registrierung eines Vereins
- Digitale Infobroschüre für neu hinzugekommene Vereine
- Textvorlagen für die Öffentlichkeitsarbeit in den Vereinen inkl. eines Beispiels für eine Anzeige für die Öffentlichkeitsarbeit in den Vereinen
- Einladung zur Infoveranstaltung für Vereine
- Präsentation zur Vorstellung der Mitfahrplattform im Rahmen der Infoveranstaltung

Werkzeug 1: Erhobenes Dienstleistungsentgelt für Kommunen in der Region Oberallgäu-Kempton

LAG Regionalentwicklung Oberallgäu: fahrmob.eco

gestaffeltes Dienstleistungsentgelt von 4, 6 und 9 Cent pro Einwohner; Sockel für alle Gemeinden, Märkte und Städte: 100 Euro

Gemeinden	EW *	EW		Sockel	EW-Umlage bis 10.000	Beitrag nur nach EW bis 10.000	EW-Umlage 10.001 - 20.000	Beitrag nur nach EW 10.001 - 20.000	EW-Umlage über 20.000	Beitrag nur nach EW über 20.000	Beitrag 2022 (netto, 50%)	Beitrag 2022 (brutto, 50%)	Beitrag 2023 (netto, 80%)	Beitrag 2023 (brutto, 80%)	Beitrag gesamt (100%, netto, ab 2024)	Beitrag gesamt (100%, brutto, ab 2024)	
		EW bis 10.000	EW 10.001 - 20.000														
Gemeinde A	10.321	10.000	321	100,00 €	0,09 €	900,00 €	0,06 €	19,26 €	0,04 €	0,00 €	509,63 €	606,46 €	815,41 €	970,34 €	1.019,26 €	1.212,92 €	
Gemeinde B	5.243	5.243		100,00 €	0,09 €	471,87 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	457,50 €	544,42 €	571,87 €	680,53 €	
Gemeinde C	356	356		100,00 €	0,09 €	32,04 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	66,02 €	78,56 €	105,63 €	125,70 €	132,04 €	157,13 €	
Gemeinde D	2.972	2.972		100,00 €	0,09 €	267,48 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	183,74 €	218,65 €	293,98 €	349,84 €	367,48 €	437,30 €	
Gemeinde E	5.790	5.790		100,00 €	0,09 €	521,10 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	310,55 €	369,55 €	496,88 €	591,29 €	621,10 €	739,11 €	
Gemeinde F	1.122	1.122		100,00 €	0,09 €	100,98 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	100,49 €	119,58 €	160,78 €	191,33 €	200,98 €	239,17 €	
Gemeinde G	4.194	4.194		100,00 €	0,09 €	377,46 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	238,73 €	284,09 €	381,97 €	454,54 €	477,46 €	568,18 €	
Gemeinde H	3.265	3.265		100,00 €	0,09 €	293,85 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	315,08 €	374,95 €	393,85 €	468,68 €	
Gemeinde I	8.359	8.359		100,00 €	0,09 €	752,31 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	426,16 €	507,12 €	681,85 €	811,40 €	852,31 €	1.014,25 €	
Gemeinde J	7.242	7.242		100,00 €	0,09 €	651,78 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	375,89 €	447,31 €	601,42 €	715,69 €	751,78 €	894,62 €	
Gemeinde K	3.239	3.239		100,00 €	0,09 €	291,51 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	195,76 €	232,95 €	313,21 €	372,72 €	391,51 €	465,90 €	
Gemeinde L	3.862	3.862		100,00 €	0,09 €	347,58 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	223,79 €	266,31 €	358,06 €	426,10 €	447,58 €	532,62 €	
Gemeinde M	14.399	10.000	4.399	100,00 €	0,09 €	900,00 €	0,06 €	263,94 €	0,04 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.011,15 €	1.203,27 €	1.263,94 €	1.504,09 €	
Stadt A	69.120	10.000	10.000	49.120	100,00 €	0,09 €	900,00 €	0,06 €	600,00 €	0,04 €	1.964,80 €	0,00 €	0,00 €	2.851,84 €	3.393,69 €	3.564,80 €	4.242,11 €
Gemeinde N	3.492	3.492		100,00 €	0,09 €	314,28 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	331,42 €	394,39 €	414,28 €	492,99 €	
Gemeinde O	1.480	1.480		100,00 €	0,09 €	133,20 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	186,56 €	222,01 €	233,20 €	277,51 €	
Gemeinde P	1.006	1.006		100,00 €	0,09 €	90,54 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	95,27 €	113,37 €	152,43 €	181,39 €	190,54 €	226,74 €	
Gemeinde Q	7.820	7.820		100,00 €	0,09 €	703,80 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	401,90 €	478,26 €	643,04 €	765,22 €	803,80 €	956,52 €	
Gemeinde R	9.551	9.551		100,00 €	0,09 €	859,59 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	767,67 €	913,53 €	959,59 €	1.141,91 €	
Gemeinde S	2.081	2.081		100,00 €	0,09 €	187,29 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	143,65 €	170,94 €	229,83 €	273,50 €	287,29 €	341,88 €	
Stadt B	4.639	4.639		100,00 €	0,09 €	417,51 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	258,76 €	307,92 €	414,01 €	492,67 €	517,51 €	615,84 €	
Gemeinde T	4.519	4.519		100,00 €	0,09 €	406,71 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	405,37 €	482,39 €	506,71 €	602,98 €	
Stadt C	21.550	10.000	10.000	1.550	100,00 €	0,09 €	900,00 €	0,06 €	600,00 €	0,04 €	62,00 €	831,00 €	988,89 €	1.329,60 €	1.582,22 €	1.662,00 €	1.977,78 €
Gemeinde U	5.044	5.044		100,00 €	0,09 €	453,96 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	443,17 €	527,37 €	553,96 €	659,21 €	
Gemeinde V	9.697	9.697		100,00 €	0,09 €	872,73 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	486,37 €	578,77 €	778,18 €	926,04 €	972,73 €	1.157,55 €	
Gemeinde W	5.390	5.390		100,00 €	0,09 €	485,10 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	468,08 €	557,02 €	585,10 €	696,27 €	
Gemeinde X	2.580	2.580		100,00 €	0,09 €	232,20 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	166,10 €	197,66 €	265,76 €	316,25 €	332,20 €	395,32 €	
Gemeinde Y	5.058	5.058		100,00 €	0,09 €	455,22 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	277,61 €	330,36 €	444,18 €	528,57 €	555,22 €	660,71 €	
Gemeinde Z	2.557	2.557		100,00 €	0,09 €	230,13 €	0,06 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €	165,07 €	196,43 €	264,10 €	314,28 €	330,13 €	392,85 €	
Summe Gemeinden	225.948				2.900,00 €	13.550,22 €	1.483,20 €	2.026,80 €	5.456,46 €	6.493,19 €	15.968,18 €	19.002,13 €	19.960,22 €	23.752,66 €			

* Einwohnerdaten jeweils nach aktuellstem Stand 30.06.2021 und 30.09.2021 (Kempton), Bayr. Stat. Landesamt

Info: Aufgrund des Starts der Mitfahrplattform und der Beteiligung der Kommunen zum Mai 2022 werden im Jahr 2022 nur 50% der veranschlagten Projektumlage fällig, im Jahr 2023 80%, ab 2024 werden 100% der veranschlagten Projektumlage fällig.

Werkzeug 2: Vereinbarung der beteiligten Kommunen über die Beteiligung und Finanzierung der lokalen Mitfahrplattform fahrmob

Vereinbarung über die Beteiligung an und Finanzierung der lokalen Mitfahrplattform fahrmob.eco

zwischen
dem Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.
und
der Gemeinde Musterdorf

Präambel

Die regionale Mitfahrplattform fahrmob vermittelt Angebot und Nachfrage von privaten Fahrten. Sie funktioniert für einmalige und regelmäßige Fahrten. Zugang zur Plattform erhalten die Nutzer über eine Webseite oder eine App, die Nutzung der Plattform ist kostenlos. Das Besondere an der Plattform ist neben dem regionalen Bezug auch die Einbindung der örtlichen Vereine. Die Fahrer fahren zu Gunsten eines Vereins und spenden die Einnahmen aus den Fahrten. Mitfahrer geben je 1 Euro je angefangene 10 Kilometer Strecke.

Finanzierung

Um den Betrieb der Mitfahrplattform beim Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. gewährleisten zu können, ist ein jährliches Dienstleistungsentgelt durch die teilnehmenden Kommunen notwendig.

Die Gemeinde Musterdorf beteiligt sich an der Finanzierung der lokalen Mitfahrplattform fahrmob und bestätigt hiermit die Übernahme der Kosten in folgender Höhe:

Kosten im Jahr 2023: 80,00 € (netto, 80% des regulären Dienstleistungsentgelts)

Kosten ab dem Jahr 2024: 100,00 € (netto, 100% des regulären Dienstleistungsentgelts)

Laufzeit der Vereinbarung

Die Laufzeit dieser Vereinbarung beginnt mit der Unterzeichnung und verlängert sich jedes Jahr automatisch. Eine Kündigung bzw. ein Ausstieg aus der Beteiligung an der Mitfahrplattform ist schriftlich mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Jahres möglich.

Ort, Datum

Name in Druckbuchstaben

rechtsverbindliche Unterschrift

Ort, Datum

1. Vorsitzender Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.

Werkzeug 3:

Vorgehensweise zur Bewerbung der Mitfahrplattform in den beteiligten Kommunen: Präsentation „Die Region Oberallgäu-Kempton fährt gemeinsam“: Ideen zur Bewerbung der Mitfahrplattform

Die Region Oberallgäu-Kempton fährt gemeinsam!



Aktueller Stand

Registrierte Nutzer: 941 gesamt, 573

Registrierte Vereine: 102 gesamt, 76 im Oberallgäu

Stand, 24.01.2023

Weiteres Vorgehen in Sachen Mitfahrplattform

- Aktive und einheitliche Bewerbung der Mitfahrplattform in der Region Oberallgäu-Kempton bei
 - ...der Bevölkerung
 - ...den Vereinen
 - ...weiteren Einrichtungen (z.B. Bildungseinrichtungen)
- Es geht bei der Mitfahrplattform nicht unbedingt um die Anzahl der teilnehmenden Vereine und die Höhe der Spende, sondern um die registrierten Nutzer und die Nutzung der Plattform!

fahrmob-Mitfahrkampagne: Kommunales Mobilitätsmanagement (1)

- **Hinweis auf die Mitfahrplattform auf der Homepage der Kommune** (auf der Startseite und möglichst auffällig!)

Unsere Kommune fährt gemeinsam!

Ganz nach dem Motto „Gemeinsam fahren – Benzin und Emissionen sparen“ zusammen auf die Strecke gehen! Wie das funktioniert? Mit der regionalen Mitfahrplattform fahrmob ganz einfach! Einfach App downloaden, kostenlos registrieren und in der Region Oberallgäu-Kempten eine passende Mitfahrgelegenheit finden! Und das Beste ist: Mit einer gemeinsamen Fahrt können sogar noch regionale Initiativen und Vereine unterstützt werden, indem das mit den Fahrten eingenommene Geld an einen Verein gespendet werden kann.

*Alle Infos gibt´s hier (**Flyer verlinken**) oder bei der Regionalentwicklung Oberallgäu (Sarah Schmidberger, 08323 99836-12, schmidberger@regionalentwicklung-oo.de)*

fahrmob-Mitfahrkampagne: Kommunales Mobilitätsmanagement (2)

- **Hinweis in der Signatur der Verwaltungsmitarbeiter**

PS: Wussten Sie schon? Unsere Kommune fährt jetzt gemeinsam! Mit der regionalen Mitfahrplattform fahrmob ganz einfach eine Mitfahrgemeinschaft finden und Benzinkosten teilen! Weitere Infos unter www.fahrmob.eco!

- **Hinweis bei den Veranstaltungen im Veranstaltungskalender**

Nutzen Sie doch zur Anfahrt die kostenlose Mitfahrplattform fahrmob! Das erleichtert nicht nur die Parkplatzsuche, sondern spart auch Benzinkosten und schont die Umwelt! Registrieren Sie sich jetzt unter www.fahrmob.eco

fahrmob-Mitfahrkampagne: persönliche Ansprache von relevanten Zielgruppen

- **Anschreiben der Kommunen und der ReOA an noch nicht beteiligte Vereine**
per Post oder per E-Mail; Vorlage durch ReOA, Vereineverteiler vorhanden?
- **Anschreiben der Kommunen und der ReOA an beteiligte Vereine**
per Post oder per E-Mail; Vorlage kommt durch ReOA, Verteiler ist vorhanden!
- **Vorstellung der Mitfahrplattform durch ReOA auf Veranstaltungen**
Was sind mögliche Veranstaltungen in Ihrer Gemeinde? / Gibt es einen Wochenmarkt? / Ist eine Bürgerversammlung geplant? Gibt es ein regelmäßiges Vereinetreffen? / Gibt es einen Seniorenstammtisch? / Jugendparlament?

fahrmob-Mitfahrkampagne: Marketingmaßnahmen

- **Social Media**
 - *Instagram-Beiträge*
 - *facebook-Beiträge*
 - *durch ReOA und Kommunen (Vorlagen durch ReOA)*
- **Print-Anzeigen und Print-Medien**
 - *Anzeigen in Allgäuer Zeitung etc.*
 - *Pressemitteilungen in regionalen Medien*
 - *Anzeigen in Gemeindeblättern*
 - *Poster und Plakate*
 - *Flyer*
- **Außenwerbung**
 - *Ortseingangstafeln*
 - *Bannerwerbung (an „Knotenpunkten“, an Parkhäusern)*

Werkzeug 3: Vorgehensweise zur Bewerbung der Mitfahrplattform in den beteiligten Kommunen: Textvorlagen für Kommunen zur Bewerbung der regionalen Mitfahrplattform

Vorschläge für die Bewerbung von fahrmob durch die beteiligten Kommunen

- **Hinweis auf die Mitfahrplattform in der Signatur der Verwaltungsmitarbeiter**

Textvorschlag:

PS: Wussten Sie schon? Unsere Kommune fährt jetzt gemeinsam! Mit der regionalen Mitfahrplattform fahrmob ganz einfach selbst Fahrten anbieten, eine passende Mitfahrgelegenheit finden und Benzinkosten teilen! Weitere Infos und kostenlose Registrierung unter www.fahrmob.eco.

- **Hinweis auf die Mitfahrplattform auf der Homepage der Kommune (auf der Startseite und möglichst auffällig!) oder als Text für die beigefügte Anzeige**

Textvorschlag

Xy (Name der Kommune einfügen) fährt gemeinsam!

Ganz nach dem Motto „Gemeinsam fahren – Benzin und Emissionen sparen“ zusammen auf die Strecke gehen! Wie das funktioniert? Mit der regionalen Mitfahrplattform fahrmob ganz einfach! Einfach App downloaden, kostenlos registrieren und in der Region Oberallgäu-Kempton eine passende Mitfahrgelegenheit finden oder selbst Fahrten anbieten! Und das Beste ist: Mit einer gemeinsamen Fahrt können sogar noch regionale Initiativen und Vereine unterstützt werden, indem das mit den Fahrten eingenommene Geld an einen Verein gespendet werden kann.

Weitere Informationen gibt's auf www.fahrmob.eco oder im angehängten Flyer.

- **Hinweis auf die Mitfahrplattform bei Veranstaltungen im Veranstaltungskalender (falls vorhanden)**

Textvorschlag

Nutzen Sie doch zur Anfahrt die kostenlose Mitfahrplattform fahrmob! Das erleichtert nicht nur die Parkplatzsuche, sondern spart auch Benzinkosten und schont die Umwelt! Registrieren Sie sich jetzt kostenlos unter www.fahrmob.eco und finden Sie eine passende Mitfahrgelegenheit oder bieten selbst die Fahrt zur Veranstaltung an!

Werkzeug 3: Vorgehensweise zur Bewerbung der Mitfahrplattform in den beteiligten Kommunen: Anschreiben an Seniorenbeauftragte zur Bewerbung der fahrmob Telefonzentrale

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. – Kemptener Straße 39 – 87509 Immenstadt i. Allgäu

Seniorenbeauftragte Heidi Mustermann
Musterweg 1
12345 Musterdorf

Immenstadt i. Allgäu, 01.01.2023

Regionale Mitfahrplattform fahrmob: Einrichtung einer Telefonzentrale für Seniorinnen und Senioren

Sehr geehrte Frau Mustermann,

seit Mai 2022 gibt es im Landkreis Oberallgäu die Mitfahrplattform fahrmob. Mit der regionalen Initiative können über eine App oder die Internetplattform www.fahrmob.eco ganz einfach Fahrgemeinschaften gebildet werden. Jeder Erwachsene kann sich kostenlos auf der Mitfahrplattform registrieren und seine Fahrten, egal ob zum Einkaufen, zur Arbeit oder auch innerhalb seiner Freizeit, auf der Plattform anbieten. Über eine zentrale Übersichtsseite finden sich Fahrender und Mitfahrender und können dann eine gemeinsame Fahrt vereinbaren.

Betreut wird die regionale Mitfahrplattform fahrmob seit Ende 2022 durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.. In einem dreijährigen Pilotprojekt, das über das Amt für Ländliche Entwicklung gefördert wird, wird die Mitfahrplattform intensiv beworben, ausgebaut und professionalisiert.

Voraussetzung für die Nutzung der regionalen Mitfahrplattform ist der Zugang zum Internet. Viele ältere Menschen haben diesen nicht oder kommen mit der Handhabung nicht zurecht. Gleichzeitig sind viele Seniorinnen und Senioren nicht mehr selbst mobil und auf alternative Mobilitätsangebote, wie den ÖPNV oder Fahrdienste angewiesen. Insbesondere auch diese Personengruppe möchten wir in die Mitfahrplattform miteinbeziehen und so deren Mobilität erhöhen.

adresse:

Regionalentwicklung
Oberallgäu e.V.
Kemptener Straße 39
D-87509 Immenstadt
i. Allgäu

tel.: +49.8323.99836-10

fax: +49.8323.99836-19

e-mail:

info@regionalentwicklung-oberallgaeu.de

internet:

www.regionalentwicklung-oberallgaeu.de

bank:

Raiffeisenbank im
Allgäuer Land eG
IBAN: DE97 7336 9264
0000 1310 08
BIC: GENODEF1DTA

1. vorsitzender:

Bgm. Christof Endreß

geschäftsführerin:

Eva Osterrieder

Amtsgericht Kempten
VR 1838

Aus diesem Grund richten wir eine **fahrmob-Telefonzentrale** in der Geschäftsstelle der Regionalentwicklung Oberallgäu ein. Diese wird montags, mittwochs und donnerstags zwischen 08:30 Uhr und 12:00 Uhr telefonisch zu erreichen sein. Während diesem Zeitraum können sich Personen, die eine Mitfahrgelegenheit suchen, an die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle wenden. Diese werden anschließend versuchen mit den auf der Plattform eingestellten Fahrten eine passende Fahrt zu vermitteln.

Mit diesem Schreiben möchten wir Sie als ehrenamtliche Seniorenbeauftragte über das Angebot informieren. Zudem erhalten Sie anbei Flyer und Plakate mit der Bitte diese an geeignete Stellen in Ihrer Gemeinde weiterzuleiten, um das Angebot zu bewerben. Die Regionalentwicklung Oberallgäu wird das Angebot zudem über Pressemitteilungen kommunizieren, ein Beitrag in den Gemeindeblättern der beteiligten Kommunen ist ebenso geplant.

Daneben möchten wir Ihnen auch anbieten, die Mitfahrplattform bei Bedarf vor Ort, beispielsweise bei einem Seniorennachmittag vorzustellen oder den Senioren Hilfestellung bei der Registrierung und der Nutzung der Plattform zu geben. Falls Bedarf besteht, füllen Sie einfach das beigefügte Formular aus und senden es per Mail, Fax oder Post an uns zurück.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit gern an Sarah Schmidberger von der Regionalentwicklung Oberallgäu wenden.

Telefon: 08323 99836-12

Mail: schmidberger@regionalentwicklung-oa.de

Wir danken Ihnen bereits jetzt für die Unterstützung und ihr Engagement!

Mit besten Grüßen

Betreuung regionale Mitfahrplattform
fahrmob

PS: Schon gehört? Auch auf der Straße können Sie sich jetzt vernetzen. Ganz einfach bei der Mitfahrzentrale fahrmob.eco anmelden und zusammen auf die Strecke gehen. Das spart nicht nur Benzinkosten, sondern schont auch die Umwelt!

Werkzeug 4: Materialien zur Bewerbung in den Vereinen: Infoschreiben an nicht beteiligte Vereine inkl. Anmeldeformular zur Registrierung eines Vereins

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. – Kemptener Straße 39 – 87509 Immenstadt i. Allgäu

Heimatverein Musterdorf
z.Hd. Vereinsvorstand Mustermann
Musterstraße 1
13579 Musterdorf

Immenstadt i. Allgäu, 01.01.2023

Beteiligung Ihres Vereins an der regionalen Mitfahrplattform „fahrmob“

Sehr geehrter Herr Mustermann,

seit einigen Monaten gibt es bereits die Mitfahrplattform fahrmob in der Region Oberallgäu-Kempten. Mit der regionalen Initiative können Bürgerinnen und Bürger in der Region Oberallgäu-Kempten ganz einfach über die Internetplattform fahrmob oder die fahrmob-App Mitfahrgemeinschaften finden.

Was ist das Prinzip hinter fahrmob?

fahrmob ist eine lokale Mitfahrplattform, auf der Fahrer/innen ihre Fahrten mit dem eigenen Pkw anderen zur Mitfahrt anbieten. Umgekehrt können auch Fahrgesuche eingestellt werden. Fahrten, die ohnehin stattfinden, werden dadurch besser genutzt! Damit soll langfristig der Autoverkehr in der Region verringert und so die Umwelt geschützt werden.

Das Besondere an fahrmob ist neben dem Fokus auf Kurzstrecken die Einbindung der Vereine. Nutzer/innen, die sich registrieren, fahren für einen auf der Plattform angemeldeten Verein. Der Nutzer muss dabei nicht Mitglied in diesem Verein sein. Das Geld, das der Nutzer über seine Fahrten einnimmt, kann am Jahresende auf freiwilliger Basis an den Verein gespendet werden. Die Vereine können anschließend frei über das Geld verfügen. Pro angefahrenen 10 Kilometer Strecke bezahlt der Mitfahrende übrigens 1 Euro! Rund 80 Vereine aus der Region Oberallgäu-Kempten sind bereits auf fahrmob registriert!

Warum soll sich mein Verein an der regionalen Mitfahrplattform beteiligen?

Durch die Einbindung der Vereine sollen möglichst viele Menschen für eine Teilnahme motiviert und die Plattform so in die Öffentlichkeit getragen werden. Gleichzeitig soll durch die Rolle der Vereine ein soziales Miteinander entstehen.

adresse:

Regionalentwicklung
Oberallgäu e.V.
Kemptener Straße 39
D-87509 Immenstadt
i. Allgäu

tel.: +49.8323.99836-10
fax: +49.8323.99836-19

e-mail:
info@regionalentwicklung-
oberallgaeu.de

internet:

www.regionalentwicklung-
oberallgaeu.de

bank:

Raiffeisenbank im
Allgäuer Land eG
BLZ 733 692 64
Konto Nr. 131 008
IBAN: DE97 7336 9264
0000 1310 08
BIC: GENODEF1DTA

1. vorsitzender:

Bgm. Christof Endreß

geschäftsführerin:

Eva Osterrieder

Amtsgericht Kempten
VR 1838
Steuernummer
127 / 110 / 30407

Die Vereine selbst profitieren durch ihre Teilnahmen von den Spenden, die die Nutzer für ihren Verein im Laufe des Jahres „einfahren“.

Am Ende des Jahres erhalten alle Fahrer eine Übersicht und die Aufforderung die erhaltenen Mitfahrgelder an den Verein zu spenden. Die Spende ist freiwillig!

Wie kann mein Verein mitmachen?

Einfach das angefügte Anmeldeformular ausfüllen und entweder per Mail oder Post schicken!

Mail: schmidberger@regionalentwicklung-oa.de

Postanschrift: Regionalentwicklung Oberallgäu
Kemptener Str. 39
87509 Immenstadt

Falls Sie sich direkt als Nutzer bei fahrmob registrieren möchten:

Einfach die fahrmob-App downloaden, kostenlos registrieren, Fahrten einstellen oder die passende Fahrt zum Mitfahren finden!

Hier geht's zum Download der App

**An wen kann ich mich bei Fragen wenden?**

Der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., der die nachhaltige Entwicklung der Region Oberallgäu-Kempten unterstützt, ist der übergeordnete Ansprechpartner und für die Betreuung der Mitfahrplattform in der Region Oberallgäu-Kempten zuständig. In jeder beteiligten Kommune gibt es zudem einen zuständigen Ansprechpartner in der Verwaltung.

Ansprechpartnerin bei der Regionalentwicklung Oberallgäu ist:

Sarah Schmidberger
Tel.: 08323 99836-12
Mail: schmidberger@regionalentwicklung-oa.de

Ansprechpartner bei der Gemeinde Musterdorf ist:

Selina Musterfrau
Tel.: 08765-65432
E-Mail: musterfrau@musterdorf.de

Wir freuen uns auf eine Teilnahme von Ihrem Verein!

Mit besten Grüßen

Anmeldeformular zur Registrierung eines Vereins auf der regionalen Mitfahrplattform fahrmob

Name des Vereins*

E-Mail des Vereins*

Homepage des Vereins*

Zugehörige Kommune*

Ein Verein kann sich nur dann registrieren, wenn die Kommune Mitglied bei fahrmob ist. Welche Kommunen Mitglied sind ist unter www.fahrmob.eco/kommunen einzusehen

Kontodaten des Vereins (IBAN und BIC)

Die Kontodaten des Vereins werden für die Überweisung der Spenden an Ihren Verein am Jahresende benötigt.

IBAN*

BIC und Name der Bank*

Verkehrsbotschafter*

Verkehrsbotschafter sind die Ansprechpartner für den Verein, wenn es um die Mitfahrplattform geht. Hauptaufgabe des Verkehrsbotschafters ist es die Vereinsmitglieder zu einer Teilnahme an der Plattform zu motivieren. Verkehrsbotschafter kann ein Mitglied aus der Vorstandschaft oder ein engagiertes Vereinsmitglied sein. Die Verkehrsbotschafter werden auf der Internetplattform neben dem Verein angezeigt.

Name des Verkehrsbotschafters*

E-Mail des Verkehrsbotschafters*

*Pflichtfeld

Das ausgefüllte Anmeldeformular und wenn vorhanden ein Logo des Vereins (png, jpg, pdf) per Mail an **schmidberger@regionalentwicklung-ooa.de** schicken. Das Logo wird auf der Mitfahrplattform beim jeweiligen Verein hinterlegt. Sind alle benötigten Daten vorhanden, wird der Verein automatisch auf der Mitfahrplattform unter <https://www.fahrmob.eco/vereine> eingetragen. Darüber erhalten die Vereine eine Benachrichtigung. Ab dann können sich Nutzer für den Verein anmelden und Geld einfahren.

Werkzeug 4: Materialien zur Bewerbung in den Vereinen: Digitale Infobroschüre für neu hinzugekommene Vereine



fahrmob

DEINE LOKALE MITFAHRPLATTFORM

Informationen für Vereine

1. Was ist fahrmob?

fahrmob ist eine lokale Mitfahrplattform, auf der Fahrende ihre Fahrten mit dem eigenen Pkw anderen zur Mitfahrt anbieten. Umgekehrt können auch Fahrgesuche eingestellt werden. Fahrten, die ohnehin stattfinden, werden dadurch besser genutzt! Das ökologisch-soziale Projekt dient der Verkehrswende. Weniger Autoverkehr ist gut fürs Klima und schont den eigenen Geldbeutel. Damit soll langfristig der Autoverkehr in der Region verringert und so die Umwelt geschützt werden.



Es gibt eine App, die in den App-Stores zum Download zur Verfügung steht, sowie eine Internetplattform (www.fahrmob.eco). Die Registrierung ist kostenlos. Eine Registrierung ist ab 18 Jahren möglich, eine Mitfahrt ab 16 Jahren.

2. Was ist das Besondere an fahrmob?

Das Besondere an fahrmob ist neben dem Fokus auf Kurzstrecken die Einbindung der Vereine. Nutzende, die sich registrieren, fahren für einen auf der Plattform angemeldeten Verein. Man muss dabei nicht Mitglied in diesem Verein sein. Das Geld, das der Nutzende über seine Fahrten einnimmt, kann am Jahresende auf freiwilliger Basis an den Verein gespendet werden. Die Vereine können anschließend frei über das Geld verfügen. Pro angefangenen 10 Kilometer Strecke bezahlt der Mitfahrende übrigens 1 Euro!



Vereine können sich nur dann auf der Plattform anmelden, wenn die zugehörige Kommune Mitglied bei fahrmob ist und sich mit einem geringen jährlichen Mitgliedsbeitrag an den laufenden Kosten der Plattform beteiligt. Überregionale Vereine können sich für einen kreisweiten Verein anmelden.

3. Wie funktioniert fahrmob?



4. Warum soll mein Verein mitmachen?

Durch die Einbindung der Vereine sollen möglichst viele Menschen für eine Teilnahme motiviert und die Plattform so in die Öffentlichkeit getragen werden. Vereine, Verkehrsbotschafter und Zukunftshelfer bilden ein Netzwerk an Multiplikatoren, das Überzeugungsarbeit leistet. Alle werden Teil einer Fahr-Gemeinschaft.

Die Vereine selbst profitieren durch ihre Teilnahmen von den Spenden, die die Nutzer für ihren Verein im Laufe des Jahres „einfahren“.

Das Prinzip ist also einfach: Je mehr Nutzenden für einen Verein fahren, desto mehr Spenden erhält der Verein! Am Ende des Jahres erhalten alle Fahrenden eine Übersicht und die Aufforderung die erhaltenen Mitfahrgelder an den Verein zu spenden. Die Spende ist freiwillig!

Das Engagement des Vereins, seine Mitglieder zum Mitmachen zu bewegen, **lohnt sich also – nicht nur für die Umwelt!**

5. Wie kann mein Verein mitmachen und wie kommt er auf die Auswahlliste der Plattform?

Schritte zur Teilnahme des Vereins bei fahrmob:

- **Kostenlose Registrierung des Vereins auf der Plattform**

Hierzu steht ein Anmeldeformular mit allen benötigten Daten unter <https://www.fahrmob.eco/ueber-fahrmob> zur Verfügung. Nach Eingang des Formulars wird der Verein auf der Webseite eingetragen. Ab dann können Nutzer für den Verein fahren!

- **Benennung eines Verkehrsbotschafters** (siehe dazu Punkt 6)

- **Kontaktaufnahme mit Verkehrsbotschafter nach der Registrierung**

Der jeweilige Regionen-Lotse nimmt nach der Registrierung Kontakt mit dem Verkehrsbotschafter auf. Für die Region Oberallgäu-Kempton ist die Regionalentwicklung Oberallgäu zuständig. Für restliche Regionen klarton (Helmut Scharpf).

6. Was sind Verkehrsbotschafter und was machen diese?

Jeder teilnehmende Verein benötigt zur Teilnahme einen sogenannten **Verkehrsbotschafter**. Das kann ein Vertreter aus der Vorstandschaft oder ein engagiertes Mitglied sein. Der Verkehrsbotschafter ist der Ansprechpartner für den Verein, wenn es um die Mitfahrplattform geht. Der Name des Verkehrsbotschafters wird auf der Vereineseite unter <https://www.fahrmob.eco/vereine> sichtbar.

Die Verkehrsbotschafter erhalten bei ihrer Arbeit Unterstützung durch die Zukunftshelfer und die Regionen-Lotsen (siehe Infokasten). Der Zeitaufwand hält sich somit in Grenzen!



Zukunftshelfer bilden die Schnittstelle zwischen Kommune und den Vereinen. Jede beteiligte Kommune hat einen Zukunftshelfer. Sie sind dafür zuständig, Kontakt mit dem jeweiligen Ansprechpartner der Kommune und den Verkehrsbotschaftern zu halten und möglichst viele Vereine zu einer Teilnahme an der Mitfahrplattform zu bewegen.

Regionen-Lotsen sind übergeordnete Ansprechpartner für die Mitfahrplattform in einer an fahrmob beteiligten Region. Der Regionen-Lotse betreut die Plattform für die jeweilige Region, führt öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zur weiteren Bewerbung der Plattform durch und betreut Zukunftshelfer und Verkehrsbotschafter.

Aufgaben der Verkehrsbotschafter

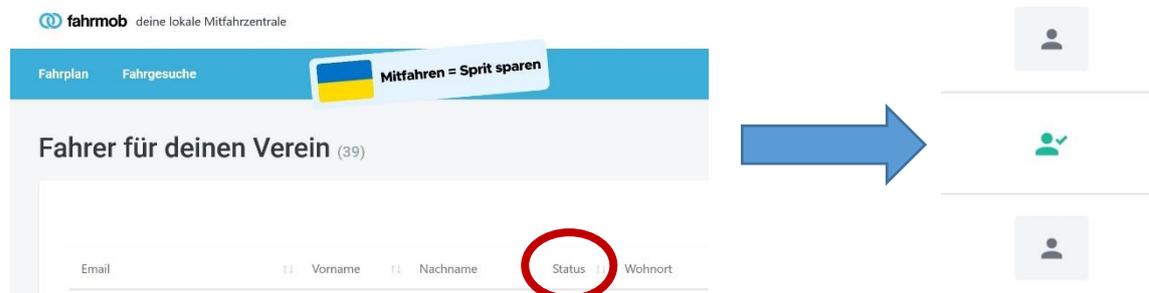
- Für die Teilnahme der Vereinsmitglieder an der Mitfahrplattform werben (z.B. durch Rundschreiben, in der Jahreshauptversammlung, durch persönliche Ansprache, Flyer...). Vorlagen erhalten die Verkehrsbotschafter von den Zukunftshelfern oder der Regionalentwicklung Oberallgäu!
- Freiwillige Teilnahme an Treffen zur Weiterentwicklung der Plattform (ca. ein- bis zweimal jährlich)
- Verifizierung der für den Verein fahrenden Nutzenden auf der Plattform; Verifizieren bedeutet: Der Verkehrsbotschafter bestätigt (online mit einem Häkchen), dass diese Person Mitglied ist oder zumindest persönlich bekannt ist. Das sorgt für mehr Sicherheit und Vertrauen bei allen Teilnehmenden. Es ist öffentlich sichtbar, ob ein Mitfahrender verifiziert ist

Wie funktioniert die Verifizierung?

- Anmeldung auf der Plattform durch den Verkehrsbotschafter
- Klick auf „Verwaltung“ → Klick auf Benutzer → chronologisch sortierte Liste der Fahrenden für den Verein erscheint. Die neuesten Beiträge sind oben.



- Unter „Status“ ist bei jedem Fahrenden ein graues Personenkästchen hinterlegt. Wenn die Person entweder Mitglied im Verein oder persönlich bekannt und vertrauensvoll ist, kann sie verifiziert werden. Dies erfolgt durch einen Klick auf das graue Kästchen → Das Kästchen wird grün und es erscheint ein Häkchen.



- **Achtung:** Eine einmal getätigte Verifizierung kann nicht rückgängig gemacht werden

Ansprechpartner bei Fragen rund um die Mitfahrplattform

Regionen-Lotse für die Region Oberallgäu-Kempton

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.
Kemptener Straße 39
87509 Immenstadt i. Allgäu
Sarah Schmidberger
schmidberger@regionalentwicklung-oa.de
08323 99836-12

Regionen-Lotse für das Unterallgäu und restliche Regionen

Klarton
Helmut Scharpf
Schillerstraße 61 a
87724 Ottobeuren
info@fahrmob.eco
08332 5433

Werkzeug 4: Materialien zur Bewerbung in den Vereinen: Textvorlagen für die Öffentlichkeitsarbeit in den Vereinen inkl. einer Anzeige

Liebe Verkehrsbotschafter*innen,

diese Vorlagen dienen Ihnen als Inspiration, um die regionale Mitfahrplattform fahrmob innerhalb Ihres Vereins zu bewerben. Sie können die Texte einfach kopieren und verwenden, gerne natürlich auch abändern! Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Plattform innerhalb Ihres Vereins bewerben!

Falls Sie Ideen und Anregungen zur weiteren Bewerbung und Nutzung haben, freuen wir uns über Ihren Anruf oder Ihre Nachricht! Ansprechpartnerin ist Sarah Schmidberger (08323 99836-12 oder schmidberger@regionalentwicklung-oa.de)!

Herzliche Grüße,

Ihr gesamtes Team der Regionalentwicklung Oberallgäu

Vorschlag „Anschreiben an Vereinsmitglieder“

Diese Vorlage kann gerne per Mail verschickt oder für die Bewerbung in Newslettern o.Ä. verwendet werden.

Liebe Vereinsmitglieder,

seit einigen Monaten gibt es in der Region Oberallgäu-Kempton die Mitfahrplattform „fahrmob“, die sich auf regionale Strecken fokussiert. Fahrende können ihre Fahrten mit dem eigenen Pkw anderen zur Mitfahrt anbieten. Gleichzeitig können Fahrgesuche eingestellt und so eine passende Mitfahrgelegenheit gefunden werden. Besonderheit bei fahrmob ist, dass die Plattform Vereine aktiv miteinbezieht und die Vereine von einer Teilnahme an fahrmob profitieren können!

Auch unser Verein ist bei fahrmob mit dabei!

Deshalb möchten wir alle Vereinsmitglieder dazu motivieren sich auf der Plattform zu registrieren. Denn das Prinzip von fahrmob ist simpel: Jeder registrierte Nutzende fährt für einen auf der Plattform angemeldeten Verein! Das Geld, das der Nutzende über seine Fahrten einnimmt, kann am Jahresende auf freiwilliger Basis an den Verein gespendet werden. Die Vereine können anschließend frei über das Geld verfügen.

Je mehr Mitglieder sich registrieren und Geld einfahren, desto mehr profitiert also unser Verein davon! Ihr könnt durch das gemeinsame Fahren natürlich gleichzeitig auch Euren Geldbeutel schonen und die Umwelt schützen!

Die Registrierung ist ganz einfach:

- 1. Kostenlose Registrierung über www.fahrmob.eco oder die fahrmob-App, die in den gängigen App-Stores kostenlos zur Verfügung steht*
- 2. Auswahl unseres Vereins aus der Auswahlliste bei der Registrierung*

3. Fahrten einstellen oder bei anderen mitfahren! Nutzt die Plattform wann immer ihr möchtet: Ob auf dem Weg zur Arbeit, in eurer Freizeit oder auch zum wöchentlichen Einkauf!

Übrigens: Pro angefangenen 10 km Strecke bezahlt der Mitfahrende 1€!

Nähere Informationen unter www.fahrmob.eco

Vorlagen „Anzeigen fahrmob für Öffentlichkeitsarbeit“

Die beigefügten Anzeigen können Sie jederzeit gerne verwenden, z.B. in einem Newsletter, auf ihren Social-Media Kanälen oder auch anderweitig.

Textvorlage Anzeige „Allgemeine Info fahrmob“

*Du hast keinen Führerschein oder möchtest für kurze Strecken dein Auto nicht bewegen?
 Du lernst gern neue Leute kennen und möchtest die Umwelt schonen?
 Du möchtest Geld sparen und gleichzeitig etwas für die Region tun?*

Dann nutze fahrmob.eco!

Die Mitfahrplattform fahrmob.eco vermittelt Mitfahrgelegenheiten für kurze oder lange Strecken in unserer Region. Der Clou: das Benzingeld kommt ansässigen Vereinen zugute.

Wie funktioniert das? Ganz einfach!

1. App öffnen und Angebot auswählen oder einstellen
2. Kontaktaufnahme mit den Anbietern oder Interessenten
3. Zusammen fahren und pro angefangene 10 Kilometern einen Euro Benzingeld bezahlen/einnehmen.
4. Am Jahresende können die Fahrerinnen und Fahrer dann freiwillig ihre Einnahmen einem Verein ihrer Wahl spenden.

fahrmob.eco! sozial 🚗 ökologisch 🌿 preiswert 📱

Textvorlage Anzeige „Vorteile von Fahrgemeinschaften“

Zusammen fahren ist besser als alleine fahren!

Zusammen fahren ist eine Chance für den Klimaschutz, da sich CO₂ Emissionen fast nirgends so kurzfristig und simpel einsparen lassen.

Du siehst das genauso, bist aber noch unsicher ob Fahrgemeinschaften das richtige für dich sind?

Zusammen fahren hat zum Glück noch ein paar weitere Vorteile!

Probiers bei fahrmob doch einfach mal aus! Mit dieser regionalen Mitfahrplattform kannst du ganz bequem über die fahrmob-App deine eigenen Fahrten für andere zur Mitfahrt anbieten oder selbst bei anderen mitfahren. Alle Infos gibt's unter www.fahrmob.eco!

Vorschlag: Hinweis auf die Mitfahrplattform auf der Homepage des Vereins

Diese Vorlage kann beispielsweise auf die Vereinshomepage integriert werden.

Unser Verein fährt gemeinsam!

Ganz nach dem Motto „Gemeinsam fahren – Benzin und Emissionen sparen“ zusammen auf die Strecke gehen! Wie das funktioniert? Mit der regionalen Mitfahrplattform fahr mob ganz einfach! Einfach App downloaden, kostenlos registrieren und in der Region Oberallgäu-Kempten eine passende Mitfahrgelegenheit finden! Und das Beste ist: Mit einer gemeinsamen Fahrt könnt ihr sogar noch unseren Verein unterstützen, indem das mit den Fahrten eingenommene Geld am Jahresende an unseren Verein auf freiwilliger Basis gespendet werden kann.

Alle Infos gibt´s bei **(Name des Verkehrsbotschafters in Ihrem Verein einfügen!)** oder bei der Regionalentwicklung Oberallgäu (Sarah Schmidberger), die die Mitfahrplattform in der Region Oberallgäu-Kempten betreut.

Falls Sie fahr mob über die Social-Media Kanäle bewerben, freuen wir uns, wenn sie uns, die Regionalentwicklung Oberallgäu, verlinken und folgende Hashtags verwenden:

#fahrgemeinschaften #zusammenfahren #regionalentwicklungoberallgaeu

Wir fahren gemeinsam!

Benzinkosten sparen und dabei
Gutes tun!

Jetzt kostenlos App downloaden
und mitfahren oder selbst
Fahrten anbieten!



fahrmob

**Deine lokale Mitfahrplattform
für die Region Oberallgäu-Kempten**



Werkzeug 4: Materialien zur Bewerbung in den Vereinen: Einladung zur Infoveranstaltung für Vereine

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. – Kemptener Straße 39 – 87509 Immenstadt i. Allgäu

An die Musterdorfer Vereine

Immenstadt i. Allgäu, 01.01.2023

Start der regionalen Mitfahrplattform fahrmob in Sonthofen - Einladung zur Informationsveranstaltung für Vereinsvorstände und weitere Interessierte

Sehr geehrte Vereinsvorstände,

seit Mai 2022 gibt es für das Oberallgäu die Mitfahrplattform fahrmob. Mit der regionalen Initiative wird den Bürgerinnen und Bürgern eine Möglichkeit geboten auf einfachen und bequemen Weg Fahrgemeinschaften für regionale Fahrten zu bilden und zu nutzen. Seit dem Start beteiligen sich bereits 20 Oberallgäuer Kommunen sowie die Stadt Kempten an der regionalen Initiative. Auch die Stadt Sonthofen wirkt bereits seit einigen Monaten mit.

Besonderheit von fahrmob ist die Einbeziehung örtlicher Vereine. Diese sind nicht nur ein zentraler Baustein für das Gelingen der Plattform, teilnehmende Vereine profitieren durch eine Teilnahme an der Plattform, da sie eine jährliche finanzielle Ausschüttung erhalten können. Deshalb möchten wir Sie herzlich einladen zur

Informationsveranstaltung „Mitfahrplattform fahrmob“

am Dienstag, den 24. Januar 2023
um 19:00 Uhr
im Haus Oberallgäu

Im Rahmen der Veranstaltung werden das Prinzip der Mitfahrplattform „fahrmob“ und die Rolle der Vereine vor Ort vorgestellt. Anschließend bleibt noch ausreichend Zeit für Fragen und Anregungen von Ihnen.

Was ist das Prinzip hinter fahrmob?

fahrmob ist eine Mitfahrplattform, die Angebot und Nachfrage von regionalen Fahrten vermittelt. Insbesondere für die regelmäßige Fahrt zur Arbeit, den wöchentlichen Einkauf oder für Freizeitaktivitäten bietet sich die Nutzung der Plattform an. Kostenlosen Zugang zur Plattform erhalten die Nutzer über die Website www.fahrmob.eco oder eine App, die in den gängigen App-Stores zum Download zur Verfügung steht. Das Besondere

adresse:

Regionalentwicklung
Oberallgäu e.V.
Kemptener Straße 39
D-87509 Immenstadt
i. Allgäu

tel.: +49.8323.99836-10

fax: +49.8323.99836-19

e-mail:

info@regionalentwicklung-oberallgaeu.de

internet:

www.regionalentwicklung-oberallgaeu.de

bank:

Raiffeisenbank im
Allgäuer Land eG
BLZ 733 692 64
Konto Nr. 131 008
IBAN: DE97 7336 9264
0000 1310 08
BIC: GENODEF1DTA

1. vorsitzender:

Bgm. Christof Endreß

geschäftsführerin:

Eva Osterrieder

Amtsgericht Kempten
VR 1838



Ländliche Entwicklung in Bayern

Gefördert durch die Bayerische Verwaltung für
Ländliche Entwicklung

am Konzept ist die Beteiligung der örtlichen Vereine. So fährt jeder Nutzende, der sich auf der Plattform registriert und seine Fahrten anbietet, für einen auf der Plattform registrierten Verein. Das für den Verein eingenommene Mitfahrgeld kann am Jahresende auf freiwilliger Basis gespendet werden. Damit können nicht nur die Vereine vor Ort unterstützt werden, durch die Beteiligung der Vereine an der Mitfahrplattform können so auch mehr Nutzende für die Plattform erreicht werden.

Wer betreut die Mitfahrplattform?

Betreut wird die Mitfahrplattform durch den Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.. Der Verein ist für die nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung der Region Oberallgäu-Kempton zuständig.

Bitte melden Sie sich bis spätestens Freitag, den 20.01.2023 für eine Teilnahme an der Veranstaltung per Mail an schmidberger@regionalentwicklung-oa.de an. Gerne können Sie weitere Vorstands- oder interessierte Vereinsmitglieder mitbringen.

Entwickeln Sie gemeinsam mit uns die Region Oberallgäu-Kempton weiter – wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmende.

Mit besten Grüßen

Bgm. Gemeinde Musterdorf

1. Vorsitzender Regionalentwicklung
Oberallgäu e.V.

P.S.: Sollten Sie mit dem Auto zur Veranstaltung kommen, nutzen Sie doch direkt die Möglichkeit über fahrmob eine Mitfahrgelegenheit zu finden oder bieten Sie Ihre Fahrt direkt selbst an!

Werkzeug 4:

Materialien zur Bewerbung in den Vereinen: Präsentation zur Vorstellung der Mitfahrplattform im Rahmen der Infoveranstaltung

Die Region Oberallgäu-Kempten fährt gemeinsam!



Herzlich Willkommen zur Informationsveranstaltung „Mitfahrplattform fahrmob“



Unsere gemeinsame Route für heute Abend



Begrüßung



**Vorstellung der Mitfahrplattform
fahrmob**



Fragen- und Diskussionsrunde



Begrüßung

Begrüßung – wer wir sind und was wir machen

- Verein zur nachhaltigen Entwicklung der Region Oberallgäu-Kempten

Was wir machen

- Anlaufstelle für das europäische Förderprogramm LEADER zur Entwicklung ländlicher Räume
- Durchführung eigener Projekte
 - Seit 12/2022: Betreuung der regionalen Mitfahrplattform fahrmob in der Region Oberallgäu-Kempten



Vorstellung der Mitfahrplattform fahrmob

Warum eine Mitfahrplattform und warum regional?

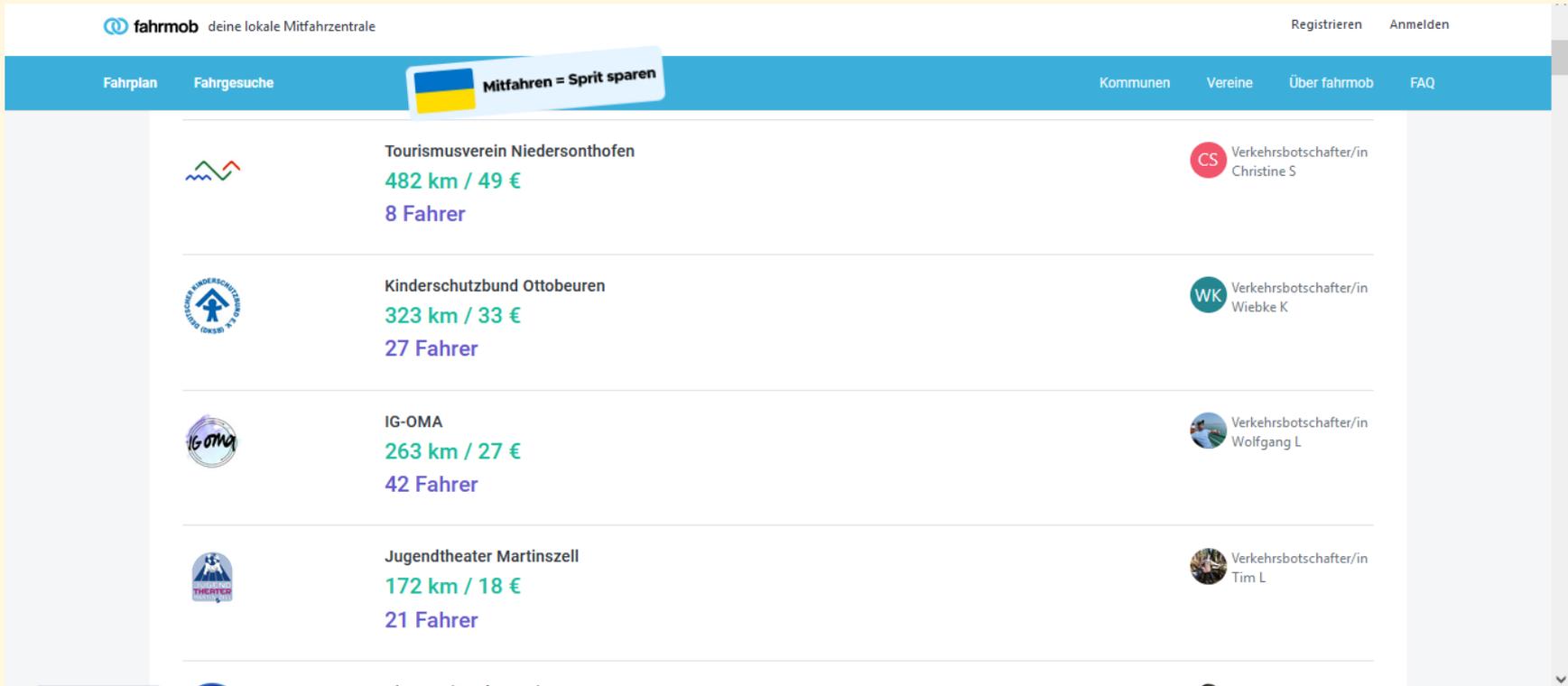


Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/umwelttips-fuer-den-alltag/mobilitaet/fahrgemeinschaften>, vom 23.01.2023

Was ist fahrmob?

- Mitfahrplattform in der Region Oberallgäu-Kempten
- fokussiert sich auf regionale Kurzstrecken und ist auf lokale Fahrbedürfnisse zugeschnitten
- es können Fahrten mit dem eigenen Pkw eingestellt werden oder Gesuche eingestellt und so eine passende Mitfahrgelegenheit gefunden werden
- fahrmob gibt es seit Mai 2022 im Oberallgäu
- als App und Internetplattform verfügbar
- 20 Kommunen und die Stadt Kempten sind bisher mit dabei
- 76 Vereine und 570 Fahrende sind registriert

Was ist das Besondere an fahrmob?



fahrmob deine lokale Mitfahrzentrale Registrieren Anmelden

Fahrplan **Fahrgesuche** Kommunen Vereine Über fahrmob FAQ

Mitfahren = Sprit sparen

	Tourismusverein Niedersonthofen 482 km / 49 € 8 Fahrer	 Verkehrsbotschafter/in Christine S
	Kinderschutzbund Ottobeuren 323 km / 33 € 27 Fahrer	 Verkehrsbotschafter/in Wiebke K
	IG-OMA 263 km / 27 € 42 Fahrer	 Verkehrsbotschafter/in Wolfgang L
	Jugendtheater Martinszell 172 km / 18 € 21 Fahrer	 Verkehrsbotschafter/in Tim L

Wie macht ein Verein mit?



Anmeldeformular ausfüllen



Verkehrsbotschafter benennen



Formular abschicken



Loslegen

Was macht ein Verkehrsbotschafter?

- Ansprechpartner für fahrmob innerhalb des Vereins
- engagiertes Mitglied
- wirbt innerhalb des Vereins bei den Mitgliedern für fahrmob
- verifiziert die für seinen Verein Fahrenden

Wie mache ich als Nutzer bei fahrmob mit?



Anmeldung



Verein auswählen



Fahrten suchen oder anbieten



Fahrt bestätigen



Bewertung abgeben



Geld an Vereine spenden

Wie finde ich eine passende Fahrt?

fahrmob deine lokale Mitfahrzentrale Verwaltung ▾ **SS** Sarah Schmidberger ▾

Fahrplan **Fahrtgesuche**  Kommunen Vereine Über fahrmob FAQ

Filter

Startort: Zielort: Fahrt am: Verein: Fahrtzweck: plus Bus/Bahn:

Fahrten im Umkreis von von Start-/Zielort anzeigen Filter zurücksetzen

Füssen	→	Sulzberg	Heute 17:00 (± 15 Min.) Regelmäßige Fahrt		Mitfahren
Vils	→	Waltenhofen	Heute 17:00 (± 60 Min.) Regelmäßige Fahrt		Mitfahren

Teilstrecke Füssen → Waltenhofen ca. 17:13 Uhr

 fahrmob deine lokale Mitfahrzentrale Verwaltung   Sarah Schmidberger 

[Fahrplan](#) [Fahrgesuche](#)  [Kommunen](#) [Vereine](#) [Über fahrmob](#) [FAQ](#)

Fahrtetails

Fahrt von / nach Abfahrtszeit
Füssen → Sulzberg Di. 24.01.2023 
17:00 Uhr (± 15 Min.)
Regelmäßige Fahrt

Fahrtetails **Details zum Fahrer** **BUND Naturschutz (OG Sulzberg)**

Distanz: 35,9 km Dauer: 27 min
Fahrpreis: 4,00 € 
Fahrzweck: Arbeit

 Alexander H
✔ Verifizierter Fahrer
Mitglied seit: 18.11.2021
Bewertungen:  (0)  (0)

 **BUND**
Naturschutz
in Bayern e.V.

[Karte einblenden](#)

Information zur Fahrt

Zustimmung entlang der A 7 möglich

Nachricht an den Fahrer [Die Details zur Fahrt (Datum, Uhrzeit, etc) werden automatisch mit übermittelt]

Wie biete ich eine Fahrt an?

fahrmob deine lokale Mitfahrzentrale Verwaltung  **SS** Sarah Schmidberger 

[Fahrplan](#) [Fahrgesuche](#)  [Kommunen](#) [Vereine](#) [Über fahrmob](#) [FAQ](#)

Fahrt anbieten

Einmalige Fahrt Regelmäßige Fahrt

Hinfahrt Hin- und Rückfahrt

Fahrt am Uhrzeit Hinfahrt +/- 0 Min. 

Startort Zielort

[Karte einblenden](#)

Fahrtzweck Sonstiges Freizeit Einkaufen Veranstaltung Arbeitsstätte

Anzahl freier Plätze

Ich bin bereit, einen Umweg zu fahren

Wie geht es weiter?

- Motivation weiterer Vereine und neuer Nutzender
- Erweiterung der Zielgruppen (Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Senioren)
- Öffentlichkeitsarbeit (in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Kommunen)



Fragen- und Diskussionsrunde

Fragen- und Diskussionsrunde

Unsere Fragen an Sie:

- Wie kann fahrmob bekannter und noch aktiver genutzt werden?
- Welche Zielgruppen sollen angesprochen werden?
- Wie können diese angesprochen werden?
- Was muss Ihrer Meinung nach die App können, um auch genutzt zu werden?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Abschließende Worte

Die Etablierung der regionalen Mitfahrplattform fahrmob als ergänzendes Mobilitätsangebot in der Region Oberallgäu-Kempton: Das war das Ziel der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. bei der Übernahme der Betreuung der Mitfahrplattform fahrmob im November 2022.

Dass dies kein Leichtes werden wird, war damals allen beteiligten Akteuren bewusst. Umso erfreulicher war es deshalb für uns, dass hierfür Fördermittel vom Amt für Ländliche Entwicklung dankenswerterweise zur Verfügung gestellt wurden. Dies war keinesfalls selbstverständlich und vor allem der Flexibilität und dem guten Willen der beteiligten Akteure zu verdanken.

Im Rahmen des Pilotprojekts sollte der modellhafte Aufbau einer regionalen Mitfahrplattform im Reallabor Oberallgäu-Kempton erfolgen. Und wie es sich in einem Labor gehört, sollten mittels verschiedener Versuche und Experimente Erkenntnisse darüber gewonnen werden, welche Maßnahmen beim Aufbau eines derartigen Angebots erfolgsversprechend und welche Gegebenheiten hemmend wirken.

Mit großer Motivation und Engagement übernahm die Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. seine neue Aufgabe. Es wurden die bereits an der Mitfahrplattform beteiligten Akteure mit ins Boot geholt, neue Akteure zur Unterstützung akquiriert, die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert, Veranstaltungen geplant und durchgeführt, eine langfristige Strategie zur Einbindung der relevanten Zielgruppen in die Mitfahrplattform erstellt und die zwingend notwendige Nutzungsvereinbarung zwischen Lizenzgeber und Nutzungsberechtigtem versucht zu erarbeiten. Leider mussten wir bei letzterem Punkt feststellen, dass die Herangehensweisen zwischen der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. und der Firma Klarton als Lizenzgeber zu weit auseinandergehen, um eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung zu finden. Diese ausstehende Einigung führte schlussendlich dazu, dass keine zielführende Bearbeitung des Reallabors möglich und eine vorzeitige Beendigung des Förderprojekts für uns die einzig tragbare Lösung war. Uns als koordinierende Stelle war bewusst, dass ein Scheitern des Pilotprojekts möglich ist, dass es allerdings aus diesen Gründen zu einem Scheitern kommt, war keineswegs abzusehen. Wir bedauern den mehrheitlichen Beschluss der Mitgliederversammlung das Pilotprojekt einzustellen sehr und hätten uns natürlich gewünscht den Weg der Mitfahrplattform länger begleiten zu dürfen. Nichtsdestotrotz bleibt die Mitfahrplattform für alle Bürger in der Region Oberallgäu-Kempton weiterhin nutzbar und die Mitfahrplattform somit als Angebot allen Interessierten erhalten.

Allen beteiligten Akteuren möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich für ihr Engagement in Sachen Mitfahrplattform danken und ihnen bei ihrem weiteren Engagement alles Gute und viel Erfolg wünschen. Auch den Verantwortlichen des Amts für Ländliche Entwicklung in

Schwaben sowie dem Bereich Zentrale Aufgaben der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung möchten wir an dieser Stelle danken. Das Vertrauen in uns sowie die Flexibilität, die uns bei der Bearbeitung des Pilotprojekts zugestanden wurde, ist keineswegs selbstverständlich und hat uns die Arbeit in vielerlei Hinsicht erleichtert.

Das gesamte Team des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.
